



Nord Handwerk

FESTE FEIERN

Mitmacher sind Gewinner



Im Blickpunkt

Neue Energien

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Konjunkturhoch im
Frühjahr 2012

HANDWERKSLEBEN

Generationswechsel
auf dem Dach

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

FESTE FEIERN

Mitmacher sind Gewinner



Im Blickpunkt
Neue Energien

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Konjunkturhoch im
Frühjahr 2012

HANDWERKSLEBEN

Generationswechsel
auf dem Dach

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

FESTE FEIERN

Mitmacher sind Gewinner



Im Blickpunkt

Neue Energien

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Konjunkturhoch im
Frühjahr 2012

HANDWERKSLEBEN

Generationswechsel
auf dem Dach

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

FESTE FEIERN

Mitmacher sind Gewinner



Im Blickpunkt

Neue Energien

ab Seite 40

HANDWERKSINTERESSEN

Konjunkturhoch im
Frühjahr 2012

HANDWERKSLEBEN

Generationswechsel
auf dem Dach

Kammer-Infos (ab S. 20)

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

WER VIEL LADERAUM BRAUCHT, SOLLTE HIER PLATZ NEHMEN.

Der neue PEUGEOT Partner und Expert.



DER NEUE PARTNER



DER NEUE EXPERT

JETZT MIT GRATIS EINBAUREGALEN¹ VON **Sortimo**

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

EASY PROFESSIONAL LEASING² INKL.

- 4 Jahren Garantie
- 4 Jahren Übernahme aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen
- 4 Jahren Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

ab **€ 179,-** mtl.³

Für den PEUGEOT Partner
KW L1 1.6 l HDi FAP 75

Abb. enthalten Sonderausstattung.



peugeotdeutschland –
Werden Sie Fan.

¹In Verbindung mit einer Multiflex-Beifahrer-Sitzbank; das Volumen der Ladung kann vom angegebenen Laderaumvolumen je nach Beschaffenheit der Ladung abweichen.
²Bei Vertragsabschluss über ein PEUGEOT Aktionsfahrzeug. Nur solange der Vorrat reicht. ³Zusätzlich zur Herstellergarantie gelten für 48 Monate bzw. für eine Laufleistung von max. 80.000 km die Bedingungen des *optiway-ServicePlus*-Vertrages. ³Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S. A. Niederlassung Deutschland, Neu-Isenburg, für den PEUGEOT Partner KW L1 1.6 l HDi FAP 75, zzgl. MwSt. und Überführung.
Die Angebote gelten für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 31.08.2012. Bei allen teilnehmenden Händlern.

DER NEUE PEUGEOT PARTNER UND EXPERT



PEUGEOT
PROFESSIONAL

6.492 engagierte Jahre...

...Prüfertätigkeit haben die ehemaligen Mitglieder von Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen insgesamt zurückgelegt, die die Handwerkskammer Lübeck vor einigen Wochen geehrt hat. Im Schnitt hat sich jede Prüferin, jeder Prüfer mehr als zwölf Jahre ehrenamtlich in den Dienst des Handwerks und der jungen Menschen gestellt, denen durch die Gesellen- oder Meisterprüfung der Weg ins Berufsleben geebnet wurde. In dieser Zeit haben sie die beeindruckende Zahl von 70.000 Prüfungen abgenommen.

Wohlgemerkt: Dies sind nur die Leistungen der Prüfer aus dem Bezirk der Handwerkskammer Lübeck. Für das Verbreitungsgebiet von NordHandwerk kann man sicherlich von 150.000 Prüfungen und mehr in den letzten zwölf Jahren ausgehen.

Die Arbeit als Prüfer/in ist eine der anspruchsvollsten, zeitintensivsten und manchmal auch undankbarsten Tätigkeiten in der handwerklichen Selbstverwaltung. Zudem findet sie „hinter verschlossenen Türen“ statt, von der Öffentlichkeit kaum beachtet. Deshalb möchte ich heute allen aktiven und ehemaligen Prüferinnen und Prüfern laut und deutlich „Danke“ sagen. Sie stehen als Ehrenamtsträger für gute und bewährte Eigenschaften des Handwerks: Zuverlässig, bescheiden und bodenständig erweisen sie sich als Meister ihres Faches. Auf solche Prüfer kann das Handwerk stolz sein. Sie sichern das fachliche „Überleben“ des Handwerks.

Laut und leise

Manchmal reichen alle guten Eigenschaften aber nicht aus, wenn sie nicht wahrgenommen werden. Nur „leise sein“ ist in einer medialen Welt zu wenig. Deshalb ist es wichtig, dass sich das deutsche Handwerk ein Instrument geschaffen hat, um die Leistungen auch nach außen zu tragen und weithin bekannt zu machen.

Nicht leise und im Verborgenen, sondern laut, mächtig und in aller Öffentlichkeit präsentiert sich die Imagekampagne des

deutschen Handwerks. Vor etwa zweieinhalb Jahren gestartet, hat sie nicht nur die handwerklichen Organisationen erreicht, sondern findet bei den Zielgruppen, vor allem den Verbraucherinnen und Verbrauchern und den Jugendlichen immer mehr Beachtung.

Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.

Der zweite Kampagnenspot der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ zeigt eindrucksvoll, welche Leistungen die fünf Millionen Handwerkerinnen und Handwerker täglich erbringen und wie modern und vielfältig das Handwerk ist. Einen Eindruck können Sie sich auf handwerk.de verschaffen.

Immer mehr der über eine Million Handwerksbetriebe nutzen die Möglichkeiten der Imagekampagne, um auf sich aufmerksam zu machen. Hierzu wird auch am 15. September, am diesjährigen „Tag des Handwerks“, wieder Gelegenheit sein. Der große Erfolg aus dem vergangenen Jahr wartet darauf, „getoppt“ zu werden.

Dazu werden wieder Veranstaltungen und Aktionen vorbereitet, um bundesweit, vor allem aber in den einzelnen Kreisen zu zeigen, was die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ bzw. der einzelne Betrieb leistet.

Nutzen Sie den Rahmen, den Ihnen der bundesweite „Tag des Handwerks“ bietet. Beteiligen Sie sich daran, setzen Sie eigene Ideen um. Zeigen Sie, dass das diesjährige Motto typisch ist für unsere Wirtschaftsmacht: „Wir sind Handwerker. Wir können das“ und für Sie persönlich: „Ich bin Handwerker. Ich kann das“.

Ob laut oder leise: Ich freue mich auf ein Wiedersehen (spätestens am 15. September).

Andreas Katschke

Ihre Meinung unter E-Mail
akatschke@hwk-luebeck.de



Andreas Katschke,
 Hauptgeschäftsführer der
 Handwerkskammer
 Lübeck.

Nord Handwerk

STANDPUNKT

03 6.492 engagierte Jahre ...

HANDWERKSNACHRICHTEN

06 **Es bleibt viel zu tun**
Frühjahrskonferenz des Handwerkskammertags.

08 **Bundesrat blockiert Solarkürzung**
Investitionssicherheit wird beeinträchtigt.

TITEL :: 15. SEPTEMBER 2012

10 **Ein Tag zum Feiern**
Wer mitmacht, gewinnt doppelt.

HANDWERKSINTERESSEN

16 **Steigende Umsätze und hohe Erwartungen**
Handwerkskonjunktur im Frühjahr 2012.

18 **Hilfe bei der Lehrlingsuche**
Kammern leisten passgenaue Vermittlung.

REGIONALES

20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

HANDWERKSLEBEN

38 **Sylts süße Seite**
Zu Besuch in der Sylter Schokoladenmanufaktur.

41 **Glücksbringern fehlt der Nachwuchs**
Generationswechsel bei den Schornsteinfegern.

Unsere Onlineausgabe unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE



36 **Sylts süße Seite**
Sonne, Strand und Nordsee zählen zu Sylt wie Pralinen. Deutschlands liebste Ferieninsel hat eine ganz süße Seite. Ein Besuch in der Schokoladenmanufaktur.



40 **Hausbau der Zukunft**
Bauherren wünschen sich heute Häuser mit einem geringen Energieverbrauch. Energie-Plus-Häuser bieten genau dieses gepaart mit der Nutzung regenerativer Energien. In Schleswig-Holstein wurde vor Kurzem ein Musterhaus, mit einem der geringsten Energiebedarfs-werte deutschlandweit, eröffnet.

HANDWERKSZEUG

- 40 **IM BLICKPUNKT: neue Energien**
EnergiePlus-Häuser: Hausbau der Zukunft.
- 43 **Praktikanten: Verträge statt loser Absprachen**
Rechtstipp.
- 43 **Steuerschuld: Erst zahlen, dann streiten**
Steuertipp.
- 44 **Sicher mit System**
Arbeitsschutz organisieren.
- 46 **Service macht die Speisen teuer**
Bäcker, Fleischer und die Sache mit der Mehrwertsteuer.

HANDWERKSKULTUR

47 **EU schützt Holsteiner Katenschinken**
Kernige Delikatesse endlich im europäischen Qualitätsregister.

RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse

facebook.com/
Redaktion.Nordhandwerk

twitter.com/
Nordhandwerk

Vollkasko für
Ihr Einkommen.



**Gut zu wissen, dass Sie in puncto
Einkommens-Schutz auf einen
starken Partner bauen können.**

Ein regelmäßiges Einkommen schafft Sicherheit. Doch: Wie geht es weiter, wenn Ihre Leistungsfähigkeit aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit einmal nachlässt?

Infos unter 0180/3330330* oder
www.einkommenschutz-signal-iduna.de

* 9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



Am 14. und 15. Mai konferierten die Hauptgeschäftsführer der 53 Handwerkskammern in Travemünde, der „schönsten Tochter“ Lübecks. In der ersten Reihe Gastgeber Andreas Katschke (4. v. re.), Hauptgeschäftsführer der Kammer Lübeck; links daneben Holger Schwannecke, Generalsekretär des Deutschen Handwerkskammertags.

Foto: Schomakers

Es bleibt viel zu tun

Bildung, Energiepolitik, Finanzierung... Trotz brummender Konjunktur hatten die Teilnehmer der Frühjahrskonferenz des Deutschen Handwerkskammertags in Travemünde viel miteinander zu besprechen.

Die Frühjahrskonferenz des Deutschen Handwerkskammertags (DHKT) in Travemünde stand unter guten konjunkturellen Vorzeichen. Der Branche geht es so gut wie lange nicht. Ein Grund sich zurückzulehnen ist das allerdings nicht.

Sorge bereitet den Betrieben und der Organisation etwa die Situation auf dem Ausbildungsmarkt. 11.000 Lehrstellen sind im vergangenen Jahr trotz hoher Ausbildungsbereitschaft der Betriebe bundesweit unbesetzt geblieben. „Wir dürfen keine Jugendlichen links liegen lassen“, appellierte Holger Schwannecke an die Betriebe. Er forderte ein selbstverständlicheres Miteinander zwischen Schule und Wirtschaft: Darüber hinaus komme es darauf an, den Jugendlichen klarzumachen, dass eine Ausbildung im Handwerk vielfältige Karrieremöglichkeiten offenhalte. Ausdrücklich zufrieden zeigte sich der Handwerkskammertag mit der gleichwertigen Einordnung von Meisterabschluss und Bachelorabschluss im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR). „Wir sind einen Riesenschritt vorangekommen, die Gleichwertigkeit von schulischer und akademischer Bildung herauszustellen“, sagte Holger Schwannecke.

Optimierungsreserven sieht der Handwerkskammertag auch in der Energiepolitik. „Es muss

mehr Dampf in die Energiepolitik“, wandte sich Schwannecke an die Politik und verwies auf den „Businessplan Energiewende“ des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Darin fordert das Handwerk vor allem Anreize, Verlässlichkeit und Akzeptanz für die Energiewende. Völlig unverständlich und kurzfristig sei die Blockade des Gesetzes zur steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung durch den Bundesrat.

Wettbewerbsfähigkeit erhalten

Einen weiteren Appell richtete der Deutsche Handwerkskammertag an die Politik: So dürften Strukturen, die für die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands sorgen, nicht kaputtgemacht werden. Mit Sorge blickt das Handwerk auf die Pläne der EU-Kommission, die Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften im Rahmen des Regelwerkes Basel III auf alle Kreditinstitute in gleichem Maße anzuwenden. Schwannecke: „Weniger Kredite könnten vergeben werden und sie würden teurer.“ << sch



CITROËN JUMPER

CITROËN JUMPY

FULL SERVICE GRATIS.

JETZT BEI DEN CITROËN GEWERBEWOCHEN.



CITROËN BERLINGO



CITROËN C5 TOURER

EASY BUSINESS FULL SERVICE LEASING* INKL.:					
CITROËN empfiehlt TOTAL	• 3 Jahre Garantie	CITROËN BERLINGO	CITROËN JUMPY	CITROËN JUMPER	CITROËN C5 TOURER
	• 3 Jahre Übernahme aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen	ab mtl. 169,-€*	ab mtl. 229,-€*	ab mtl. 239,-€*	ab mtl. 269,-€*
	• 3 Jahre Mobilitätsgarantie „Premium Assistance“	zzgl. MwSt.	zzgl. MwSt.	zzgl. MwSt.	zzgl. MwSt.

PROFITIEREN SIE VON EINEM LEASINGANGEBOT, DAS IHNEN ALLE SORGEN ABNIMMT.

Gute Aussichten auf ein noch besseres Geschäft: denn egal, für welches der vier Modelle Sie sich entscheiden, das umfangreiche Servicepaket bekommen Sie im Aktionszeitraum gratis dazu. Außerdem erleben Sie die Premiere des neuen CITROËN BERLINGO und CITROËN JUMPY. Alles zusammen gibt's nur auf den CITROËN Gewerbewochen – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



*Ein Kilometer-Leasingangebot der Banque PSA Finance S. A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende zzgl. MwSt. und Fracht, für den CITROËN BERLINGO MULTISPACE VTi 95 ATTRACTION, den CITROËN C5 TOURER VTi 120 EGS6 ATTRACTION, den CITROËN JUMPY Kastenwagen 27 L1H1 HDi 90 und für den CITROËN JUMPER Kastenwagen 28 L1H1 HDi 110 FAP inklusive Easy Business Full Service Leasing, Laufzeit 36 Monate, 15.000 km Laufleistung/Jahr, gültig bis 30.06.2012. Bei allen teilnehmenden CITROËN Vertragshändlern. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

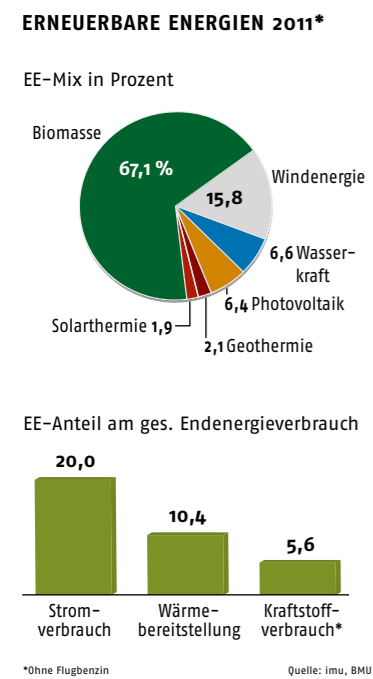
Kraftstoffverbrauch PKW kombiniert von 7,1 bis 6,4 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert von 164 bis 149 g/km (VO EG 715/2007).

Investitionssicherheit wird beeinträchtigt

Bundesrat blockiert Solarkürzung

Der Bundesrat hat die mühsam von Ex-Umweltminister Norbert Röttgen und Wirtschaftsminister Philipp Rösler ausgehandelte Kürzung der Solarstromförderung vorerst gestoppt. Nach Auffassung der Länderkammer stellt die geplante Kürzung die nationalen Ziele beim Ausbau der erneuerbaren Energien in Frage. Außerdem beeinträchtigt sie die Investitionssicherheit der gesamten Branche und gefährdet eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. Darüber hinaus, so der Bundesrat, gefährdeten die vorgesehenen Übergangsfristen den Vertrauensschutz in das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Die Gesetzesänderung sieht vor, die Einspeisevergütung rückwirkend zum 1. April um bis zu 30 Prozent zu kappen. Jetzt ist wieder der Vermittlungsausschuss am Zug. Auf dessen Agenda steht auch noch die steuerliche Förderung der CO₂-Gebäudesanierung. << tm



Plattform für Unternehmerinnen Frau am Bau

Über einhundert Jahre hat es gedauert. Jetzt, seit April 2012, haben Unternehmerinnen im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) eine eigene Plattform. Die Initiative soll zeigen, „welche hervorragenden unternehmerischen Perspektiven das deutsche Baugewerbe jungen Frauen bietet“, sagte ZDB-Präsident Hans-Hartwig Loewenstein. Sprecherin der Unternehmerinnen ist Margit Dietz (Foto). Die Diplom-Volkswirtin ist Geschäftsführerin eines Baubetriebs bei Frankfurt am Main. Als besondere Aufgabe der Unternehmerinnengruppe bezeichnete sie es, „die spezielle Wahrnehmung von Frauen in die Verbandsarbeit einzubringen“. << tm



Foto: ZDB

Selbstständiges Wohnen im Alter

Badezimmer hat Schlüsselrolle

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) will gemeinsam mit Politik, Gesundheits- und Wohnungswirtschaft das öffentliche Bewusstsein für altersgerechten Wohnraum schärfen. In Deutschland werden nach Berechnungen des Bundesbauministeriums bis 2030 zusätzlich drei Millionen altersgerechte Wohnungen benötigt. „Um dies zu erreichen, müssen wir heute den barrierefreien Bau oder Umbau zur vorausschauenden Maßnahme der Altersvorsorge machen“, sagte ZVSHK-Präsident Manfred Stather. Der Schlüssel für ein selbstständiges Wohnen im Alter sei das Bad.

Einer vom ZVSHK in Auftrag gegebenen EMNID-Umfrage zufolge wollen nur acht Prozent der über 30-Jährigen



Abb.: Fotolia

Wohnung oder Haus altersgerecht umbauen lassen. Selbst bei den über 50-Jährigen beschäftigt sich nur jeder vierte mit dem Thema. Um die Bereitschaft zur barrierefreien Modernisierung zu erhöhen, spricht sich der Verband für staatliche Förderung aus. Dies könne etwa durch die Wiedereinführung der Zuschussvariante des KfW-Programms „Altersgerechtes Umbauen“ geschehen. << tm

nexas-change

Online-Börse wird international

Über 8.600 kleine und mittlere Unternehmen hat nexxt-change bei der Vermittlung eines Nachfolgers unterstützt. Seit dem 1. Mai ist Deutschlands größte Nachfolgebörse international. Ihre Initiatoren, zu denen auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gehört, haben dazu mit der Nachfolgebörse der Wirtschaftskammern Österreichs und der Germany Trade & Invest (GTAI) eine Kooperation geschlossen. Die GTAI ist die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing. Über ihre rund 40 Auslandsstandorte wird sie ausländische Interessenten für Unternehmensnachfolgen mobilisieren und betreuen. <<

➔ Infos: www.nexas-change.org.



Foto: Fotolia

Neues Förderprogramm der KfW Bankengruppe

Sanierung von Denkmälern

Die energetische Sanierung denkmalgeschützter Immobilien hat es in sich – sowohl für den Auftraggeber als auch für die ausführenden Gewerke. Mit dem neuen Förderprogramm „Effizienzhaus Denkmal“ will die KfW Bankengruppe die Sanierung denkmalgeschützter oder der als sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz eingestuften Wohngebäude unterstützen. Gefördert werden Komplettsanierungen, aber auch Einzelmaßnahmen. Infos gibts unter www.kfw.de/kfw/de/Inlandsfoerderung/Tipps/Denkmal/index.jsp. << tm

Elektromobilität

Hohe Ansprüche

Das Interesse der deutschen Autofahrer an elektrisch angetriebenen Fahrzeugen ist groß, der aktuelle Stand der Technik hinkt hinterher. So etwa lässt sich das Ergebnis einer Online-Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zusammenfassen. Danach liebäugelt bereits heute jeder Vierte bei der nächsten Anschaffung eines Pkw mit dem Erwerb eines Elektroautos. Allerdings ist bei den meisten Elektro-Sympathisanten der Kauf erst mittelfristig in drei bis zehn Jahren geplant, weil die Autobauer die hohen Ansprüche noch nicht erfüllen können. So fordern 60 Prozent der Interessierten eine Mindestreichweite von über 400 Kilometern. Auch bei der Geschwindigkeit gibt es konkrete Wünsche. 150 Kilometer Höchstgeschwindigkeit sollte das Fahrzeug schon auf den Asphalt bringen.

Seit 2010 ist die Kaufbereitschaft für teilweise oder komplett elektrisch angetriebene Autos massiv gestiegen. Die GfK schätzt das Gesamtkäuferpotenzial auf ungefähr 18 Millionen Personen. << tm



Foto: Fotolia

Wenn Preis, Reichweite und Leistung stimmen, finden Elektroautos den Weg zum Kunden, glauben die Konsumforscher der GfK. So weit allerdings sind die Autobauer noch lange nicht.

Ausbildung: Investition in die Zukunft



Förderpreis der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) und Junioren des Handwerks e.V., gefördert durch INTER Versicherungsgruppe und WirtschaftsKurier – dotiert mit 15.000 €

Die Situation

Immer mehr Unternehmen finden heute keine oder nicht ausreichend qualifizierte Bewerber für ihre Ausbildungsplätze und stehen vor einem Fachkräftemangel. Gleichzeitig verlassen nach wie vor Jugendliche die Schule ohne Perspektive.

Unser Ziel

Gemeinsam wollen wir Zeichen für mehr Kreativität und Qualität bei der Ausbildung junger Menschen setzen. Darüber hinaus die Chancen der Jugendlichen verbessern, die eine besondere Förderung brauchen.

Unser Engagement

Das Ausbildungs-Ass, der Förderpreis der jungen deutschen Wirtschaft, würdigt außergewöhnliche Ausbildungsaktivitäten von Unternehmen aus Handwerk und Industrie sowie Initiativen, damit sie Anerkennung und Nachahmer finden.

Machen Sie mit! Ihre Teilnahme ist wichtig!

Weitere Informationen, wie auch Ihr Online-Bewerbungsfomular, finden Sie unter www.ausbildungsass.de Einsendeschluss: 31. Juli 2012.



Ein Tag zum Feiern

Der 15. September gehört dem Handwerk. Darum heißt er auch so. Zum zweiten Mal feiert Deutschland den „Tag des Handwerks“. Unter dem Motto „Wir sind Handwerker. Wir können das.“ zeigt die Wirtschaftsmacht von nebenan, was sie für die Gesellschaft leistet. Dafür sind kreative Ideen und Engagement der Betriebe gefragt.

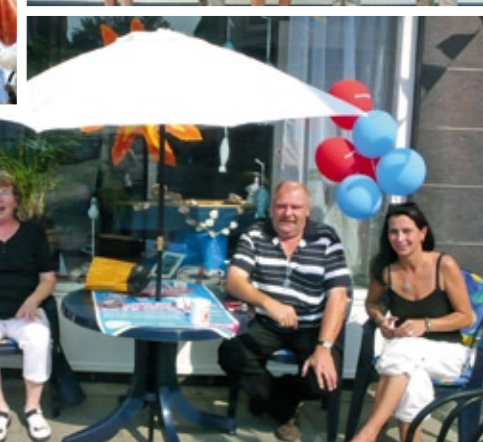
» 2011 feierte der Aktionstag des Handwerks erfolgreich Premiere. Damals berichteten Zeitungen, Radio und Fernsehen in rund 3.000 Beiträgen über 4.000 Aktionen, mit denen Handwerksorganisationen und Betriebe einen Tag lang alle Aufmerksamkeit auf sich zogen.

Am 15. September ist es wieder so weit. Zahlreiche kleine Auftritte und große Events werden von Flensburg bis München unübersehbar machen, dass ohne das Handwerk nichts geht – zumindest nicht viel.

Betriebe profitieren doppelt

Betriebe, die mitmachen, profitieren doppelt. Einerseits schärfen sie das positive Image ihres Wirtschaftszweigs. Andererseits können sie das maximale öffentliche Interesse für ihre Aktionen nutzen, um Kundenbeziehungen aufzubauen oder zu vertiefen und qualifizierten Nachwuchs für ihren Betrieb gezielt anzusprechen.

Den Auftakt zum Tag des Handwerks bilden eine zentrale Pressekonferenz und eine Ausstellung in Berlin. TV-Spots, bundesweite Anzeigenschaltungen, zehntausende Plakate, begleitende PR-Maßnahmen und eine Medienkooperation mit der Bild-Zeitung sorgen für maximale mediale Aufmerksamkeit.<<



**TAG DES
HANDWERKS**
15.9.2012



Mitmachen kann jeder und sollten alle

Jeder Handwerksbetrieb kann den Tag des Handwerks zu seinem Tag machen. Betriebsgröße und Gewerk spielen keine Rolle. Nur Einfallsreichtum und Fantasie setzen Grenzen; doch die dürften im Handwerk weit gesteckt sein.

Wer zu großen Aufwand scheut oder nicht leisten kann, könnte beispielsweise am 15. September seine Mitarbeiter und sich selbst im Kampagnenlook präsentieren. Zusätzlich lassen sich Verkaufsraum, Werkstatt oder Baustelle mit den Werbemitteln der Imagekampagne schmücken. Mehr braucht das Bekenntnis der Zugehörigkeit zur „Wirtschaftsmacht von nebenan“ nicht.

Aufwändiger in Vorbereitung und Durchführung, aber sehr aufmerksamkeitsstark, sind „Tage der offenen Tür“ oder

Kunden- und Mitarbeiterfeste. Gute Netzwerker könnten ein Straßenfest oder eine Handwerksralley für Kinder auf die Beine stellen. Das ist nicht nur spannend



für die Kids. Es leistet gleichzeitig einen wichtigen Beitrag, Berufsnachwuchs zu gewinnen ...

Alle benötigten Werbemittel und Motive lassen sich über www.handwerk.de beziehen. Auf der Website gibt es außerdem im „Kampagnenforum“ einen „Leitfaden für Handwerksbetriebe“ zum Tag des Handwerks als kostenlosen Download. Die Broschüre enthält zahlreiche Tipps und Anregungen für Mitmacher. <<

:: DREI RICHTIG GUTE TIPPS

- Informieren Sie frühzeitig Handwerkskammer und Innung über geplante Aktionen. Über deren Netzwerke ergeben sich häufig Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Betrieben.
- Machen Sie rechtzeitig die lokale/regionale Presse und Öffentlichkeit auf Ihre Veranstaltung aufmerksam und laden Sie die Medienvertreter ein.
- Halten Sie Ihre Aktionen auf Fotos fest. Sie sind ein Hingucker auf der eigenen Website. Außerdem können die Bilder den lokalen Medien und der Handwerksorganisation für die Berichterstattung zur Verfügung gestellt werden.

Meistert jeden Job: der Honda CR-V.

Nettobarpreis für den Honda CR-V Diesel 2.2 i-DTEC Comfort 50 Jahre Edition:
19.990 Euro*

- + Leder-Multifunktionslenkrad
- + Sitzbezüge in Alcantara-Stoffdesign
- + Einparkhilfe vorne und hinten
- + 17-Zoll-Leichtmetallfelgen
- + Zwei-Zonen-Klimaautomatik
- + Tempomat
- + MP3-CD-Radio mit AUX-Eingang

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 9,5–8,0; außerorts 6,2–5,6; kombiniert 7,4–6,5. CO₂-Emission in g/km: 195–171. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG)



* Unverbindliche Preisempfehlung der Honda Deutschland GmbH für gewerbliche Kunden, zzgl. Umsatzsteuer, bei allen teilnehmenden Honda Händlern.

www.honda.de



HONDA
The Power of Dreams

Abbildung zeigt Sonderausstattung.



TITEL



Ansprechpartner in den Handwerkskammern

In den Handwerkskammern unterstützen Kampagnenbeauftragte die Betriebsinhaber bei der Umsetzung der Imagekampagne im Betrieb. Sie sind auch Ansprechpartner bei allen Fragen zum Tag des Handwerks. Wer sich am Handwerkstag beteiligen möchte, aber noch nicht recht weiß, wie, sollte mal anrufen. Die Öffentlichkeitsarbeiter wissen übrigens gut Bescheid über viele Aktionen, die am 15. September im Kammerbezirk laufen. So können sie auch über Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Betrieben und Organisationen informieren.



Handwerkskammer Flensburg
Andreas Haumann,
Tel.: 0461 866-181,
E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Hamburg
Peter Heine,
Tel.: 040 35905-367 oder -207,
E-Mail: pheine@hwk-hamburg.de



Handwerkskammer Lübeck
Anja Schomakers,
Tel.: 0451 1506-191,
E-Mail: aschomakers@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Schwerin
Wiebke Wolf,
Tel.: 0385 6435-175,
E-Mail: w.wolf@hwk-schwerin.de



Gibt es eine Krankenkasse, die ihr Handwerk genauso gut versteht wie ich meins?

Die Antwort liegt nah: Als größte Innungskrankenkasse Deutschlands sichern wir besonders Handwerker optimal ab.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Servicehotline: 0800 455 1111. Oder auf www.ikk-classic.de



Auch 2013: Kein Zusatzbeitrag

ZDH IN KÜRZE

Demografische Herausforderung

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) begrüßt die vom Bundeskabinett beschlossene Demografiestrategie. Das Konzept bündelt eine Reihe von Maßnahmen und Planungen der Bundesregierung.



ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke wies darauf hin, dass sich aus dem Bevölkerungsrückgang und dem sich

ändernden Altersaufbau der Gesellschaft zahlreiche Herausforderungen für das Handwerk ergeben. Von großer Bedeutung seien die Auswirkungen auf die sozialen Sicherungssysteme. Hier müssten „rasch Weichen gestellt werden, damit die Sozialversicherung auch zukünftig für die arbeitsintensiven Handwerksunternehmen bezahlbar bleibt“. << tm

Tradition wird fortgesetzt

Das Handwerk wird 2012 die Tradition der Spitzengespräche von ZDH-Präsidium und den Spitzen von katholischer und evangelischer Kirche wieder aufnehmen. Das kündigte Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), in einem Interview mit evangelisch.de an. Von den Kirchen wünscht er sich Unterstützung für die Forderung, sich bei der „Definition der sozialen Gerechtigkeit wieder auf ordnungspolitische Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft zu besinnen“. Sie fußt schließlich auf der christlichen Soziallehre. << pm/tm

Völlig inakzeptabel

Als „völlig inakzeptabel“ hat ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke die Weigerung des Bundesrats bezeichnet, das „Gesetz zum Abbau der kalten Progression“ passieren zu lassen. In einem Interview mit den Lübecker Nachrichten sagte Schwannecke, man habe sich einen größeren Sprung gewünscht. Aber wichtig sei, „dass Transparenz ins System kommt, dass künftig die Steuermehreinnahmen aus der kalten Progression öffentlich werden“. Daraus wird nun vorerst nichts. Ohne die Zustimmung des Bundesrates kann das Gesetz nicht in Kraft treten. << tm

Handwerkskonjunktur im Frühjahr 2012

Steigende Umsätze und hohe Erwartungen

Der Erfolgskurs des Handwerks setzt sich fort. Für das laufende Jahr erwartet der Zentralverband des Deutschen Handwerks ein Umsatzplus von 2,5 Prozent – mindestens. Die Investitionsbereitschaft der Betriebe ist weiterhin gut, die Stimmung noch besser.

» Einen „Konjunkturbericht mit Spitzenwerten“ konnte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks“, Anfang Mai der versammelten Presse in Berlin vorstellen. Die Betriebe melden die beste Stimmung in einem ersten Quartal seit der bundesweiten Konjunkturberichterstattung im Handwerk 1992.

Saisonüblich hat der Geschäftsklimaindex im Vergleich zum Herbstquartal leicht nachgegeben. Doch fiel der Dämpfungseffekt so gering aus, dass das Stimmungsbild mit jetzt 88 Punkt um 0,5 Punkte höher steht als im ersten Quartal des Boomjahres 2011. 86 Prozent der Betriebsinhaber beurteilen ihre

Geschäftslage als gut oder befriedigend; lediglich 14 Prozent sind mit der aktuellen Situation unzufrieden.

Hohe Kapazitätsauslastung

Bedingt durch die starke Nachfrage nach handwerklicher Leistung ist die Kapazitätsauslastung der Unternehmen nach wie vor hoch. Mit durchschnittlich 75 Prozent liegt sie noch einen Punkt über dem sehr guten Wert vom Frühjahr 2011. Die Umsätze haben wie in jedem Frühjahr im Vergleich zum Herbst leicht wieder nachgegeben. Doch fiel der Rückgang vergleichsweise gering aus.

Beeinträchtigt werden die Betriebsergebnisse durch die Preissteigerungen >>



Die Handwerker haben alle Hände voll zu tun. Ein Ende der positiven Konjunktorentwicklung ist nicht in Sicht – vorausgesetzt die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen bleiben stabil.

WWW.HANDWERK.DE

Wir legen Fundamente für Häuser, Schulen, Fabriken und Volkswirtschaften.

WIR SIND
HANDWERKER
WIR KÖNNEN
DAS

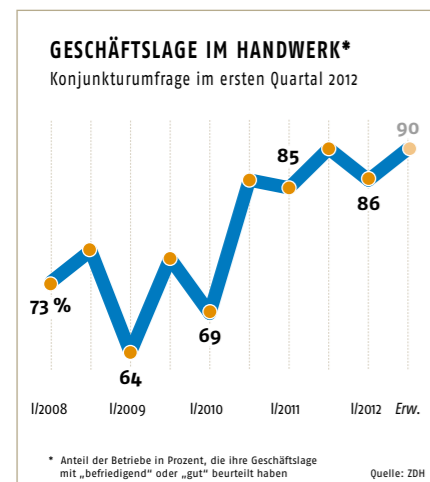
Ja, auch wir haben klein angefangen. Vor ein paar tausend Jahren. Weil man jedoch mit seinen Aufgaben wächst, ist das Handwerk heute eine der wichtigsten Triebfedern für den Innovationsstandort Deutschland. Das heißt natürlich nicht, dass wir heute keine kleinen Brötchen mehr backen. Denn neben unserem Know-how bleibt die beste Grundlage für ein erfolgreiches Projekt ein gutes Frühstück.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

>> für Energie, Rohstoffe und Vorleistungsprodukte. Zwar ergäben sich durch die bessere Nachfrage Spielräume für die notwendige Anpassung der Endpreise, so Schwannecke. Allerdings sorgte der Wettbewerbsdruck dafür, dass mehr als zwei Drittel der Betriebe ihre Preise unverändert ließen. Neun Prozent haben sie sogar gesenkt. Der ZDH geht davon aus, dass die Leistungspreise auch in Zukunft weitgehend stabil bleiben.

Starke Qualitätsorientierung

Privater Konsum, Baunachfrage und gewerbliche Aufträge sind die treibenden Kräfte der Konjunkturentwicklung. Niedrige Zinsen, die gute Lage am Arbeitsmarkt und steigende Einkommen begünstigen die Entwicklung. Am stärksten profitieren die Ausbauhandwerke und das Bauhauptgewerbe, außerdem die Gruppe der gewerblichen Zulieferer und Dienstleister. Dank guter Kauflaune und stärkerer Qualitätsorientierung läuft die Konjunktur auch bei den Lebensmittelhandwerken und den Handwerken für den persönlichen Bedarf rund. Eine leichte Eintrübung der Geschäftsentwicklung



erleben dagegen das Kfz-Gewerbe und die Gesundheitshandwerke. Beide erwarten jedoch für die nächste Zeit wieder eine Nachfragebelebung.

Für das Gesamtjahr erwartet der Spitzenverband des Handwerks ein Umsatzplus von mindestens 2,5 Prozent. Auch stünden die Zeichen gut, dass sich der im Vorjahr begonnene Beschäftigungsaufbau im Handwerk fortsetzen werde, sagte Holger Schwannecke. << tm



Foto: Fotolia

Passgenaue Vermittlung

Hilfe bei der Lehrlingsuche

Berater der Kammern helfen Betrieben pragmatisch bei der Lehrlingsuche. Dass sie dabei sehr erfolgreich sind, belegen aktuelle Zahlen.

Junge Leute und Betriebe zusammenzubringen ist die Aufgabe des Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ (Matching). Das aus ESF-Mitteln geförderte Programm des Bundeswirtschaftsministeriums wird seit 2007 vom Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) betreut. Es soll den Fachkräftebedarf sichern helfen und die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Betriebe stärken. Und darin leisten die über 180 „passgenauen Vermittler“ an den Kammern und anderen Wirtschaftsorganisationen Beachtliches.

Fast 42.000 Beratungsgespräche mit Betrieben, weit über 83.000 Gespräche mit potenziellen Lehrlingen wurden von den Vermittlern im vergangenen Jahr geführt. Dabei wurde beinahe 7.000 Jugendlichen zu einer Lehrstelle verholfen, genauso viele Betriebe fanden den passenden Azubi. 158 Lehrstellen vermittelte allein das Projekt an der Handwerkskammer Hamburg. Damit lag es weit mehr als zwei Drittel über dem Bundesdurchschnitt.

Was hat der Betrieb davon?

Die Berater des Projekts besuchen und beraten Betriebe, sichten Bewerbungsunterlagen, führen Bewerbungsgespräche, erstellen Bewerberprofile, nehmen eine

Vorauswahl der Lehrstellensuchenden vor und vermitteln geeignete Azubis. Bei Bedarf werden die Firmen auch bei den notwendigen Formalitäten rund um den Ausbildungsvertrag unterstützt. Dadurch werden die Betriebe einerseits deutlich entlastet. Andererseits vermindert sich das Risiko der Fehlbesetzung und des Ausbildungsabbruchs. << tm

:: INFOS UND KONTAKT

Weitere Informationen geben die „passgenauen Vermittler“ bzw. die Ausbildungsberater/-akquisiteure der Handwerkskammern.

Handwerkskammer Hamburg,
Rebekka Hartmann, Tel.: 040 35905-288
E-Mail: rhartmann@hwk-hamburg.de

Handwerkskammer Lübeck
Irmtraut Martens, Tel.: 0431 666563-810
E-Mail: matching@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Schwerin
Ilka Wodke, Tel.: 0385 7417-111
E-Mail: i.wodke@hwk-schwerin.de

Handwerkskammer Flensburg,
Esther Lind, Tel.: 0641 866-194
E-Mail: e.lind@hwk-flensburg.de

ICH

BIN

EIN

SEHR

VERLÄSSLICHER

PARTNER

I am the power of print.

Das Markenbewusstsein und die Kaufabsichten der Verbraucher werden um 50% gesteigert, wenn die Medien TV und Internet mit Print kombiniert werden.

Mehr unter www.print-power.info



Fotografieren Sie den Code mit Ihrem Mobiltelefon, um die Broschüre online zu bestellen. Den Code-Reader können Sie kostenlos unter www.upcode.fi herunterladen.



ADD PRINT, ADD POWER

Unsere Themen

Konjunkturumfrage

Stabiles Hoch

Die Auswertung der Konjunkturumfrage des Winterhalbjahres 2011/2012 zeigt, dass die gute Konjunkturlage im Hamburger Handwerk weiter anhält. Durch den milden Winter meldeten nur sehr wenige Betriebe witterungsbedingte Einbußen.

➤ 48 Prozent, und damit fast jeder zweite Handwerksunternehmer der Stadt, konnten sich über eine positive Geschäftsentwicklung freuen. Dieses Ergebnis lag damit um neun Prozentpunkte über dem entsprechenden Vergleichswert des harten Winterhalbjahres 2010/11. Damals berichteten 39 Prozent der Betriebe über einen guten Gang der Geschäfte. Das Mittelfeld derjenigen, die den Geschäftsgang als zufrieden einstufen, verkleinerte sich im Vergleich des Vorjahres um zwölf Prozentpunkte auf 43 Prozent. Der Anteil von Betrieben mit einer schlechten Geschäftsentwicklung stieg leicht um drei Prozentpunkte auf neun Prozent. Insgesamt bewegt sich die Handwerkskonjunktur der Elbmétropole Hamburg in einem anhaltend positiven Stimmungsfeld. Leichte Abkühlungen deuten gegenwärtig nicht auf einen Trendwechsel hin. Bei wachsenden Auftragsbeständen stockten 18 Prozent der Betriebe die Zahl der Beschäftigten auf, während elf Prozent die Belegschaften verkleinerten und 71 Prozent den Mitarbeiterstamm konstant hielten. Geeignete Fachkräfte zu finden, die in die Betriebsabläufe der Betriebe passen, erweist sich zunehmend als schwierig, selbst in einer Stadt wie Hamburg mit einem hohen Attraktivitätsgrad.

Positive Erwartungen

Mit Blick auf das Sommerhalbjahr 2012 sind die Hamburger Handwerksmeister optimistisch gestimmt. 35 Prozent rechnen mit weiteren Verbesserungen, 57 Prozent mit einer gleichbleibenden

Entwicklung und nur acht Prozent kalkulieren mit geschäftlichen Rückgängen. Ähnlich erfreulich fallen die Werte aus für die Erwartungen beim Auftragsbestand sowie beim Umsatz. Jeder fünfte Hamburger Handwerksbetrieb plant die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter im Sommerhalbjahr 2012 und rund drei Viertel der Betriebe gehen von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus. Lediglich fünf Prozent der Betriebe planen einen Personalabbau. Vor allem im Solarbereich engagierte Handwerksbetriebe mussten als Folge der sinkender Nachfrage aufgrund der veränderten Förderbedingungen und der starken Verunsicherung bei Investoren Auftragsrückgänge hinnehmen und Personal reduzieren.

Wachstumskurs in der Metropolregion

Die Gründe für diese doch insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung liegen in der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der Metropolregion Hamburg. Hier sind alle Branchen und Bereiche, seien es die Industrie, der Export, der Hafen, die Transport- und Logistikwirtschaft, die Medienwirtschaft etc., auf Wachstumskurs. Hinzu kommen positive Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt insbesondere beim Bau und Kauf von Eigentumswohnungen und Häusern. Das, gepaart mit einer guten Verbraucherstimmung in den meisten privaten Haushalten, sorgt im Hamburger Handwerk insgesamt für eine gute Leistungsnachfrage auf durchweg hohem Niveau. << kf



23 Mehr als ein einfaches Danke Handwerkskammer ehrt den großen Einsatz der Ehrenamtes



22 Ein Tag gegen Lärm Auszubildende messen Schallbelastungen

Weitere Themen

24 Aktiv älter werden Der Gemeinschaftsstand der Gesundheitshandwerke auf der SenNova überzeugte

25 Den richtigen Beruf finden Schulbehörde und Wirtschaft kooperieren

26 Neue Abwassergebühren in Hamburg Änderung der Sielgebühren kann zu Härtefällen führen

27 Gemeinsamer Sport steigert die Produktivität Betriebssport ist auch für kleinere Handwerksbetriebe interessant

28 Solarwärme liegt im Trend Hamburg fördert Solarwärme

33 Gutes tun und darüber reden Projekt allerhand!werk startet



„Die Konjunktur hat auch im Gesundheitshandwerk – insbesondere im Zahn-technikerhandwerk – angezogen. Im ersten Quartal 2012 haben wir im Vergleich zum Vorjahr erfreuliche Zuwächse erzielt. Wir sind gut ausgelastet, und ich bin zuversichtlich, dass der positive Schub, den wir zurzeit spüren, weiter anhalten wird. Sowohl in der Zahntechnik als auch in der mehr zur Feinwerktechnik zählenden steco systemtechnik werden wir in diesem Jahr auf Wachstumskurs bleiben. In meinen Gesprächen mit den Eimsbütteler Handwerksmeistern höre ich gegenwärtig kaum Klagen über schwierige Geschäftsentwicklungen.“

Heiko Gebertshan aus Hamburg-Mitte



„Die Stimmung im Malerhandwerk ist eindeutig positiv. Die Auftragseingänge sind erfreulich, und preislich honoriert der Markt gute Leistungen, so dass sich auch die Ertragslage verbessert hat. Für 2012 setze ich auf eine Fortsetzung dieses Trends. In anderen Gewerken – wie dem Elektrohandwerk und dem SHK-Handwerk – beobachte ich konjunkturelle Überhitzungen. Hier sind in vielen Betrieben die Kapazitätsgrenzen erreicht. Anfragende Kunden müssen längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Ruhiger läuft die Konjunktur dagegen, so meine Einschätzung, im Bereich der persönlichen Dienstlei-

Meinung

Wie sieht's wirklich aus in den Betrieben. Wir haben die Bezirkshandwerksmeister gefragt.

stungen wie dem Friseurhandwerk, den Goldschmieden und den Damen- und Herrenschneidern.“

Heiko Gebertshan aus Hamburg-Mitte



„Angesicht der Neuordnung im Schornsteinfegerhandwerk ist der Blick in die Zukunft von Unsicherheit geprägt. Schwer abzuschätzen ist, wie sich die neuen Rahmenbedingungen auf die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Betrieben auswirken werden. Insgesamt, so meine Einschätzung aus den Kontakten mit anderen Handwerksbetrieben, ist die geschäftliche Stimmung sehr positiv im Handwerk in Hamburg-Nord.“

Lutz-Matthias Peters aus Hamburg-Nord



„Im Raumausstatterhandwerk sind die Stimmen unterschiedlich. Es hängt stark davon ab, wie die Firmen aufgestellt sind und welche Kundenkreise bearbeitet werden. Raumausstatter mit vielen Gewerbekunden

dürften von der guten Investitionsneigung profitieren. Insgesamt, das war auf den Bergedorfer Bautagen zu spüren, sind die Auftragsbücher im Bergedorfer Bau- und Ausbauhandwerk gut gefüllt.“

Christian Hamburg aus Bergedorf



„Aus meinem Handwerk, dem Gebäudereinigerhandwerk, wie auch anderen Gewerken höre ich gegenwärtig viel Positives über Auftrags- und Umsatzentwicklung. Der Blick auf die nach wie vor bestehenden Risiken auf den internationalen Finanzmärkten dämpft jedoch meinen Optimismus. Die Erfahrungen aus 2008 und 2009 mahnen zu einer gesunden Vorsicht.“

Burkhard Jansen aus Altona



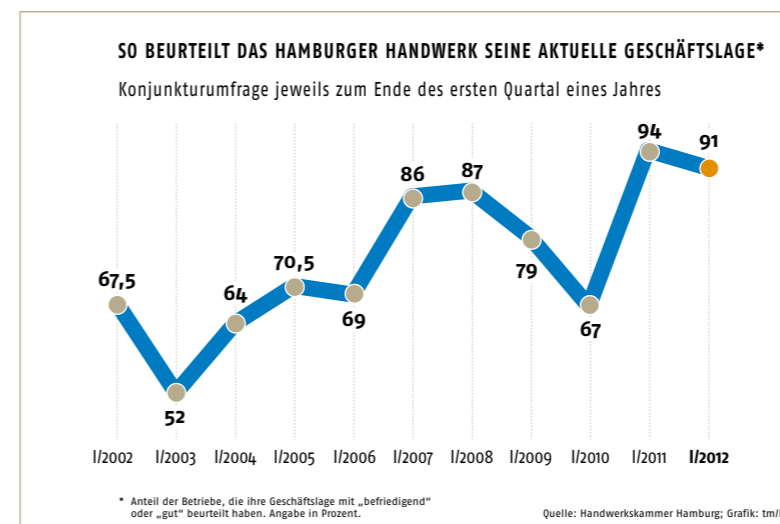
„Die Geschäftsentwicklung im Konditorenhandwerk ist erfreulich. Auf die Ertragslage wird sich das allerdings je nach Wettbewerbslage an den jeweiligen Standorten nicht in gleichem Maße auswirken. In Zentrumslagen lassen sich die Preise für arbeitsaufwendige und hochwertige Qualitätsprodukte leider oftmals nicht durchsetzen. Insgesamt ist die Stimmung im Harburger Handwerk gut bis sehr gut. Auf den Harburger Bautagen hat sich gezeigt, dass es vor allem im Bau- und Ausbauhandwerk gut läuft.“

Dierk Eisenschmied aus Harburg



„Im Telekommunikationshandwerk läuft die Konjunktur gegenwärtig sehr gut. Wir profitieren sehr stark vom Wohnungsbauprogramm des Hamburger Senats und spüren die positiven Auswirkungen der niedrigen Zinsen. Das fördert Investitionen mit entsprechenden Aufträgen für uns und alle anderen Gewerke des Bau- und Ausbauhandwerks. Solange die Bauzinsen auf ihrem derzeitigen Niveau bleiben, erwarte ich eine Fortsetzung des Wachstumstrends, zumal in die Region Hamburg die Bevölkerung weiter zunimmt.“

Bernd Thielk aus Wandsbek





Die Messgeräte in der Hand: Lehrlinge des Ausbildungszentrums Bau in Hamburg an der Steinschneidemaschine. Bis zu 110 Dezibel verursacht diese Maschine.

Aktion zum Schallschutz

Ein Tag gegen Lärm

In einem Aktionstag der Berufsgenossenschaft Bau konnten Lehrlinge des Ausbildungszentrums Bau in Hamburg die jeweilige Lärmbelastung an den typischen Maschinen eigenhändig messen.

» Lärmschwerhörigkeit ist die häufigste Berufskrankheit in der Bauwirtschaft. Nach Schätzungen der Berufsgenossenschaft Bau ist im Alter fast jeder zweite Bauhandwerker davon betroffen. Um dies zu ändern, führt die BG Bau regelmäßig Präventivmaßnahmen durch. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Berufsgenossenschaft dabei auf die Sensibilisierung der Auszubildenden für die Gesundheitsgefahren durch Lärm.

Im April stellten Lärmfachtler an einem Aktionstag im Ausbildungszentrum Bau

in Hamburg den Lehrlingen im ersten Ausbildungsjahr anschaulich dar, warum Schallwirkungen viel gefährlicher sind als empfunden.

Lärmbelastung selbst messen

In drei Stationen lernten die Auszubildenden, die Schallwirkungen besser einzuschätzen. Zunächst machten Arbeitsmediziner deutlich, wann ein Lärmpegel gefährlich wird. Das ist bei über 85 Dezibel der Fall. An für das Bauhandwerk typischen Maschinen konnten die Lehrlinge danach

selbst die jeweilige Lautstärke messen. In einer dritten Station untersuchten schließlich Mediziner das Gehör, um Jugendliche auf eventuell schon vorhandene Hörschäden aufmerksam zu machen.

Ausbilder Uwe Meyer begrüßt die Aktion: „Wir hören gute Rückmeldungen von unseren Lehrlingen. Besonders wichtig ist es, dass die Auszubildenden die Schallwirkungen selbst messen können, an typischen Maschinen, die sie täglich benutzen. Das stärkt das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Lärmschutz.“ << kg

Abend des Ehrenamtes

Mehr als ein einfaches Danke

Mit dem Abend „Handwerk und Freunde“ würdigte die Handwerkskammer die Leistung und den großen Einsatz des Ehrenamtes.

„Einfach Danke wäre ein bisschen lapidar“, begann Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, sein Grußwort und erinnerte vielmehr daran, welche Aufgaben das Ehrenamt für das Hamburger Handwerk meistert. Jedes Jahr führen Gesellen, Meister, Betriebsinhaber und Berufsschullehrer ehrenamtlich Gesellen- und Meisterprüfungen durch. Sie garantieren damit die hohe Qualität der dualen Ausbildung. In Fachausschüssen setzen sich Ehrenamtliche mit Ausdauer, Herzblut und Engagement für die Themen des Handwerks ein und bereiten so die politische Vertretung des Handwerks, die



Die geehrten Prüfer: Orthopädiemechanikermeister Jens Vosteen (von links), Gebäudereinigermeister Gerd Luzemann, Friseurmeister Conrad Strehl, Zahntechnikermeister Olaf Hammerschmidt, Handwerkskammerpräsident Josef Katzer, Oberstudienrat im Ruhestand Horst Speerschneider, Feinwerkmechanikermeister Peter Carlsen, Gewerbeschullehrer Dirk Hars, Karosseriebaumeister Detlev Muhl und Studienrat und Diplomingenieur Gerhard Wendler.

Foto: Thomas Peters Fotografie, Hf

durch die ebenso ehrenamtlich besetzte Vollversammlung vollzogen wird, vor.

Durch die Arbeit in den Ausschüssen sei eine gute Interessenvertretung des Handwerks möglich, betonte Katzer. „Handwerk wird gern gesehen in der ganzen Stadt, in den Bezirken und Quartieren, in der Politik und bei den Menschen. Wir feiern (heute Abend), dass wir das Handwerk sind und dass wir Handwerk leben“, schloss er seine Rede. Rund 300 Gäste waren der Einladung der Handwerkskammer gefolgt und tauschten sich bei gutem Essen und musikalischer Unterhaltung aus.

Ehrung verdienter Prüfer

Für ihr außerordentliches Engagement ehrte die Handwerkskammer einige Prüfer aus den Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen in besonderem Maße. Seit vielen Jahren setzen sie sich für das Handwerk in ihrer Freizeit ein. Dienstältester war Zahntechnikermeister Olaf Hammerschmidt, der seit 30 Jahren Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss der Zahntechniker-Innung ist. << kg



Jörg Kleinworth (v. li.), Andrea Skarupa und Hermann Trentmann präsentierten die Orthopädie Schuhtechnik, Bild oben. Frank Burghardt, Augenoptik- und Hörgeräteakustikermeister, (z. v. re.) war sehr zufrieden über die Kontakte auf der Messe SenNova, Bild unten.



Gesundheitshandwerk

Aktiv älter werden

Die Hamburger Gesundheitshandwerke präsentierten sich gemeinsam auf der Messe SenNova und zeigten innovative Lösungen für Senioren.

„Es liegt auch in unserer Verantwortung, das längere Leben zu einem Gewinn für alle zu machen“, sagte Bundespräsident Joachim Gauck bei der Eröffnung des 10. Deutschen Seniorentages. In rund 100 Einzelveranstaltungen und auf 200 Ständen der begleitenden Seniorenmesse SenNova informierten sich rund 20.000 Besucher über ein aktives, gesundes und engagiertes Älterwerden.

Die Gesundheitshandwerke des Hamburger Handwerks – von Augenoptikern und Hörgeräteakustikern über Orthopädietechniker und Orthopädie-Schuhmacher bis hin zu Zahntechnikern – präsentierten sich auf der Messe mit einem gelungenen Gemeinschaftsstand. Die Handwerkskammer hatte Innungen und Einzelbetriebe darin unterstützt, sich der wichtigen Gruppe der über 50-Jährigen zu präsentieren und ein Verständnis für die Leistungskraft der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ auch in diesem Sektor zu vermitteln.

Der im Design der Image-Kampagne gehaltene Gemeinschaftsstand überzeugte Besucher und Aussteller. Dass die Gesundheitshandwerke auch untereinander noch viel Neues zu wissen bekamen, stärkte zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl dieser Handwerksgruppe, die es gemeinsam in Hamburg auf 444 Betriebe mit über 5.000 Beschäftigten bringen.

„Gut, dass wir die Chance genutzt haben, uns auf dieser alle drei Jahre stattfindenden Messe zu präsentieren“, war das einhellige Urteil. << ar



Unterzeichneten den Kooperationsvertrag: Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des UVNord (v. li.), Schulsenator Ties Rabe und Frank Glücklicher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg.

Kooperationsvereinbarung

Den richtigen Beruf finden

Wirtschaftsverbände und Schulen wollen ihre Zusammenarbeit in der Berufsorientierung von Schülern systematisch aufbauen und weiter ausbauen. Anfang Mai unterzeichneten die Vertreter der Organisationen einen Kooperationsvertrag.

„Die Berufswelt ist die richtige Alternative. Berufliche Ausbildung ist hervorragend und hat eine große Bedeutung“, hob Schulsenator Ties Rabe bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen Schulbehörde und Wirtschaftsverbänden in der Ida-Ehre-Schule hervor. „Zurzeit schaffen lediglich ein Drittel aller Schüler den direkten Berufseinstieg. Das wollen wir ändern.“

Der Senator und die Hauptgeschäftsführer der Handwerks- und der Handelskammer sowie der Vereinigung der Unternehmerverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. (UVNord) unterzeichneten Anfang Mai den gemeinsamen Vertrag.

Berufswelt erlebbar machen

Frank Glücklicher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg, sagte: „Viele Schüler haben keinerlei Vorstellung von der Berufswelt. Die Stadtteilschule soll

eine anspruchsvolle Nähe zur Wirtschaft herstellen und mit den Jugendlichen eine individuelle berufliche Perspektive erarbeiten.“ Die neue Stadtteilschule sollte eine gleichwertige Alternative zum Gymnasium werden.

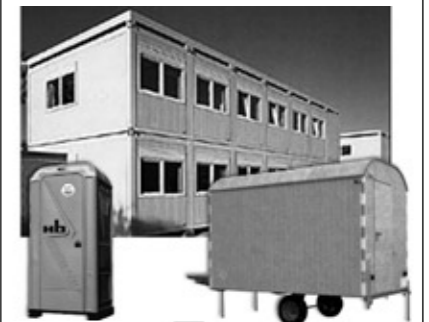
Mit dem vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg geförderten Projekt „Serviceagentur Anschluss Handwerk“ arbeiten Handwerkskammer und Innungen bereits sehr aktiv mit Stadtteilschulen zusammen. In den vergangenen zweieinhalb Jahren konnten Kooperationen zwischen 300 Betrieben und 83 Schulen, davon 60 Stadtteilschulen, geschlossen werden. Darüber hinaus besuchten über 2.000 Schüler sogenannte Schnupperkurse in den Bildungseinrichtungen der Innungen.

Mit der Kooperationsvereinbarung soll nun dieses Fundament weiter systematisch aufgebaut werden. << lg

Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG

Telefon 040 / 414 33 38 30
HBZV GmbH · www.hbzbv.com

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische
Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Änderung der Siegelgebühren

Neue Abwassergebühren in Hamburg

Die Hamburger Bürgerschaft hat die Änderung der Abwassergebühren beschlossen. Wurde bisher das Einleiten von Schmutzwasser und Niederschlagswasser pauschal mit dem bezogenen Trinkwasser abgegolten, werden jetzt eingeleitete Regenwassermengen nach der versiegelten Fläche auf dem Grundstück berechnet.

Ab dem 1. Mai sinkt die Gebühr für das eingeleitete Schmutzwasser von 2,75 Euro pro Kubikmeter auf 2,09 Euro. Dafür wird zusätzlich ein Betrag von 0,73 Euro für jeden Quadratmeter versiegelter Grundstücksfläche (Dach- und Hofflächen, Parkplätze usw.) erhoben. Dadurch werden Betriebe mit kleinem Flächenbedarf und oder großem Wasserverbrauch eher weniger, Betriebe mit großen Gebäuden und viel Parkfläche dagegen deutlich mehr Kosten tragen müssen. So können beispielsweise viele Wäschereien oder Friseure mit Einsparungen rechnen. Autohäuser mit großen Ausstellungshallen und geringem Wasserbezug werden dagegen mehr bezahlen müssen.

Im Einzelfall können die neuen Siegelgebühren zu erheblichen Mehrkosten führen. Beispielsweise verbraucht ein Autohaus mit Verkaufsraum und Parkplatzfläche von insgesamt 1.800 Quadratmetern 350 Kubikmeter Wasser für Waschanlage und Sozialbereiche im Jahr. Bisher zahlte das Unternehmen mit 2,75 Euro pro Kubikmeter 962,50 Euro. Nun werden mit 2,09 Euro pro Kubikmeter für das Schmutzwasser zwar nur noch 731,50 Euro zu entrichten sein, für die Regenwasserentsorgung kommen aber (1.800 m² x 0,73 Euro/m²) 1.314 Euro dazu. In der Summe sind dies 2.045,50 Euro und somit 1.083 (113 Prozent) mehr als vorher. Deutlich wird: Die neue Regelung kann in Einzelfällen zu Härten führen, die von Hamburg Wasser geprüft werden sollen.

Härtefallregelung

Im Detail werden solche Härtefälle angenommen bei

- Kleinunternehmen mit einem Jahresumsatz von weniger als 1 Million Euro



Foto: Fotofix

und Mehrkosten von 0,5 Prozent des Umsatzes, mindestens jedoch 1.000 Euro jährlichen Mehrkosten,

- Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 1 Million und 10 Millionen Euro und Mehrkosten von 0,25 Prozent des Umsatzes, mindestens jedoch 5.000 Euro jährlichen Mehrkosten und
 - Unternehmen mit einem Jahresumsatz über 10 Millionen Euro und Mehrkosten von 0,1 Prozent des Umsatzes, mindestens jedoch 25.000 Euro im Jahr.
- Liegt ein Härtefall vor, werden die Gebühren auf drei Jahre gestundet und auf gesonderten Antrag hin vielleicht auch erlassen.

Förderung für Entsiegelung

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt legt darüber hinaus ein Förderprogramm auf, nach dem bis zu 12,50 Euro pro entsiegeltem Quadratmeter, maximal pro Grundstück bis zu 2.500 Euro als Zuschuss erhältlich sind. Leider wird das erst ab einer Fläche von 150 Quadratmetern

entsiegelter oder anderweitig vom Siegel abgekoppelter Fläche gelten.

Die Erfahrung in anderen Regionen zeigt aber auch: Je mehr Einleiter Vorkehrungen treffen, um Regenwasser nicht mehr einzuleiten, desto teurer wird es für diejenigen, die am Siegel angeschlossen bleiben müssen – zum Beispiel, weil es für sie aufgrund der Lage des Betriebs gar keine Möglichkeit der Verrieselung gibt.

Fragen zu den neuen Abwassergebühren, zu Fördermitteln und zu Techniken der Entsiegelung oder der Abkopplung vom Siegel beantwortet die Handwerkskammer gern. Mitarbeiter des Projektes ZEWUmobilplus beraten die Betriebe fachkundig. ZEWUmobilplus wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert. << fu

Kontakt:

ZEWUmobilplus, Verena Fürsicht, Tel.: 35905-505, E-Mail: vfursicht@hwk-hamburg.de, www.zewumobil.de.

Betriebssport im Hamburger Handwerk

Gemeinsamer Sport steigert die Produktivität

Das Handwerk braucht leistungsfähige Auszubildende und Mitarbeiter. Aber nur, wer gesund ist, kann auch gute Leistungen erbringen. Längst haben viele Unternehmen die Wichtigkeit des betrieblichen Gesundheitsmanagements für sich erkannt. Fast 500 Firmen in der Metropolregion Hamburg bieten ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, am Betriebssport teilzunehmen.

Die Handwerkskammer Hamburg befürwortet dies ausdrücklich und unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe dabei. Sie steht deshalb in engem Kontakt mit dem Betriebssportverband Hamburg e.V., der Angebote in 25 unterschiedlichen Sportarten bereithält. Betriebssport ist auch für kleinere Handwerksunternehmen interessant. Es lohnt sich. Experten raten dazu. Gemeinsamer Sport motiviert Mitarbeiter, erhöht die Produktivität, vermindert den Krankenstand und steigert das Wir-Gefühl. Interessenten können sich direkt an den Betriebssportverband Hamburg wenden. << td



Startschuss für den Lufthanslauf.

vität, vermindert den Krankenstand und steigert das Wir-Gefühl. Interessenten können sich direkt an den Betriebssportverband Hamburg wenden. << td

Info und Kontakt:
Betriebssportverband Hamburg e.V.,
Melanie Gutzeit,
Tel.: 040-23 857 962.

Ihre sichere Fahrt ist unser Antrieb.

COUPON
20% Preisnachlass*
auf alle Wartungs- und Verschleißarbeiten inkl. Ersatzteile.
*einmalig nur gegen Vorlage des Coupons

Mercedes-Benz
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

smart
Autorisierter smart Service

VW
Autorisierter Volkswagen Partner

Leseberg
AUTOMOBILE

Leseberg Automobile GmbH
Osdorfer Landstr. 193-217 | 22549 Hamburg
Tel. 040/80 09 04-0 | www.leseberg.de

FINE bringt die richtigen Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen!

- Beratungsgespräche in Ihrem Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Hamburger Hochschulen
- Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen
- Informations- und Netzwerkveranstaltungen



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.



Förderung von Sonnenenergie

Solarwärme liegt im Trend

Die Neuregelung der Förderung von Solarstrom hat viel Verunsicherung gebracht. Doch Solarwärme wird weiterhin genauso hoch bezuschusst. Die Stadt Hamburg unterstützt zusätzlich zum Bund den Bau von Solarthermieanlagen. Das Solarzentrum Hamburg im Elbcampus, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer, berät fachkundig.

Ab Mai 2012 liegt die Vergütung einer Kilowattstunde Solarstrom für kleine Dachanlagen bei 19,35 Cent. Das ist ungefähr so hoch wie der Preis, den eine Kilowattstunde Strom ganz konventionell kostet. Diese kurzfristige Neuregelung der Einspeisevergütung für Solarstrom hat für viel Verunsicherung gesorgt. Aufträge wurden storniert, Handwerksbetriebe stehen still. Was viele in der Verwirrung nicht sehen: Die Förderung von Solarwärme wurde bundesweit nicht reduziert. Und gerade in Hamburg lohnt sich der Bau einer Solarthermieanlage ganz besonders. Denn die Hansestadt unterstützt zusätzlich zur bestehenden Bundesförderung auch weiterhin alle Handwerksunternehmen, die heizungsunterstützende Solaranlagen

einbauen. Mit dem Programm „Solarthermie + Heizung“ bezuschusst Hamburg die Investition mit etwa zehn Prozent. Die Betriebe können diesen Vorteil an ihre Kunden weitergeben und sich so einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Die Nachfrage ist da: Immobilienbesitzer sind dankbar über jede Möglichkeit, fossile Energie einzusparen und Betriebskosten dauerhaft zu reduzieren. Zunehmend werden Solarwärmeanlagen zur Warmwasserbereitung und Heizung eingeplant.

Geförderte Qualitätssicherung

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg geht darüber hinaus noch einen Schritt weiter: Um Investoren die Funktionssicherheit von Solarthermie-

anlagen zu garantieren und den Ertrag zu maximieren, hat sie ein spezielles Monitoring-Förderprogramm aufgelegt. Zwei Jahre lang erfolgt eine permanente Kontrolle des neuen Systems per Datenfernübertragung. Diese Qualitätssicherung der thermischen Solartechnik bietet dem Betreiber eine Ertragsicherheit. Auch für die installierenden Fachhandwerker ist es ein Gewinn. Denn die Handwerksbetriebe erhalten einen festen Förderbetrag für die Anlage, egal ob eine Reparatur anfällt oder nicht.

Orientierung im Förderdschungel

Das Team des Solarzentrums bietet im Elbcampus der Handwerkskammer Hamburg unabhängige, branchenübergreifende und kostenlose Beratung an und sorgt für Orientierung im Förderdschungel. Darüber hinaus finden im Elbcampus regelmäßig Expertenkreise für die Weiterbildung von Fachhandwerkern aus den Bereichen Solarthermie, Photovoltaik und Bioenergie statt. Wer sich für diese Tätigkeiten qualifizieren will, kann den Lehrgang „Fachkraft für Solartechnik“ belegen. Absolventen können Kunden in Fragen der Solarenergieanlagen kompetent beraten, Sonnenenergieanlagen auslegen, montieren, in Betrieb nehmen und warten. Der Lehrgang ist konzipiert für Fachkräfte der SHK-, Metall- und Elektro-, Bau- und Ausbauberufe mit Berufsabschluss und mindestens einjähriger Berufspraxis sowie Interessenten, die Kenntnisse nachweisen können, die eine Zulassung zur Fortbildungsprüfung rechtfertigen (zum Beispiel Ingenieure und Techniker, Architekten).

Kontakt:

Solarzentrum Hamburg, Karin Maring: Tel.: 040 35905-820; E-Mail: kmaring@elbcampus.de, www.solarzentrum-hamburg.de.



Das Team des Solarzentrums Hamburg berät und bietet Orientierung im Förderdschungel an.

Nachwuchsgewinnung am Girls'Day

Begeisterte Mädchen im Handwerk

Fast 100 Mädchen lernten am Girls'Day verschiedene Handwerksberufe durch praktische Arbeiten kennen. Mit dem Projekt Serviceagentur Anschluss Handwerk (SAH) beteiligten sich Handwerkskammer Hamburg und Innungen zum dritten Mal daran. Die SAH wird durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Stadt Hamburg gefördert. Im Elbcampus, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer, standen Berufe in den Bereichen Klimaschutz, Solartechnik und Umwelt im Vordergrund.

Oliver Thieß, Projektleiter der Serviceagentur war sehr zufrieden: „Das Handwerk benötigt zur Minderung des Fachkräftemangels einen erheblich größeren Frauenanteil. Wir freuen uns sehr, dass dieses Jahr 75 Prozent der Mädchen sogar von Gymnasien kamen.“ Aus diesem Grund

de war das duale Studium im Handwerk der Berufsakademie Hamburg auch ein nachgefragtes Thema bei den Mädchen. Sie zeigten sich naturwissenschaftlich interessiert und handwerklich sehr begabt. Die gefertigten Produkte wie Türschilder, Spiegel, Discolicht oder die selbst gemachten Würstchen für den Grill konnten die Mädchen am Ende mitnehmen.

Auch die Meister in den Ausbildungszentren der Innungen waren vom Girls'Day begeistert. Bernd Schramm von der Kfz-Innung sagte: „Auch wenn die Entscheidung für einen Beruf nicht sofort getroffen wird, kann so ein Tag wichtige Impulse setzen.“

Der nächste Girls'Day am 25.04.2013 wird wieder ein bedeutender Tag für die Nachwuchsgewinnung im Handwerk sein. << Cigdem Gül



Interessiert maßen die Mädchen den Reifendruck.

FAHRER- UND...
€ 0,-
AB...
LEASINGSONDERZAHLUNG
€ 291,-
netto
AB...
17...
AUCH...
ABS UND EBD

NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• Monatl. Rate:
ab € 291,- netto*

X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• Monatl. Rate: ab € 327,- netto*

JE GENAUER MAN HINSIEHT, UMSO BESSER WIRD ES.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Autohaus Günther GmbH www.nissanguenther.de			Autohaus C. Thomsen GmbH www.auto-thomsen.de		
22399 Hamburg-Poppenbüttel Tel.: (040) 63 66 96-0	21035 Hamburg-Bergedorf Tel.: (040) 7 97 55 67-0	25469 Halstenbek Tel.: (04101) 47 28 00	22549 Hamburg-Alt-Osdorf Tel.: (040) 80 78 88-0	21079 Harburg Tel.: (040) 3 80 36 86-0	
22159 Hamburg Farmsen Tel.: (040) 64 55 51-0	20537 Hamburg-Hamm Tel.: (040) 6 69 07 66-0	22848 Norderstedt Tel.: (040) 53 43 40-0	22529 Hamburg Nedderfeld Tel.: (040) 5 70 06 46-0		

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS); Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS); Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.



Jubiläum

125 Jahre Erich Ludwig e.K.

Am 30. Juni 2012 wird die Etuimanufaktur Erich Ludwig e.K., Hammer Steindamm 62, 20535 Hamburg, 125 Jahre alt.

Gegründet wurde sie 1887 von F.W. Carl Ludwig, der bis 1930 tätig war. Von 1926 bis 1964 leitete Hans-Erich Ludwig dann die Firma. Anschließend übergab er sie an Jürgen Erich Ludwig, der leider nach einem schweren Unfall im Jahre 2000 aufhören musste. Sein Sohn Andreas Roman Ludwig übernahm ohne zu zögern, arbeitete sich in das Handwerk ein und ist heute der letzte Etuimachermeister Deutschlands.

Die Königin von England verwahrt eines ihrer Colliers in einem Schmucktui aus dem Hause Ludwig. Ein Pokal des DFB wird in einem in Hamburg produzierten Koffer transportiert.

Neben der individuellen Herstellung von Etuis, Koffern, Besteck- und Schmuckeinrichtungen und weiteren Accessoires, wird auch der Bord-Küchen-Ausbau für Yachten und Flugzeuge angeboten.

Weitere Informationen auf www.erich-ludwig.de. << *chi*

:: GLÜCKWUNSCH

100-jähriges Bestehen

Nachträglich:

- Herzog und Söhne oHG, Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerksbetrieb, Rübenkamp 371, 22337 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Herr & Politz Hoch- und Tiefbau GmbH, Oehleckerring 15, 22419 Hamburg.
- Enno Koch, Glaserei, Pezoldtdamm 105, 22175 Hamburg.
- Giorgio de Facci, Maßschneiderei, Steinwegpassage 5, 20355 Hamburg.
- Helga Klaue, Friseurbetrieb, Grasweg 2, 22299 Hamburg.

- Tischlerei Holztechnik Thomas Jüttner GmbH, Barkhausenweg 5, 22339 Hamburg.

Nachträglich:

- Silvia Sinn-Froese, Friseurbetrieb, Wilstorfer Str. 54, 21073 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Judith Soldan, Serviceassistentin, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchtdamm 53, 20259 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin alles Gute. <<

:: AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Dienstag, 19. Juni 2012, um 16:00 Uhr im Hörsaal des ELBCAMPUS Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Vortrag ZDH-Generalsekretär Holger Schwannicke zum Thema „Fachkräftesicherung – Herausforderung und Chance für die Wirtschaftsmacht von nebenan“
3. Ehrung
4. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 20. März 2012
5. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers
6. Informationen zu den Ergebnissen der Aufgabenkritik in der HWK Hamburg
7. Information zur mittelfristigen Finanzplanung 2012–2015
8. Beschlussfassung über die Einführung der bundesweiten CD/CI-Richtlinien in der Handwerkskammer Hamburg
9. Wahl eines Vorsitzenden für den Widerspruchsausschuss der Handwerkskammer Hamburg
10. Angelegenheiten der Berufsbildung: Nachberufung in die Gesellenprüfungsausschüsse

1 + 2 für den Ausbildungsberuf Kosmetiker/in
11. Verschiedenes.

Handwerkskammer Hamburg

Dachdecker-Innung Hamburg wählt Obermeister

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 16.4.2012 wurde der bisherige Obermeister der Dachdecker-Innung Hamburg, Herr Ulf-Peter Schröder, für eine weitere Amtsperiode von 5 Jahren in seinem Amt bestätigt.

Friseur-Innung Hamburg wählt neuen Vorstand

Am 18.4.2012 wurde der Vorstand der Friseur-Innung Hamburg neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister: Birger Kentzler.
Stv. Obermeisterin: Marina Behrend.
Lehrlingswart: Conrad Strehl.
Kassenwart: N.N.
Fachbereichsleiterin: Angelika Malotta.
Weitere Vorstandsmitglieder: Gudrun Grysczyk-Teske, Bruce Ferris, c/o Unixex-Friseure OHG.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit.

Handwerkskammer unterstützt Betriebe

Richtiger Umgang mit Gefahrstoffen

Natronlaugehaltige Abbeizmittel in Tischlereien, Schwefelsäure in Autobatterien oder lösemittelhaltige Farben bei Malern: Gefährliche Stoffe und Stoffgemische werden in vielen Betrieben eingesetzt. Die Gefahren, die von diesen Materialien ausgehen, sollen einheitlich gekennzeichnet werden. Vorhandene Lagerbestände von Stoffen müssen bis zum 1. Dezember 2012 nach der neuen CLP-Verordnung (CLP: Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Chemicals) gekennzeichnet werden. Das verbesserte System enthält neue Gefahrenzeichen, Gefahrenhinweise (sogenannte H-Sätze) und Vorsorgehinweise (sogenannte P-Sätze).

Anwendung von Chemikalien

Mit der Chemikalienverordnung REACH

soll darüber hinaus eine sichere Verwendung von Chemikalien erreicht werden. Betriebe, die Chemikalien einsetzen, zum Beispiel Reinigungsmittel, Schmierstoffe oder Farben und Lacke, sind im Sinne von REACH „nachgeschaltete Anwender“. Sie haben bestimmte Pflichten zu erfüllen. Nachgeschaltete Anwender (und das sind die meisten Handwerksbetriebe) müssen kontrollieren, ob der Verwendungszweck der Chemikalien durch das Sicherheitsdatenblatt bzw. die Stoffsicherheitsbeurteilung abgedeckt ist. Sollte dies laut Hersteller oder Lieferant nicht der Fall sein, darf der Handwerker die Chemikalien nicht mehr verwenden.

Es kann schwierig sein, sich im Dschungel des Chemikalienrechts zurechtzufinden. Deshalb unterstützt das Projekt ZEWU-mobilplus Handwerksbetriebe bei der



Neue Gefahrenzeichen.

Umsetzung des Chemikalienrechts. Die Berater von ZEWU mobilplus kommen in die Betriebe und beraten kostenlos vor Ort.

ZEWU mobilplus ist ein Projekt der Handwerkskammer Hamburg, das aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt gefördert wird. << *Hans-Jürgen Welsch*

Information und Kontakt:

Handwerkskammer Hamburg,
ZEWU mobilplus, www.zewumobil.de,
Verena Fürsicht, Tel.: 040 35905-505.



LOGO-ENTWICKLUNG
INTERNET
KUNDENMAGAZINE
IMAGE- / PRODUKTBROSCHÜREN

ZWEI:C
COMMUNICATION

www.zwei-c.com • Telefon 040 / 414 33 38-0

:: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte

ELBCAMPUS Akademie für Zahntechnik Handwerkskammer Hamburg

• **Erlernen von Zahnformen nach der japanischen Schnitzmethode**, VZ, 5.9.2011–11.2.2012, 100 U-Std., Mo–Di, 9–17 Uhr, Fr–Sa, 9–17 Uhr, 3.724,70 €.

Friseurakademie Hamburg

• **The Best Age, Trendtag**, VZ, 11.7.2011, 8 U-Std., Mo, 9–16.15 Uhr, 52,25 € mit Hwk-Karte, 55 € ohne.

• **Highlights, Strähnentechnik**, VZ, 18.7.2011, 8 U-Std., Mo, 9–15.15 Uhr, 113,05 € mit Hwk-Karte, 119 € ohne.

• **Stylingworkshop Classic, Einlegetechniken**, VZ, 1.8.2011, 8 U-Std., Mo, 9–16 Uhr, 71,25 € mit Hwk-Karte, 75 € ohne.

• **Stylingworkshop Fashion, Fön-techniken**, VZ, 22.8.2011, 8 U-Std., Mo, 9–16.15 Uhr, 71,25 € mit Hwk-Karte, 75 € ohne.

Kaufmännische Fortbildung

• **Betriebswirt/in (HWK) im Friseurhandwerk**, VZ, 1.8.–30.11.2011, 520 U-Std., Mo–Do, 9–16 Uhr, 3.250 €.

• **Betriebswirt/in (HWK)**,

VZ, 8.8.–16.12.2011, 520 U-Std., Mo–Fr, 8–13 Uhr, 3.250 €.

• **Grundlagen der Buchführung**, TZ, 30.8.–29.9.2011, 40 U-Std., Di, Do, 18.30–21.45 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.

• **Betriebsmanager/in KMU**, TZ, 2.9.2011–14.9.2012, 200 U-Std., Fr, 8.30–13 Uhr, 1.140 € mit Hwk-Karte, 1.200 € ohne.

Fortbildung

• **AdA – Ausbildung der Ausbilder**, VZ, 16.8.–2.9.2011, 112 U-Std., Mo–Fr, 8–15.30 Uhr, 617,50 € mit Hwk-Karte, 650 € ohne.

• **AdA – Ausbildung der Ausbilder**, TZ, 23.8.–20.10.2011, 112 U-Std., Di+Do, 18–21.15 Uhr, Sa, 8.30–13.45 Uhr, 617,50 € mit Hwk-Karte, 650 € ohne.

• **Hausmanagement, erneuerbare Energien**, VZ, 23.+24.8.2011, 16 U-Std., Di+Mi, 9–16.15 Uhr, 286,90 € mit Hwk-Karte, 302 € ohne.

EDV-Seminare

• **CAD-Fachkraft 3-D (HWK), Modul „Erweiterte Möglichkeiten in 2-D“**, VZ, 18.–29.7.2011, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

• **CAD-Fachkraft 3-D (HWK), Modul Kommunikation**, VZ, 1.–12.8.2011, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

• **CAD-Fachkraft 3-D (HWK), Modul „Konstruktion im dreidimensionalen Raum“**, VZ, 15.–26.8.2011, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

• **CAD-Fachkraft 3-D (HWK), Modul „Branchenspezifische Applikationen“**, VZ, 29.8.–9.9.2011, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

• **EDV-Grundlagen**, WE, 2.–24.9.2011, 40 U-Std., Fr, 17.30–20.45 Uhr, Sa, 9–14.15 Uhr, 346,75 € mit Hwk-Karte, 365 € ohne.

Lehrgänge Umwelttechnik

• **Solarthermie-Vertiefungsseminar**, WE, 8.+9.7.2011, 16 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 266 € mit Hwk-Karte, 280 € ohne.

• **Fachkraft für Solartechnik**, WE, 3.9.–26.11.2011, 200 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 1.852,50 € mit Hwk-Karte, 1.950 € o.

• **Gebäudeenergieberater/in**, VZ, 5.9.2011–8.2.2012, 224 U-Std., Mo–Fr, 8.30–15.30 Uhr, 1.966,72 €.

• **Vertiefungsseminar Gebäudeenergieberater**, VZ, 27.–28.9.2011, 16 U-Std., Di+Mi, 8.30–15.30 Uhr, 228 € mit Hwk-Karte, 240 € ohne.

➔ **Beratung und Informationen:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de



➔ **Information und Anmeldung:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Angebot des Monats

Excel – Kalkulieren am PC leicht gemacht

Microsoft Excel ist das am häufigsten verwendete Tabellenkalkulationsprogramm. Mit vielen verschiedenen Funktionen und Formeln können Daten und Statistiken berechnet und ausgewertet werden. Mit Hilfe von Excel lässt sich zum Beispiel eine Haushaltsdatei erstellen und mit Datenfiltern schnell ein Überblick über Kosten und Einnahmen gewinnen. Für viele Aufgabenstellungen stehen spezielle Funktionen zur

Verfügung. Neben der Möglichkeit, Berechnungen durchzuführen, können diese Daten auch grafisch, in Form von Diagrammen, dargestellt werden. Im Excel-Grundkurs lernen Teilnehmer anhand praxisbezogener Beispiele das Anlegen, Gestalten und Drucken von Tabellen, die Eingabe von Formeln sowie das Erstellen und Gestalten von Diagrammen. Der nächste Lehrgang startet am 11. Juli 2012.

➔ **Information und Anmeldung:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Gesellschaftliche Verantwortung im Handwerk

Gutes tun und darüber reden

Das Projekt allerhand!werk startet. Verantwortungsvolle Unternehmen werden darin unterstützt, ihr gesellschaftliches Engagement sichtbar zu machen.

➔ Handwerk und gesellschaftliche Verantwortung – das ist nichts Neues, im Gegenteil: Im Handwerk ist es selbstverständlich, sich in der Ausbildung zu engagieren, sich für Umweltbelange einzusetzen, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen, sich um die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu kümmern und verantwortungsvoll für die nächsten Generationen zu wirtschaften.

Seit einigen Jahren haben große Unternehmen die Bedeutung gesellschaftlicher Verantwortung für sich entdeckt. Unter dem Begriff „CSR – Corporate Social Responsibility“ organisieren sie ihr Engagement und investieren erhebliche Summen ins Marketing. Im Gegensatz dazu vermarkten kleine und mittelständische Handwerksbetriebe ihren Einsatz für die Gesellschaft selten. Es ist gelebte Praxis ohne große Worte.

Diese „Verantwortung im Verborgenen“ ist sympathisch. Aber warum nicht Gutes tun und auch darüber reden? Untersuchungen zum Verbraucherverhalten bele-

gen, dass sich Kunden zunehmend auch an den Werten orientieren, für die ein Betrieb steht und die vom Inhaber und den Mitarbeitern gelebt werden. Das gesellschaftliche Engagement wird zu einem Imagefaktor und kann wesentlich dazu beitragen, ob ein Betrieb neue Kunden gewinnt und für Nachwuchs- und Fachkräfte interessant ist.

Das Projekt allerhand!werk, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird, richtet sich an Hamburger Handwerksbetriebe, die Gutes tun und auch darüber reden wollen. Das Projekt will Unternehmen dabei unterstützen, das betriebliche Engagement nach innen und außen sichtbar zu machen und für die Geschäftsstrategie zu nutzen.

➔ **Information und Kontakt:**
Handwerkskammer Hamburg,
Kerstin Jäger, Tel.: 040 35905-473;
E-Mail: info@allerhandwerk-hamburg.de.



DER RENAULT MASTER

**MASTER PRITSCHKE
EINZELKABINE FRONT**
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5;
Aluminiumpritsche
Angebotspreis netto:
17.790–€*



Andere Längen und
Doppelkabine lieferbar.

**MASTER KIPPER
EINZELKABINE FRONT**
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5
Angebotspreis netto:
19.890–€*



Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 9,9 - 8,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 260 - 221 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
*Angebote für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung; zuzüglich der Kosten für die Zulassung. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

L&Z
AUTOMOBILE
LÜDEMANN & ZANKEL AG

Lüdemann & Zankel GmbH
Business-Center
Kruppstraße 4 - 6 • 23560 Lübeck
Tel.: 0451 - 58 90 60

Lüdemann & Sens oHG
Transporter-Center
Höckertwiete 9 - 11 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 - 52 88 64 0

Bodo Zankel KG
Transporter-Center
TARBeker Str. 18 • 24619 Bornhöved
Tel.: 04323 - 90 66 0



Jetzt bewerben

Das Handwerk läuft durch die Hafencity

Am 16. Juni geht's wieder los – der HSH Nordbank Run 2012 startet. Mit dabei ist auch dieses Jahr wieder das Hamburger Handwerk. Mit den blauen T-Shirts der Imagekampagne läuft die Handwerksgruppe vier Kilometer durch die Hafencity – für den guten Zweck. Die Teilnahmegebühren des Firmenlaufs gehen an den Verein „Kinder helfen Kindern“ vom Hamburger Abendblatt. Der Erlös ermöglicht die Mitgliedschaft möglichst vieler Kinder in einem Sportverein.

Die Hafencity mit ihren rasanten Veränderungen aus der Laufperspektive zu erleben – auch Walking ist möglich – und

mit vielen anderen Teilnehmern aus dem Handwerk kräftig zu schnaufen – das hat seit 2004 sehr viel Spaß gemacht. Zwischen 15 und 17 Uhr wird die Handwerksgruppe starten. Für die Kostenbeteiligung von 18 Euro erhält man das Handwerks-T-Shirt und die Teilnahmekarte für das Rahmenprogramm. Noch sind Anmeldungen möglich. << fu

➔ **Anmeldung:**

Handwerkskammer Hamburg,
Dieter Fuhrmann, Tel.: 040 35905-810;
E-Mail: dfuhrmann@hwk-hamburg.de,
www.hsh-nordbank-run.

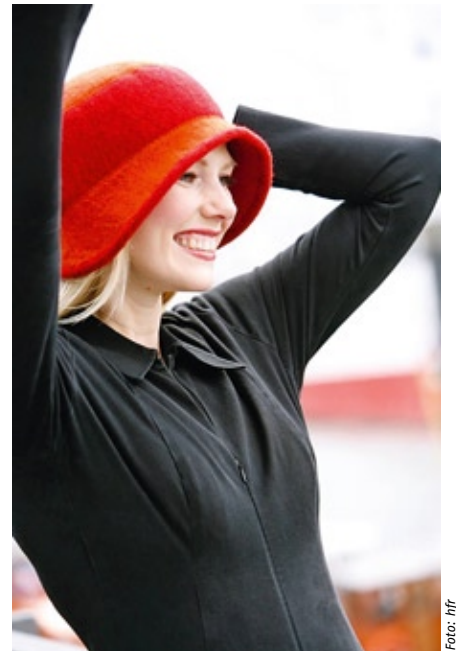


Foto: hfr



Vorjahressieger Michael Bock, Kaufmann für audiovisuelle Medien.

Azubi des Jahres 2012

Endspurt für Nominierung der Besten

Die besten Auszubildenden Hamburgs treten zum Wettkampf „Azubi des Jahres 2012“ an. Noch bis zum 21. Juni können Hamburger Firmen ihre Kandidaten für den Nachwuchswettbewerb, den Handelskammer, „Bild“ und Handwerkskammer ausloben, anmelden. Eine Jury mit Vertretern aus Kammern, Arbeitsagentur und Berufsbildung filtert aus allen Einsendungen die 20 Finalisten heraus. Diese werden in einem „Contest“ am 14. August in der Handwerkskammer ihr Können, ihre

Kreativität und ihre Schlagfertigkeit unter Beweis stellen. Der Azubi des Jahres 2012 wird in einer festlichen Gala am 5. September gekürt. Dazu werden alle Ausbilder und Auszubildenden eingeladen, die eine Bewerbung eingereicht haben. << kg

➔ **Bewerbung und Infos:**

Handwerkskammer Hamburg,
Anemone Schlich, Tel.: 040 35905-324;
E-Mail: aschlich@hwk-hamburg.de,
www.azubidesjahres.de.

Neues Mitglied in der AdK

Alltagstauglicher Chic

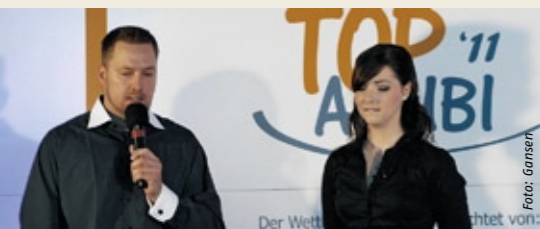
Die Modistin Ulli Meins ist neues Mitglied der Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks Hamburg e.V. (AdK). Ihre Arbeiten hatten die Jury im Frühjahr 2012 überzeugt. Unter dem Namen m1-Kopfbedeckungen entwirft die Kunsthandwerkerin trendige, lässige und alltagstaugliche Mützen und Kappen, meist aus hochwertigen Wollstoffen. Ulli Meins fertigt ihre Kopfbedeckungen entweder mit neu entwickelten Volumen und Schnitten oder als Interpretation von gefragten Klassikern. Sie freut sich über die Wiederentdeckung von Hüten: „Ich bin den Youngstern sehr dankbar, dass sie die Kopfbedeckungen aus der steifen und schrulligen Ecke herausgeholt haben. Heute darf endlich wieder jeder jederzeit etwas auf dem Kopf tragen.“ Seit 1999 lebt und arbeitet sie mit ihrem Mann Sönke, einem Tischlermeister und Möbeldesigner, in Wandsbek.

Eine Mitgliedschaft in der AdK gilt als Qualitätsnachweis für eine Werkstatt. Nur Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker, die einen eigenen gestalterischen Weg gehen und mit ihren Arbeiten überdurchschnittliche Qualität erreichen, werden in die AdK aufgenommen. Die nächste Jurierung findet im Frühjahr 2013 statt. << kg

Unsere Themen



22 **Tag des Handwerks am 15.9.**
Gefeiert wird auf der größten Messe des Landes, der MeLa in Mühlengiez



23 **Gesucht: der beste Lehrling**
Die Handwerkskammern im Land suchen den Top-Azubi 2012


Weitere Themen

25 **Profis für die Betriebsführung**
Weiterbildung zum Betriebswirt des Handwerks

28 **Hannover Messe 2012**
Auch Handwerk aus Mecklenburg-Vorpommern hat ausgestellt

30 **Meisterwerke aus MV**
Handwerker aus der Region werden bundesweit bekannt über Imagekampagne

34 **Finanzämter als Dienstleister**
Verbesserte Dienstleistungsorientierung der Finanzverwaltung des Landes zeigt Wirkung

 twitter.com/Nordhandwerk_SN

Frühjahrs-Vollversammlung

Der Mangel kommt erst noch

Während die Konjunktur boomt, werden Auszubildende und Fachkräfte nicht nur im Handwerk rar. Auf der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin standen Strategien zur Gewinnung von Lehrlingen und Mitarbeitern daher ganz oben auf der Agenda.

» Mit der Frühjahrs-Vollversammlung der Handwerkskammer im Mai endete die Legislatur der bisherigen Vollversammlung. Am 9. Juni wird sich die neue Vollversammlung in Schwerin konstituieren.

In der neuen Vollversammlung werden einige der bisherigen Mitglieder nicht mehr vertreten sein. Sie wurden daher in der Vollversammlung in Güstrow offiziell verabschiedet. Kammerpräsident Peter Günther und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim dankten den auscheidenden Mitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Peter Günther hob hervor, dass die Vollversammlung der Schweriner Handwerkskammer ihre Beschlüsse immer in großer Einmütigkeit gefasst habe. Noch nie seien Konflikte und Meinungsverschiedenheiten öffentlich oder gar über die Medien ausgetragen worden. Wichtig sei allen immer gewesen, dass die Sacharbeit und die Weiterentwicklung der Kammer Vorrang hätten vor persönlicher Profilierung Einzelner.

Er nutzte die zugleich 50. Vollversammlung seit der Wende auch für einen Blick zurück, der die Veränderungen im Handwerk und in der Kammer in den Mittelpunkt der Betrachtung rückte. Er beschrieb die großen Fortschritte, die bei der Entwicklung der Kammer zu einem Dienstleistungszentrum für das Handwerk gemacht wurden und die auch in den baulichen Veränderungen im Kammergebäude in der Friedensstraße ersichtlich seien. Er machte zudem deutlich, dass das Engagement der Kammer nicht an der eigenen Tür ende. Mit dem „Güstrower Modell“ sei es zum Beispiel gelungen, die dortige Kreishandwerkerschaft zu stärken, und auch in den anderen Kreisen würde man durch die Unterstützung der Kreishandwerkerschaften zum Erhalt funktionsfähiger Innungen beitragen.

Er nutzte die zugleich 50. Vollversammlung seit der Wende auch für einen



Gastreferentin Margit Haupt-Koopmann.



Kammerpräsident Peter Günther.



In diesem Jahr tagte die Frühjahrs-Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin in Güstrow.

der man sich profunde Aussagen darüber versprach, welches Potenzial den Betrieben überhaupt noch zur Verfügung steht. Haupt-Koopmann wollte angesichts einer rein rechnerischen Relation von 5,7 Arbeitslosen auf eine offene Stelle im Land noch nicht von einem akuten Fachkräftemangel sprechen. Von diesem könne erst bei einem Verhältnis von 3:1 die Rede sein. Mit Blick auf die stark gesunkenen Schulabgängerzahlen riet sie den Handwerkern einerseits zu einer stärkeren Präsenz an den Gymnasien, um die guten Schulabgänger für die technisch anspruchsvollen Ausbildungsgänge zu gewinnen. Sie machte aber deutlich, dass kein Weg an einer stärkeren Einbindung der leistungsschwachen Bewerber vorbeigehen könne. Über Praktika und Einstiegsqualifizierungen hätten sich schon viele bewährt, die allein aufgrund ihrer Schulnoten keine Chance bekommen hätten. Die Agentur stehe den Betrieben während der Ausbildung auch mit ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) zur Seite.

Noch kein echter Mangel

Mit Margit Haupt-Koopmann, der neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nord der Agentur für Arbeit, hatte sich die Kammer eine Gastreferentin zu den Themen Ausbildungsnachweis und Fachkräftemangel eingeladen, von

der man sich profunde Aussagen darüber versprach, welches Potenzial den Betrieben überhaupt noch zur Verfügung steht.

Haupt-Koopmann wollte angesichts einer rein rechnerischen Relation von 5,7 Arbeitslosen auf eine offene Stelle im Land noch nicht von einem akuten Fachkräftemangel sprechen. Von diesem könne erst bei einem Verhältnis von 3:1 die Rede sein.

Mit Blick auf die stark gesunkenen Schulabgängerzahlen riet sie den Handwerkern einerseits zu einer stärkeren Präsenz an den Gymnasien, um die guten Schulabgänger für die technisch anspruchsvollen Ausbildungsgänge zu gewinnen. Sie machte aber deutlich, dass kein Weg an einer stärkeren Einbindung der leistungsschwachen Bewerber vorbeigehen könne. Über Praktika und Einstiegsqualifizierungen hätten sich schon viele bewährt, die allein aufgrund ihrer Schulnoten keine Chance bekommen hätten. Die Agentur stehe den Betrieben während der Ausbildung auch mit ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) zur Seite.

Reserven erschließen

Auch auf dem Fachkräftemarkt seien laut Haupt-Koopmann noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Es stünde noch ein Potenzial von rund 5.000 für das Handwerk geeigneten Arbeitslosen zur Verfügung.

Als „Perspektive 2025“ beschrieb sie die künftige Beschäftigungsstrategie der Agentur für Arbeit für das Land. Die Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss müsse reduziert werden, ebenso die Zahl der Ausbildungsabbrüche. Studienabbrecher könne man in die betriebliche Ausbildung führen und in der Zielgruppe 55 Plus läge ebenfalls noch ein großes Potenzial, da in Deutschland weit über dem EU-Schnitt länger gearbeitet werde. In diesem Kontext verwies Haupt-Koopmann auch auf die Möglichkeit einzelbetrieblicher Umschulungsmaßnahmen. << pg

➡ Der Vortrag von Margit Haupt-Koopmann steht als **Download** unter www.hwk-schwerin.de zur Verfügung.

Tag des Handwerks am 15.9.

Hand in Hand

Handwerk und Landwirtschaft sind in den ländlichen Regionen zwei Wirtschaftsbereiche mit vielen Gemeinsamkeiten. Ein Grund mehr für die Handwerkskammer, den Tag des Handwerks auf der größten Landwirtschaftsmesse des Landes, der MeLa in Mühlengiez, zu feiern.

» Von der Produktion bis zum Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse gehen Landwirtschaft und Handwerk Hand in Hand. Von der Erzeugung über die Verarbeitung bis zum Verkauf sind zahlreiche Handwerker wie etwa Müller, Bäcker, Fleischer oder Brauer erste Ansprechpartner für frische und ökologisch erzeugte Lebensmittel sowie eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

Zusätzlich sind Handwerker unterschiedlicher Gewerke an der Produktion und der Wartung von landwirtschaftlichen Maschinen beteiligt und fördern mit der Entwicklung neuer und umweltfreundlicher Landmaschinen eine nachhaltige Landwirtschaft.

Hinzu kommt, dass Landwirte auch Bauherren sind, die sich Betriebs- und Wohngebäude errichten lassen, Hallenbauten in Auftrag geben oder ihre Dach-

flächen mit Photovoltaik und Solaranlagen ausstatten lassen. Handwerk und Landwirtschaft passen aber auch außerhalb konkreter Geschäftsbeziehungen gut zusammen. Es verbindet sie ein nachhaltiges, ökologisches Denken. Im Schulterschluss mit der Landwirtschaft ist das Handwerk mit seinen innovativen Leistungen und seinem fachlichen Know-how Wegbereiter für eine gesunde Ernährung und nachhaltiges Wirtschaften.

Wechselndes Konzept

Im letzten Jahr hatte die Handwerkskammer Schwerin den ersten Tag des Handwerks mit einem großen „Markt des Handwerks“ im kammereigenen Bildungszentrum in Schwerin gefeiert. Um sowohl die Art der Veranstaltungsorte als auch den Ort in jedem Jahr zu variieren, geht es in diesem Jahr auf die Land-



wirtschaftsmesse MeLa in Mühlengiez. Der Tag des Handwerks wird in diesem Jahr am 15. September stattfinden. Mit 65.000 Besuchern ist die Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau mit dem prägnanten Kurznamen MeLa seit 20 Jahren die publikumsstärkste Messe im Land.

Bereits seit vielen Jahren ist die Handwerkskammer Schwerin dort regelmäßig mit einem Gemeinschaftsstand vertreten, auf dem sich Betriebe aus der Region mit der Handwerkskammer zusammen präsentieren. Die MeLa wird vom 13. bis zum 16. September ausgerichtet. Auf insgesamt 500 m² stehen für die Aussteller aus dem Handwerk einheitliche Pagodenzelte zur Verfügung, in denen Handwerk gezeigt, zum Mitmachen eingeladen sowie Produkte und Dienstleistungen verkauft werden können. Die Pagodenzelte sind mit den Abmaßen 5 x 5 Meter verfügbar.

Die Handwerkskammer Schwerin wird den in die Messe eingebetteten 15. September nutzen, um am Tag des Handwerks viel Aufmerksamkeit auf das Handwerk zu ziehen. So wird zum Beispiel das Bildungszentrum der Handwerkskammer mit Mitmach-Werkstätten vor Ort sein, in denen Kinder und Jugendliche an einer Berufe-Rallye teilnehmen können. Außerdem wird es eine Last-Minute-Lehrstellenbörse für noch nicht besetzte Lehrstellen in Handwerksbetrieben aus dem gesamten Kammerbezirk geben. Darüber hinaus ist ein buntes Show- und Bühnenprogramm für die ganze Familie geplant. << pg

➔ **Weitere Infos und Anmeldung:** Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de.

Wettbewerb „Top-Azubi“ 2012

Superlehrling gesucht

Die beiden Handwerkskammern in Mecklenburg-Vorpommern suchen gemeinsam wieder den landesweit besten Azubi im Handwerk. Dabei geht es nicht nur um gute fachliche Leistungen, sondern auch um eine starke Persönlichkeit, sicheres Auftreten, Schlagfertigkeit und Kreativität. Der Preis wird in diesem Jahr zum siebten Mal verliehen.

Der Wettbewerb Top-Azubi wird von den Handwerkskammern gemeinsam mit der Innungskrankenkasse Nord, den Volks- und Raiffeisenbanken und der Inter-Versicherungsgruppe ausgerichtet. Er soll auf die guten Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk aufmerksam machen und möglichst viele Schulabgänger für Handwerksberufe begeistern. Als Medienpartner berichten Antenne MV und alle Tageszeitungen über den Wettbewerb. Der Gewinner wird mit einem Pokal, einer Urkunde und 1.000 € ausgezeichnet. Der Zweitplatzierte bekommt 750 €, der Drittplatzierte 500 €.

Nach einer Vorauswahl kommen zwölf Kandidaten in die Endrunde. Unter diesen wird der Wettbewerb in vier Einzeldisziplinen ausgetragen. Die Azubis müssen zum Beispiel schwierige Quizfragen zum Handwerk beantworten, in einem Rollenspiel ein kniffliges Problem lösen oder auch darstellen können, warum sie sich selbst für den besten Azubi des Landes halten.

Bewerben kann sich **bis zum 10. August 2012** jeder Ausbildungsbetrieb im Handwerk mit einem oder mehreren Lehrlingen, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs die Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben. Auswahlkriterien für die Teilnahme bilden die berufsschulischen Leistungen, die Beurteilung durch den Betrieb und die Eigendarstellung des Lehrlings. Nach dem Live-Ausscheid, der in diesem Jahr in Rostock stattfinden wird, werden die Gewinner am Tag des Handwerks öffentlich ausgezeichnet. << pg

➔ **Bewerbungsunterlagen** gibt es unter www.hwk-schwerin.de oder von Karin Klehr, Tel.: 0385 7417-131, E-Mail: k.klehr@hwk-schwerin.de.



Die Vorjahressieger (v. li.): Wettbewerbsgewinner Mathias Bühring, die Zweitplatzierte Lisa Zander und Marcel Vesper, der sich den dritten Platz sichern konnte.

ikk Nord

Jetzt klingelt's
in der Kasse.

Anrufen, wechseln, sparen!
0800 4557378



+ kein Zusatzbeitrag

+ keine Praxisgebühr

+ attraktives Bonusprogramm

www.ikk-nord.de

Die Krankenkasse für den Norden.

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

- Rhetorik und Gesprächsführung – 6.6.2012
- Was tun, wenn der Chef ausfällt – 7.6.2012
- Erfolg beginnt im Kopf – Gedächtnistraining nach der Roland-Geisselhart-Methode – 18.6.2012
- Betriebliches Gesundheitsmanagement – 19.6.2012

Informationsveranstaltungen:

- Öffentliche Sicherheit geht alle an – Chancen und Grenzen von Zivilcourage – 4.6.2012 (Ort: IHK zu Schwerin)
- Die betriebsbedingte Kündigung – 14.6.2012 (Ort: IHK zu Schwerin)
- Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse – sog. Mini-Jobs – 19.6.2012 (Ort: IHK zu Schwerin)

Vorankündigung:

- Bilanzsicherer Buchhalter – 5.9.2012 bis 11.12.2012
- Intensivseminar „Betriebliche Buchführung“ – 12.9.2012 bis 12.12.2012
- Studiengang „Betriebswirt/-in (HWK)“ Kurs 26 – 24.8.2012 bis 23.11.2013
- „Kaufmännischer/e Fachwirt/in (HWK)“ Kurs 13 – 5.4.2013 bis 6.12.2014

Sprachlehrgänge

- Englisch für Anfänger (85 Stunden) – ab September 2012
- Englisch für Fortgeschrittene (100 Stunden) – ab 20. September 2012
- Verhandlungssicheres Englisch (50 Stunden) – ab September/Okttober 2012

Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“

- Kurs 25
Seminar P2 – Führung und Motivation von Mitarbeitern
Seminar R3 – Sozialversicherung

Information und Anmeldung:

Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung

- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – auf Nachfrage
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – auf Nachfrage
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 5.10.2012–21.6.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 18.9.2012–26.11.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 28.9.2012–10.12.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 7.11.2012–21.5.2013
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 26.10.2012–25.1.2013

In Vorbereitung/Termine auf Nachfrage

- Teil I/II Teilzeit Friseur – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – ab Herbst 2012
- Teil I/II Vollzeit Kfz-Techniker – 29.5.2012 bis 23.11.2012
- Teil I/II Teilzeit Tischler – ab Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – Herbst 2012
- Teil I/II Vollzeit Elektrotechniker – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Maler – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Metallbauer – ab Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Ofenbauer – auf Nachfrage

Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128

Technische Fortbildung

- Erkennen von Sicherheitslücken im eigenen Netz – 5.6. bis 14.6.2012
- TRWI- Lehrgang (Vollzeit) – 6.6. bis 26.6.2012
- Prüfungsvorbereitung Maler, 3. Lehrjahr – 8.6. und 9.6.2012
- Umstieg auf MS PowerPoint 2010 – 19.6. und 21.6.2012
- AU- Lehrgang – 20.06. und 21.06.12
- Prüfungsvorbereitung Tischler, 3. Lehrjahr – 22.6. und 23.6.2012

- Fachkundigenlehrgang für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – 27.06. und 28.06.2012

Information und Anmeldung:

Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:

Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165.

abc-Bau M-V GmbH informiert:

- Meisterausbildung Teile I und II
- Zimmerermeister (berufsbegleitend) – voraussichtlich 4. Quartal 2012
- Maurer- und Betonbauermeister (berufsbegleitend) – voraussichtlich 3. Quartal 2012
- Straßenbaumeister (berufsbegleitend) – laufende Anmeldung möglich

Information und Anmeldung:

abc Bau M-V GmbH
Petra Höftmann
Tel.: 0381 809 45 18
E-Mail: p.hoefmann@abc-bau.de. <<



Foto: Fotolia

Im Interview: Christiane Vorpahl, Leiterin der Fortbildung**Profis für die Betriebsführung**

Der „Betriebswirt (HWK)“ ist eine speziell auf Handwerksbetriebe zugeschnittene Qualifizierung für die professionelle Betriebsführung. Wozu man sie braucht, weiß Christiane Vorpahl, Leiterin der Fortbildung im Bildungszentrum der Handwerkskammer.

Frau Vorpahl, wer seinen Meister gemacht hat, hat bereits sehr viel erreicht und ist fähig, einen Betrieb zu leiten. Welche Vorteile bringt darüber hinaus der Betriebswirt des Handwerks?

Christiane Vorpahl: In der Tat ist es so, dass mit der Qualifikation zum Handwerksmeister eine gute Basis geschaffen ist, um einen Betrieb fachlich und betriebswirtschaftlich solide führen zu können. Damit verbunden ist auch die Möglichkeit, ausbilden zu können. Dennoch erfordern die sich rasant verändernden Märkte und der permanente Wettbewerbsdruck mehr denn je „Profis“ im Bereich der Unternehmensführung.

Die Aufstiegsfortbildung zum „Betriebswirt (HWK)“ schließt praktisch dort an, wo die Meisterausbildung aufhört. Alle relevanten Themen aus dem Bereich Unternehmensführung wie strategische Planung, moderne Marketinginstrumente, Finanzierung und Investitionen, Recht und Steuern sowie zeitgemäßes Personalmanagement werden behandelt und praxisorientiert vermittelt. Für außerordentlich erwähnenswert halte ich auch die Tatsache, dass im Verlaufe des Kurses wertvolle „Netzwerke“ beziehungsweise Verbindungen zwischen den Teilnehmern entstehen, die weit über die Dauer des Kurses hinaus Bestand haben.

Handwerksmeister sind ständig im Einsatz. Wie funktioniert eine Weiterbildung zum Betriebswirt parallel zum Berufsalltag?

Vorpahl: In unserem Bildungszentrum bieten wir ausschließlich berufsbegleitende Kurse zum „Betriebswirt (HWK)“ an. Die Lehrgänge finden 14-tägig immer freitagsnachmittags und sonnabends statt. Der organisatorische Ablauf richtet sich darüber hinaus auch nach dem Ferien- und Feiertagskalender in Mecklenburg-Vorpommern.



Foto: Wolf

Steht die Weiterbildung auch anderen offen?

Vorpahl: Neben Handwerksmeistern können sich derzeit auch Teilnehmer mit vergleichbaren Qualifikationen für den Kurs

anmelden, zum Beispiel: Industriemeister, Fachwirt, Fachkaufmann et cetera. Eine gewisse Homogenität innerhalb der Kurse muss aber immer gewährleistet sein, um den Erfolg zu sichern.

Was steht am Abschluss der Weiterbildung? Ist sie staatlich anerkannt und damit bundesweit gültig?

Vorpahl: Am Abschluss dieser Weiterbildung steht der Titel „Betriebswirt (HWK)“. Die Prüfung wird vor der Handwerkskammer Schwerin abgelegt. Es finden derzeit vier Teilkomplexprüfungen statt. Außerdem wird eine Projektarbeit zu einem betriebswirtschaftlichen Thema angefertigt. Nach erfolgreich bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zeugnis und eine Urkunde. Der Titel „Betriebswirt (HWK)“ ist die höchste Stufe der unternehmerischen Fortbildung im Handwerk und ist bundesweit anerkannt.

Woher bekommen interessierte Handwerker weitere Informationen?

Vorpahl: Interessenten können in unserem Bildungszentrum vorbeikommen oder unter 0385 6435-130 anrufen. Wir informieren auch zur Finanzierung der Aufstiegsfortbildung über das Meister-Bafög. Die Beantragung erfolgt dann über das zuständige Amt für Ausbildungsförderung. <<

Baustellenprofi**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

**NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG**

Telefon 040 / 414 33 38 30
HBZV GmbH · www.hbv.com

**Klimageräte
mieten**

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische
Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften



In der Schweißkursstätte konnten die Schülerinnen unter Anleitung von Ausbilder Alwin Piornack (re.) mit der Widerstandspunktschweißtechnik selbst einen Flaschenöffner anfertigen.

alle Schülerinnen ausprobieren. Dort fertigten sie mit sichtlicher Begeisterung einen Flaschenöffner an und wurden so mit der Technik des Widerstandspunktschweißens vertraut gemacht. Zum Abschluss des Schnuppertags erwartete die Schülerinnen ein Vortrag über die neueste Energietechnik im „Innovativen Haus“, dem modernsten Werkstattbereich des Bildungszentrums.

Da der Mädchen-Zukunftstag jährlich stattfindet, waren die handwerklichen Aktivitäten für einige der Mädchen kein völliges Neuland mehr. „Im letzten Jahr haben wir am Girls'Day in der Tischlerwerkstatt ein Schachbrett angefertigt. Das hat uns eine Menge Spaß gemacht. Wir könnten uns durchaus vorstellen, später einmal Tischlerin zu werden“, sagten Katja und Jane, die beide die 7. Klasse des Pädagogiums in Schwerin besuchen.

Die beiden Schülerinnen sind damit ein Beleg dafür, dass das Ziel des Mädchen-Zukunftstages, die Flexibilität und Mobilität der Mädchen für die Berufswahl in techniknahen Branchen zu vergrößern, durchaus umsetzbar ist.

Aufgrund des demografischen Wandels ist in Mecklenburg-Vorpommern die Zahl der Schulabgänger stark gesunken. Daher ist es umso wichtiger, durch Aktionen wie den Girls'Day mehr Mädchen für gewerblich-technische Berufe zu begeistern. Darüber kann das Handwerk dringend benötigten zusätzlichen Fachkräftenachwuchs gewinnen. << lque

➔ Weitere Informationen zum Girls'Day mit zahlreichen Anregungen für Betriebe zum Mitmachen gibt es im Internet unter www.girls-day.de.



Girls'Day 2012

Mehr Mädchen in Männerberufe

Handwerk, Technik und Naturwissenschaften – das sind Begriffe, die normalerweise eher im Berufsleben von Männern eine große Rolle spielen. Am „Girls'Day“, dem Mädchen-Zukunftstag, stehen diese Arbeitsbereiche jedoch für Mädchen in ganz Deutschland auf der Tagesordnung. Sie sollen einen Einblick in die Arbeitswelt der Labore und Werkstätten erhalten und ihren Horizont hinsichtlich der Berufswahl erweitern. Denn immer noch entscheiden sich viele Mädchen für „typisch weibliche“ Berufsfelder, ohne sich vorab über Alternativen informiert zu haben.

Ende April hat sich auch die Handwerkskammer Schwerin wieder am bun-

desweiten Girls'Day beteiligt. Im Bildungszentrum erhielten 22 Schülerinnen aus Schwerin, Güstrow und Hagenow einen Einblick in technische Berufe, die in der Regel eher von Männern besetzt werden. Zu Beginn des Rundgangs bekamen sie zunächst einen Einblick in die Welt der Elektrotechnik. In der Fachwerkstatt wurden sie über den Aufbau und die Funktion eines Sicherungskastens informiert, wie er in jedem Haushalt zu finden ist. Anschließend wurde in der Kfz-Werkstatt unter Anleitung von Ausbilder Jörg Lütgens ein Zündkerzenwechsel vorgenommen. In der Schweißkursstätte durften sich dann

Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd

Handwerk hat viel zu zeigen

Im April waren Innungshandwerker aus dem Bezirk der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd bei der 18. Messe des Handels- und Gewerbevereins in Ludwigslust dabei. Den mehreren tausend Messebesuchern präsentierten sich Raumausstatter und Sattler, Bäcker, Fleischer und

das Friseurhandwerk mit leckeren Kostproben und spannenden Vorführungen.

Großen Zuspruch fand auch eine Lehrstellen- und Praktikabörse, bei der alle bei der Handwerkskammer Schwerin gelisteten Angebote für die Region an einer Schautafel aufgeführt waren. << pm

Strompool mit Stadtwerken Schwerin

Jetzt auch Ökostrom für Handwerker

Seit diesem Jahr können die Mitglieder der Handwerkskammer Schwerin im Rahmen des gemeinsamen Strompools mit den Stadtwerken Schwerin neben dem klassischen Strommix auch Ökostrom zu vergünstigten Preisen beziehen. Dabei beträgt der Aufpreis für Ökostrom gegenüber dem klassischen Strommix lediglich 0,2 Cent/Kilowattstunde. Die verbrauchten Kilowattstunden werden mit 19,97 Cent und der Grundpreis je Messstelle mit 96 Euro im Jahr berechnet. Die Stadtwerke gewähren bei Abschluss eines Stromvertrages im Kammerbezirk eine Preisgarantie auf die Nettopreise, mit Ausnahme der EEG-Umlage, bis 31. Dezember 2013.

Auch das Förderprogramm „Erdgas Umweltbonus“ der Stadtwerke geht in die Verlängerung und wird jetzt bis zum 31. März 2013 angeboten. Dabei wird die

Anschaffung von innovativen und Klima schonenden Erdgas-Heizungsanlagen gefördert. Von dem Förderprogramm können sowohl Bauherren als auch Sanierer profitieren. So wird die Neuanschaffung einer Gaswärmepumpe oder einer Mikro-KWK-Anlage mit einem Zuschuss von jeweils 500 Euro und die Neuanschaffung eines Erdgas-Brennwertkessels mit 200 Euro gefördert.

Ebenfalls 200 Euro Förderung erhalten auch Käufer von Erdgas-Fahrzeugen über das Förderprogramm. So könnte man über die Stadtwerke Schwerin insgesamt bis zu 1.000 Euro Zusatzförderung für die Anschaffung von einem Erdgasfahrzeug beantragen. Dies ist sicherlich bei der Vielzahl von Serienangeboten verschiedener Fahrzeughersteller eine interessante Alternative für alle Handwerker. << pm



Abb.: Fotolia

➔ Informationen zum Strompool erteilt bei der Handwerkskammer Schwerin Christina Neubüser unter Tel. 0385 7417-153 oder E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de. Wer Interesse am Erdgas-Umweltbonus hat, sollte sich rechtzeitig bei Stefanie Zilz von den Stadtwerken unter der Telefonnummer 0385 633-1289 melden, da die Anzahl der Förderungen begrenzt ist. Weitere Informationen zum Erdgas-Umweltbonus sind unter www.stadtwerke-schwerin.de in der Rubrik Gas/Erdgas-Umweltbonus erhältlich.

FAHRER- UND BEWÄHRUNGSABGABE
€ 0,- LEASINGSONDERZAHLUNG
AB € 291,- netto
IM MONAT*
17 ZENTMETALLFELGEN
AUCH ABS UND EBD



**NAVARA
KING CAB 4x4 XE**
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• Monatl. Rate: ab € 291,- netto*



NISSAN
SHIFT_



X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• Monatl. Rate: ab € 327,- netto*

JE GENAUER MAN HINSIEHT, UMSO BESSER WIRD ES.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock • Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239 • www.kruell.com

18273 Güstrow • Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07

19061 Schwerin • Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20 • www.wk-kw.de

19370 Parchim • Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60 • www.autohausmth.de

23966 Wismar • Autohaus Mai GmbH • Flinkerskoppel 3 • Tel.: 0 38 41/70 32 55 • www.autohaus-mai.de

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

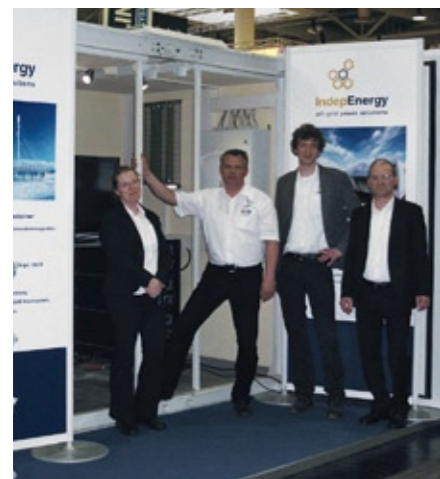
Hannover Messe 2012

Gute Bilanz

Auf der weltgrößten Industriemesse in Hannover waren in diesem Jahr 38 Aussteller aus Mecklenburg-Vorpommern vertreten. Neun dieser Unternehmen präsentierten sich auf einem von der IHK zu Schwerin organisierten Landesgemeinschaftsstand. Die Betriebe aus dem Land zeigten sich mit dem Erfolg ihrer Präsentation durchgängig zufrieden. Während der Messe wurden laut Angaben der IHK mehr als 2.000 Gespräche geführt, von denen die Aussteller im Nachgang gut 10 Prozent als besonders erfolgversprechend bewerteten.

Mit dabei war auch das Handwerk. Während Stahlbau Stieblisch aus Güstrow seit Jahren mit einem eigenen Messestand vertreten ist, beteiligte sich Thorsten Fichtler mit seinem Firmenverbund Krassow für seinen mittlerweile zweiten Auftritt am Landesgemeinschaftsstand. Beide Aussteller bewerteten ihre Resonanz positiv. Auch für das kommende Jahr ist wieder ein Landesgemeinschaftsstand für die Hannover Messe geplant, die dann vom 8. bis zum 12. April 2013 stattfinden wird. Anmeldungen sind bereits jetzt möglich. << cn

➔ Weitere **Informationen** gibt es bei der Handwerkskammer Schwerin von Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153 oder per E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de.



Das Krassower Messeteam mit Chef Thorsten Fichtler (2. v. li.) am Landesstand auf der Hannover Messe.



Auch Schmiedemeister Manfred Oldenburg aus Gressow wurde von Kammerpräsident Peter Günther (re.) und Ehrenpräsident Carl-Heinz Zettler ausgezeichnet. Er hielt die Dankesrede an die Handwerkskammer.

Goldener Meisterbrief 2012

Für Lebensleistung ausgezeichnet

Im April wurden im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin 22 Handwerksmeister für 50 und mehr Jahre Zugehörigkeit zum Meisterhandwerk ausgezeichnet. Sie erhielten den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Schwerin.

Diese Ehrung wird von der Handwerkskammer einmal jährlich verliehen. Kammerpräsident Peter Günther würdigte die Leistungen der Handwerker aus

dem gesamten Kammerbezirk: „Sie haben sich vor vielen Jahren für das Handwerk entschieden und sich vor mehr als einem halben Jahrhundert dazu entschlossen, Ihre Sache richtig zu machen: Sie haben Ihren Meister gemacht. Der Goldene Meisterbrief ist die verbrieftete Anerkennung für Ihre Lebensleistung als Handwerker, für Ihren Fleiß, Ihre Beharrlichkeit, die jahrzehntelange Qualitätsarbeit und Ihre Zuverlässigkeit.“ << pg

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Juni 2012

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

50

- Fleischermeister Franz Bukowinsky, Strahlendorf (21.6.)

40

- Tischlermeister Erhard Neumann, Polz (7.6.)

25

- Klempner- und Installateurmeister Winfried Torff, Lübz (13.6.)

- Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Frank Schell-Dieckel, Ludwigslust (13.6.)

Güstrow

50

- Bäckermeister Günther Becker, Laage (6.6.)

25

- Schlossermeister Rainer Schmidt, Güstrow (2.6.)
- Tischlermeister Rainer Cordts, Rosenow (3.6.) <<

Familienfreundliches Unternehmen

Team Wilke gewinnt

Unter dem Motto „Wir sind dabei – für ein familienfreundliches Schwerin“ wurde im Mai die Schweriner Kfz-Unternehmensgruppe Team Wilke vom Schweriner Bündnis für Familie und dem Schlosspark-Center ausgezeichnet.

Geschäftsführerin Silke Wilke nahm die Auszeichnung im Schlosspark-Center entgegen. Im Team Wilke wird Familienfreundlichkeit großgeschrieben. Das macht aus Mitarbeitern motivierte Mitmacher, die bleiben, denn hier können sie Beruf und Kinder unter einen Hut bringen.

Für Krippe und Kindergarten werden bei Team Wilke sogar Zuschüsse

gezahlt. Diese sind für den Arbeitnehmer steuerfrei und der Betrieb kann sie steuerlich geltend machen. Zudem stellen sich Wilkes mit flexiblen Arbeitszeiten auf die Eltern ein. << pg



Silke Wilke mit der Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen.

Export-Tour 2012

Fortsetzung folgt

Die „Export-Tour“ Mecklenburg-Vorpommern wird 2012 fortgesetzt. Das bewährte Konzept wird beibehalten, neu ist jedoch die branchenorientierte Ausrichtung, die mit „Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik“ beginnen wird. Insgesamt sind vier Stationen in jeweils einem exporterfahrenen Unternehmen geplant. In einer Talkrunde können sich Unternehmer über die konkreten Unterstützungsmaßnahmen von Bund, Land, Kammern und Verbände informieren. Im Anschluss stehen Experten verschiedener Institutionen für Gespräche zur Verfügung. Die Auftaktveranstaltung der „Export-Tour“ wird von Ministerpräsident Erwin Sellering am 26. Juni um 16.00 Uhr in der Oehm und Rehbein GmbH in Rostock eröffnet. <<

➔ **Infos:** Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de.

ANZEIGE

Chancen der aktuellen Wirtschaftslage nutzen

Handwerk findet hilfreiche Unterstützung bei der Finanzierung

Allen verhaltenen Prognosen zum Trotz zeigt die Wirtschaft bislang auch für 2012 eine positive Entwicklung. Die Auftragsbücher der Unternehmen sind voll, teilweise bis an die Belastungsgrenze von Mensch und Maschine. Wer den Aufschwung für sich nutzen will, muss finanziell flexibel sein, um die Liquidität sicherstellen oder in den Betrieb investieren zu können. Eine sinnvolle Ergänzung zur Kreditfinanzierung ist die Unterlegung des Darlehens mit einer Bürgschaft der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern. Sie dient gegenüber der Hausbank als Sicherheitensatz und kann zu besseren Kreditkonditionen beitragen. Mit *BMV express* bietet die Bürgschaftsbank ein besonders schnelles

Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Ludwig-Bölkow-Haus · Graf-Schack-Allee 12
PF 16 01 55 · 19091 Schwerin
Tel.: 0385/39 555-0 · Fax: 0385/39 555-36
E-Mail: info@bbm-v.de

Mitglied im VERBAND DEUTSCHER BÜRGSCHAFTSBANKEN

	BMV express	BMV Handwerk
Wer	kleine und mittlere Unternehmen mit Sitz in MV	kleine und mittlere Handwerksbetriebe mit Sitz in MV
Was	Finanzierung von Investitionen, Warenbeständen, Betriebsmitteln und Avalen (keine Existenzgründungen, Umschuldungen und Sanierungskredite!)	Betriebsmitteln und Avalen (keine Existenzgründungen, Umschuldungen und Sanierungskredite!)
Wie viel	70-prozentige Ausfallbürgschaft für Kredite von 35.700 EUR bis 150.000 EUR pro Unternehmen	80-prozentige Ausfallbürgschaft für Kredite von 31.250 EUR bis grundsätzlich höchstens 180.000 EUR pro Handwerksbetrieb
Extra	Entscheidung innerhalb von 24 Stunden	12-monatige unterstützende Beratung durch Betriebsberater der zuständigen Handwerkskammer (keine zusätzlichen Kosten)
Kosten	Einmalige Bearbeitungsgebühr von 150 EUR sowie jährliche Avalprovision von 1 Prozent auf valuierten Kreditbetrag	Einmalige Bearbeitungsgebühr von 0,6 Prozent auf die beantragte Kredithöhe sowie jährliche Avalprovision von 0,6 Prozent auf valuierten Kreditbetrag
Wie	Antrag erfolgt online über die Hausbank	Antrag erfolgt formgebunden über die Hausbank

Angebot an. Innerhalb von 24 Stunden erfolgt die Entscheidung über eine Risikoübernahme. Zusätzlich wurde gemeinsam mit den Handwerkskammern ein Programm entwickelt, das speziell auf die Bedürfnisse von Handwerksbetrieben ausgerichtet ist. „Mit *BMV Handwerk* wollen wir diesem für unser Land sehr wichtigen Wirtschaftszweig eine hilfreiche Finanzierungsergänzung an die Hand ge-

ben“, sagt *BMV*-Geschäftsführer Dr. Thomas Drews. Beratung rund um Finanzierungsfragen bieten die regionalen Handwerkskammern. Informationen halten ebenfalls die Hausbanken bereit, über die eine Bürgschaft beantragt werden kann. Fragen zur Bürgschaft und zu weiteren Finanzierungsergänzungen und -alternativen beantworten die Mitarbeiter der *BMV*.

Imagekampagne des Handwerks

Meisterwerke aus Mecklenburg

Auf der Internetseite der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks gibt es das „Meisterwerk der Woche“. Schon drei Mal wurden seit Beginn der Kampagne Handwerker aus dem Kammerbezirk Schwerin dort vorgestellt. Wie sind sie dort hineingekommen?

Der Schweriner Metallbaumeister Gerhard Drefers hat in den Vereinigten Arabischen Emiraten einen gigantischen Stahlurm für den Aufbau einer neuen Fabrik errichtet. Sattlermeister Armin Napp aus Niendorf hat eine Satteldruckmessmatte entwickelt, um Reitpferde gesundheitsschonend zu satteln. Orthopädienschuhmacher Kay Gundlack aus Parchim fertigt exklusive Maßschuh-Unikate, die auch noch bequem sind.

Diese ungewöhnlichen Leistungen wurden von der Imagekampagne des

deutschen Handwerks schon zu „Meisterwerken der Woche“ gekürt. Diese Rubrik wird wöchentlich neu auf der Kampagnen-Website www.handwerk.de präsentiert.

Auf die Meisterwerke aufmerksam wurden die Kampagnenmacher der Agentur Scholz & Friends mit Hilfe der Handwerkskammern. Denn diese stellen Berichte und Fotos über außergewöhnliche Handwerker in die „Deutschlandkarte“ des Handwerks auf der Kampagnenseite

ein. Aus diesem Fundus wählen die Kampagnenexperten die wöchentlichen Meisterwerke aus, um sie bundesweit über die Medien und die Internetseite der Kampagne bekannt zu machen. << pg

➔ Die Pressestelle der Handwerkskammer sucht immer wieder neue Betriebe mit spannenden Geschichten für das „Meisterwerk der Woche“. **Kontakt:** Petra Gansen, Tel.: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de.



Metallbaumeister Gerhard Drefers und sein Stahlurm in Al Ain, Sattlermeister Armin Napp aus Niendorf und der Parchimer Maßschuhmacher Kay Gundlack (v. li.).

Kunsthandwerksmesse Mailand

Noch Flächen für neue Aussteller frei

Auch nach dem Wechsel der Zuständigkeit für Außenwirtschaftsaktivitäten vom Wirtschaftsministerium zur Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern organisiert die Handwerkskammer Schwerin in diesem Jahr wieder einen Gemeinschaftsstand für Betriebe aus Mecklenburg-Vorpommern, die auf der weltgrößten Kunsthandwerksmesse in Mailand ausstellen wollen.

Interessierte Unternehmen können sich ab sofort bei der Handwerkskammer Schwerin dafür melden. Die „L'Artigiano in Fiera“ in Mailand findet 2012 vom 1. bis

zum 9. Dezember statt. Da der Eintritt kostenfrei ist und die Messe in die Vorweihnachtszeit fällt, zieht sie im Schnitt mehr als 3 Millionen Besucher an. Sie gibt gerade kleineren Betrieben die Möglichkeit, ihre Region international zu präsentieren und die eigenen Produkte zu vermarkten. Sie ist ideal für Kunsthandwerker, die ihre Produkte vor Ort fertigen und verkaufen können. Die Messe bietet zudem eine Plattform, um Geschäftsbeziehungen zu knüpfen und liefert nicht zuletzt wertvolle Referenzen für den heimatischen Markt.

Die Beteiligung von Handwerksbetrieben aus Mecklenburg-Vorpommern am Gemeinschaftsstand wird durch die Staatskanzlei finanziell gefördert. Die Handwerkskammer unterstützt die Betriebe vor Messebeginn und in Mailand bei der Organisation des Messeauftritts und vermittelt günstige Angebote für Flüge, Unterkunft und Logistik. << pg

➔ **Kontakt und Anmeldung:** Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de.

Derstappen GmbH in Lützwitz

Der Größte im Norden wächst weiter

Norddeutschlands größter Treppenbauer, die Derstappen GmbH in Lützwitz, will ihre Produktionskapazitäten ausbauen und baut eine neue Produktionshalle für die Handlackierung mit integriertem Schleifstand. Der neue Produktionsbereich ermöglicht es, die Produktionspalette durch Oberflächenfarbgebung zu erweitern. Der Schleifstand ist mit einer technisch hoch entwickelten Absaugung versehen. Dadurch wird die Staubbelastung an den Arbeitsplätzen reduziert. Hinzu kommt die Anschaffung weiterer Maschinen. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 800.000 Euro. Das Wirtschaftsministerium unterstützt den Neubau der Halle und die technische Ausstattung mit 189.000 Euro aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW).

Das Einzelunternehmen Reiner Derstappen wurde im Jahre 1990 als holzverarbeitender Betrieb gegründet. Seit 2003 wird das Familienunternehmen von der Tochter des Firmengründers, Ivonne Derstappen, geführt. Zum Aufgabenfeld gehören beispielsweise Betontreppenbelagungen sowie der Bau und Einbau von Geländern und Treppen. Die Produkte werden regional, aber auch überregional abgesetzt. „Das Unternehmen hat frühzeitig den Blick über den Tellerrand gewagt und sich deutschlandweit ein Kundennetz aufgebaut. Vier neue Arbeitsplätze werden mit der Maßnahme geschaffen, 99 bestehende Jobs werden gesichert. Wir brauchen mehr Unternehmen, die ihre Produkte über die Landesgrenzen hinaus anbieten“, so Wirtschaftsminister Harry Glawe bei der Übergabe des Förderbescheides. << pm



Tischlermeister Oliver Guhl ist einer der drei Geschäftsführer der Holztreppen Derstappen GmbH.

Vielseitigkeit in Bestform.
Der Mercedes-Benz Vito Mixto.

z.B. Vito 113 CDI Mixto lang, 100 kW (136 PS), Komfort-Paket, Komfort-Fahrwerk, Komfort-Fahrer-/Beifahrersitz, el. Außenspiegel, Klimaanlage halbautom., Audio 20, 3er-Sitzbank 1. Reihe u.v.m.

Monatlich nur! €
289,-

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert: 9,5-9,1/6,7-6,4/7,7-7,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 203-195 (g/km). Effizienzklasse D.



1) Kaufpreis bei Finanzierung € 25.900,-, Anzahlung € 8.048,46, Laufzeit 48 Monate, effektiver Jahreszins 3,99%, Sollzins gebunden 3,92%, Darlehensbetrag € 22.772,54, Gesamtdarlehen € 25.510,49, Schlussrate € 11.638,49. Plus3 Finanzierung der Mercedes-Benz Bank für die BrinkmannBleimann/Autohaus Boris Becker als ungebundene Vertreter tätig sind. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. MwSt. Abbildung kann Sonderausstattung zeigen.

BrinkmannBleimann
www.BrinkmannBleimann.de

Güstrow · Verbindungschausee 8c · Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen · Werdohler Straße 4 · Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
Grabow · Berliner Straße 29 · Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim · Neuhofer Weiche 43 - 44 · Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
Waren · Siegfried-Marcus-Str. 7 · Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg · Neustrelitzer Str. 111 · Telefon 03 95 / 3 6733 - 0

:: AMTLICHES

Bekanntmachung der Handwerkskammer Schwerin über das Gesamtergebnis der Wahl der Vollversammlung 2012

In der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin am 05.05.2012 wurde gemäß § 100 Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854) durch die Vollversammlung die Gültigkeit der Wahl der Mitglieder der Vollversammlung von Amts wegen geprüft. Die Vollversammlung hat nach Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Wahl der Mitglieder der Vollversammlung folgenden Beschluss gefasst: „Es wird festgestellt, dass die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin auf Einhaltung der Vorschriften der Handwerksordnung, der Wahlordnung und der Satzung der Handwerkskammer geprüft wurde und gegen die Gültigkeit der Wahl keine Einwände bestehen. Die Gültigkeit der Wahl wird bestätigt.“

Das Ergebnis der Wahl wird hiermit gemäß § 100 Abs. 2 der Handwerksordnung öffentlich bekannt gemacht.

Als Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin sind gewählt:

A. Vertreter des selbständigen Handwerks und der handwerksähnlichen Gewerbe**I. Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe**

1 a) Ordentl. Mitglied: Peter Günther, Dipl.-Ing. (FH) Hochbau, 23996 Bad Kleinen, An der Marina 5
1 b) 1. Stellvertreter: **Jörg Hinrichs,** Dipl.-Ing. (FH) Technologie der Bauproduktion, 23966 Wismar, Schüttingstraße 8
1 c) 2. Stellvertreter: **Lars Schöppener,** Maurermeister, 23972 Lübow, Am Pumpensteig 2

2 a) Ordentl. Mitglied: Heiko Karmoll, Bezirksschornsteinfegermeister, 18273 Güstrow, Ringstraße 90
2 b) 1. Stellvertreter: **Ralf Seemann,** Maler- und Lackierermeister, 18273 Güstrow, Lange Stege 17
2 c) 2. Stellvertreter: **Gottfried Maag,** Ing. für Hochbau, 17166 Teterow, Rostocker Straße 21

3 a) Ordentl. Mitglied: Gert-Dieter Schlink, Malermeister, 19230 Hagenow, Bahnhofstraße 59
3 b) 1. Stellvertreter: **Uwe Stolte,** Ing. für Hochbau, 19243 Wittenburg, Rosenstraße 11
3 c) 2. Stellvertreter: **Dieter Poldauf,** Dipl.-Ing. (FH) Hochbau, 19294 Neu Kaliß, Ludwigsluster Straße 24

4 a) Ordentl. Mitglied: Uwe Lange, Steinbildhauermeister, 19065 Raben Steinfeld, Forststraße 1 A
4 b) 1. Stellvertreter: **Andreas Jürß,** Bezirksschornsteinfegermeister, 19217 Rehna, Theodor-Körner-Straße 2
4 c) 2. Stellvertreter: **Wolfgang Tiedke,** Dachdeckermeister, 19288 Ludwigslust, Neustädter Straße 27

II. Gruppe der Elektro- und Metallhandwerke

5 a) Ordentl. Mitglied: Bruno Urbschat, VE-Meister FR Elektrotechnik, 19406 Witzin, Neukruger Weg 8
5 b) 1. Stellvertreter: **Paul Freitag,** Installateurmeister, 19089 Crivitz, Molkereistraße 12
5 c) 2. Stellvertreter: **Christian Jessel,** Elektroinstallateurmeister, 19320 Hagenow, Hagenstraße 21

6 a) Ordentl. Mitglied: Gerhard Klinckmann, Kraftfahrzeugmechanikermeister, 19230 Picher, Ludwigsluster Straße 4
6 b) 1. Stellvertreter: **Herbert Dobbertin,** Schlosser- und Schmiedemeister, 19386 Lübz, Thomas-Müntzer-Straße 18
6 c) 2. Stellvertreter: **Dirk Helm,** Schmiedemeister, 19294 Eldena, Dömitzer Straße 50

7 a) Ordentl. Mitglied: Uwe Bauer, Kraftfahrzeugmechanikermeister, 23968 Weitendorf, Lange Straße 21 e
7 b) 1. Stellvertreter: **Detlef Kohrt,** VE-Meister Instandhaltung von Elektrogeräten und -anlagen, 23992 Neukloster, Neue Straße 30
7 c) 2. Stellvertreter: **Norbert Duwe,** VE-Meister FR Allgemeiner Maschinenbau, 23936 Neu Degtow, Am Wiesengrund 7

8 a) Ordentl. Mitglied: Eckard Gauer, Ingenieur FR HLS-Technik, 23996 Bad Kleinen, An der Marina 7

8 b) 1. Stellvertreter: **Ingo Oldenburg,** Schlosser- und Schmiedemeister, 23968 Gressow, Grevesmühlener Str. 12
8 c) 2. Stellvertreter: **Peter Bockhoff,** Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, 23966 Wismar, Schulstraße 18

9 a) Ordentl. Mitglied: Dr. Ing. Jürgen Röwe, Kraftfahrzeugmechanikermeister, 18246 Bützow, Nebelring 1
9 b) 1. Stellvertreter: **Jens-Peter Eickhoff,** VE-Meister Elektrotechnik, 18273 Güstrow, Gertrudenstraße 21
9 c) 2. Stellvertreter: **Timo Mense,** Installateur- und Heizungsbauermeister, 18273 Güstrow, Brunnenplatz 30

10 a) Ordentl. Mitglied: Roland Ulrich, VE-Meister FR Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik, 19071 Herren Steinfeld, Kiebitzweg 8
10 b) 1. Stellvertreter: **Michael Ahrenbeck,** Handwerksmeister für Kraftfahrzeuginstandhaltung, 19061 Schwerin, Rudolf-Diesel-Straße 6
10 c) 2. Stellvertreter: **Jens Schönrock,** Dipl.-Ing. (FH) FR Elektrische Energieanlagen, 19073 Wittenförden, Neu Wandrumer Straße 14

III. Gruppe der Holzgewerbe

11 a) Ordentl. Mitglied: Roland Kirsch, VE-Meister FR Holztechnik, 19073 Wittenförden, Büdnerstraße 25
11 b) 1. Stellvertreter: **Matthias Au,** Tischlermeister, 19077 Sülte, Hasenhäger Straße 65
11 c) 2. Stellvertreter: **Andre Behncke,** Tischlermeister, 19260 Vellahn, Feldstraße 3 b

IV. Gruppe der Nahrungsmittelhandwerke

12 a) Ordentl. Mitglied: Armin Kremer, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, 19374 Friedrichsruhe, Am Bahnhof 6
12 b) 1. Stellvertreter: **Roland Görlitz,** Bäckermeister, 19294 Neu Kaliß, Schulstraße 9
12 c) 2. Stellvertreter: **Rüdiger Lampe,** Fleischermeister, 19395 Plau, Steinstraße 28

V. Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege

13 a) Ordentl. Mitglied: Waldemar Dullek, Zahntechnikermeister, 18273 Güstrow, Eisenbahnstraße 8
13 b) 1. Stellvertreter: **Dietrich Godemann,** Friseurmeister, 18273 Güstrow, Pferdemarkt 13-14
13 c) 2. Stellvertreter: **Regina Grunzig,** Friseurmeisterin, 18276 Mühl Rosin, Seestraße 7

:: AMTLICHES

VI. Gruppe der Glas- und sonstigen Gewerbe

14 a) Ordentl. Mitglied: Rainer Wellenbrock, Vulkaniseurmeister, Dipl. oec, 19243 Wittenburg, Wittenburger Chaussee 34
14 b) 1. Stellvertreter: **Günter Flick,** Vulkaniseurmeister, 19258 Boizenburg, Lindenstraße 8
14 c) 2. Stellvertreter: **Kay-Uwe Mülöt,** Vulkaniseurmeister, 19386 Lübz, Marienstraße 34 a

Gruppe B1 – zulassungsfreies Handwerk

15 a) Ordentl. Mitglied: Hans-Jürgen Pagels, VE-Meister Ausbau, 23974 Krusenhausen, Hauptstraße 16
15 b) 1. Stellvertreter: **Tino Soltysik,** Raumausstattermeister, 23966 Wismar, Bürgermeister-Haupt-Straße 89
15 c) 2. Stellvertreter: **Olaf Stuth,** Raumausstattermeister, 23966 Wismar, Dankwartstraße 40

Gruppe B2 – handwerksähnliches Gewerbe

16 a) Ordentl. Mitglied: Thomas Grimmer, Ing. FR Hochbau, 19288 Ludwigslust, Tannenweg 5
16 b) 1. Stellvertreter: **Reinhard Mohn,** Bauingenieur, 19294 Neu Göhren, Lange Straße 11
16 c) 2. Stellvertreter: **Viola Hagen,** Wirtschaftskauffrau, 19300 Grabow, Thomas-Mann-Straße 21 a

B. Vertreter der Gesellen und anderen Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung**I. Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe**

1 a) Ordentl. Mitglied: Detlef Wachtmann, Maurer, 19376 Siggelkow, Rudolf-Breitscheid-Straße 1
1 b) 1. Stellvertreter: **Armin Nowak,** Dipl.-Ing. (FH) Tiefbau, 19065 Godern, Maulbeerweg 4
1 c) 2. Stellvertreter: **Chris Schliwenz,** Maler und Lackierer, 19063 Schwerin, Conrader Weg 6

2 a) Ordentl. Mitglied: Thomas Bolbeth, Zimmerer, 23970 Wismar, Am Bahrenkamp 3
2 b) 1. Stellvertreter: **Veit Legler,** Schornsteinfeger, 19053 Schwerin, Obotritenring 87

2 c) 2. Stellvertreter: **Lars Ohlerich,** Maurer- und Betonbauermeister, 23966 Wismar, Friedrich-Techen-Straße 13

II. Gruppe der Elektro- und Metallhandwerke

3 a) Ordentl. Mitglied: Enrico Sokolowsky, Kraftfahrzeugtechnikermeister, 19073 Wahlsmühlen, Schossiner Weg 11 a
3 b) 1. Stellvertreter: **Mario Kelm,** Kraftfahrzeugmechaniker, 18299 Polchow, Polchower Straße 8 a
3 c) 2. Stellvertreter: **Sieglinde Steinhagen,** Bürokauffrau, 23996 Bad Kleinen, Uferweg 16

4 a) Ordentl. Mitglied: Axel Müller, Kraftfahrzeugmechaniker, 18273 Güstrow, Friedrich-Engels-Straße 34
4 b) 1. Stellvertreter: **Jan Boyko,** Gas- und Wasserinstallateur, 23972 Dorf Mecklenburg, Bahnhofstraße 62
4 c) 2. Stellvertreter: **Jan Neubauer,** Maschinen- und Anlagenmonteur, 23972 Dorf Mecklenburg, Ernst-Thälmann-Straße 2

5 a) Ordentl. Mitglied: Uwe Gradlowski, Kraftfahrzeugschlosser, 18276 Karcheez, Bülower Weg 20
5 b) 1. Stellvertreter: **Uwe Dumjahn,** Dipl.-Ing. (FH) Landtechnik, 19059 Schwerin, Robert-Beltz-Straße 8
5 c) 2. Stellvertreter: **Jens Dahlmann,** Gas- und Wasserinstallateur, 23968 Wismar, Seesternweg 6

III. Gruppe der Holzgewerbe, IV. Gruppe der Nahrungsmittelhandwerke, V. Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, VI. Gruppe der Glas- und sonstigen Gewerbe

6 a) Ordentl. Mitglied: Yvonne Pleiß, Friseurin, 19357 Garlin, Hamburger Straße 29
6 b) 1. Stellvertreter: **Bärbel Sprenger,** Diplom-Betriebswirtin (FH), 19061 Schwerin, Kalkwerderring 22
6 c) 2. Stellvertreter: **Anja Hünemörder-Pritzner,** Konditormeisterin, 23992 Warnkenhagen, Groß Tessiner Straße 19

Gruppe B1 – zulassungsfreies Handwerk

7 a) Ordentl. Mitglied: Peter Knuth, Dipl.-Ing. Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik, 19053 Schwerin, Goethestraße 68

7 b) 1. Stellvertreter: **Nico Volkwein,** Fliesen-, Platten-, Mosaikleger, 19205 Neuendorf, Wakenstädter Straße 9
7 c) 2. Stellvertreter: **Marc Kohfeldt,** Parkettleger, 19073 Dümmer, Hauptstraße 8

Gruppe B2 – handwerksähnliches Gewerbe

8 a) Ordentl. Mitglied: Gerhard Schneider, Maschinen- und Anlagenmonteur, 19063 Schwerin, Ziolkowskistraße 44
8 b) 1. Stellvertreter: **Heiko Drewes,** Facharbeiter für Werkzeugmaschinen, 23948 Damshagen, Ringstraße 2
8 c) 2. Stellvertreter: **Vivien Bannier,** Kosmetikerin, 19053 Schwerin, Mecklenburgstraße 36

Rechtsbehelfe

Nach § 101 der Handwerksordnung kann jeder Wahlberechtigte gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl innerhalb von einem Monat nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses Einspruch erheben; der Einspruch eines Inhabers eines Betriebes eines Handwerks oder handwerksähnlichen Gewerbes kann sich nur gegen die Wahl der Vertreter der Handwerke oder handwerksähnlichen Gewerbe, der Einspruch eines Gesellen oder anderen Arbeitnehmers mit abgeschlossener Berufsausbildung nur gegen die Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer richten.

Der Einspruch gegen die Wahl eines Gewählten kann nur auf eine Verletzung der Vorschriften der §§ 96 bis 99 der Handwerksordnung gestützt werden.

Richtet sich der Einspruch gegen die Wahl insgesamt, so ist er binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses bei der Handwerkskammer einzulegen. Er kann nur darauf gestützt werden, dass

1. gegen das Gesetz oder gegen die aufgrund des Gesetzes erlassenen Wahlvorschriften verstoßen worden ist und

2. der Verstoß geeignet war, das Ergebnis der Wahl zu beeinflussen.

Der Einspruch gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl ist bei der Handwerkskammer Schwerin, Friedensstraße 4 a, 19053 Schwerin einzureichen.

Peter Günther
Präsident

Edgar Hummelsheim
Hauptgeschäftsführer

Finanzverwaltung MV

Service verbessert

Die Auswertung des 2005 unter Mitwirkung der Handwerkskammer Schwerin für die Finanzverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern entwickelte Konzept mit dem Titel „Aspekte einer verbesserten Unternehmens- und Bürgerorientierung der Steuerverwaltung“ hat laut einer Veröffentlichung des Finanzministeriums Verbesserungen gezeigt.

Mit längeren Öffnungszeiten, kürzerer Bearbeitungsdauer der Anträge und Steuererklärungen und der Einrichtung der Zentralen Informations- und Annahmestellen sollte der Service zu einem wichtigen Merkmal der Steuerverwaltung werden.

Laut Finanzministerin Heike Polzin (Foto) ist dieses Ziel näher gerückt. Hätten



Foto: hfr

Arbeitnehmer 2004 im Schnitt noch 70 Kalendertage auf ihren Steuerbescheid warten müssen, so waren es 2011 nur noch 54. Bei Unternehmen habe sich dieser Wert sogar von 79 auf 53

Kalendertage verbessert. 90 Prozent der Existenzgründer würden mittlerweile innerhalb von 10 Tagen ihre Steuernummer erhalten. Und auch die Zahl der Klagen gegen Entscheidungen der Finanzämter sei von 2.256 (2004) auf 724 (2011) zurückgegangen.

Die an der Entwicklung des Konzepts beteiligten Kammern bestätigten, dass die Finanzverwaltung als Dienstleister einen entscheidenden Schritt nach vorn gemacht hat, haben aber auch noch Änderungswünsche. Vor allem das „rechtliche Gehör“ solle häufiger gewährt werden, das heißt, Steuerpflichtigen soll Gelegenheit gegeben werden, sich zu bestimmten Sachverhalten zu äußern. Auf Anregung vieler Unternehmen wird die Finanzverwaltung zudem bis 2013 die Prüfung der Großbetriebe grundsätzlich auf einen zwei- bis dreijährigen Prüfungsrythmus umstellen. Diese zeitnahe Betriebsprüfung schaffe früher Rechtssicherheit und verhindere hohe Steuer- und Zinsforderungen. << pm

Norddeutscher Metallgewerbeverbandstag

Die Wirtschaftsmacht schlechthin



Foto: Garsen

Olaf Wagner (Landesinnungsmeister Nord), Wirtschaftsminister Harry Glawe, Uwe Stieblich (Landesinnungsmeister MV), Peter Günther (Präsident der Handwerkskammer Schwerin), Hauptgeschäftsführer Enno de Vries und Michael Rooff (Präsident des Wirtschaftsverbands Handwerk MV) (v. li.).

Die Metallgewerbeverbände Mecklenburg-Vorpommern und Nord trafen sich im April zum gemeinsamen Verbandstag in Schwerin. Dort kamen die Verbandsmitglieder auch mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung zusammen, um über die aktuelle Situation des Gewerkes in Bezug auf Konjunktur, Ausbildung und Fachkräfteversorgung zu sprechen.

Uwe Stieblich, Landesinnungsmeister von Mecklenburg-Vorpommern, setzte in seiner Begrüßung den Akzent auf die zentrale Aufgabe der Metallgewerbeverbände als Ansprechpartner für Politik und Verwaltung und für die nutzwerte Beratung der Mitgliedsbetriebe.

Der Präsident der Handwerkskammer Schwerin, Peter Günther; betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des fachlichen Austausches und des Miteinanders innerhalb des Verbandes und mit anderen Organisationen des Handwerks. „Das Handwerk muss nach außen hin ein geschlossenes Bild abgeben, nur so ist es gegenüber der Politik glaubwürdig und durchsetzungsfähig“, sagte er. Er verwies auf die gute Konjunktur im Handwerk, die durch die aktuelle Frühjahrs-Umfrage der Handwerkskammer belegt worden sei und vor deren Hintergrund die Betriebe mit noch mehr Engagement um die dringend benötigten Fachkräfte

und den Ausbildungsnachwuchs werben müssten.

„Der Handwerkerstand, der den Kern des Mittelstandes bildet, ist für ein Staatsleben notwendig.“ Otto von Bismarck zitierend, machte Wirtschaftsminister Harry Glawe den hohen Stellenwert deutlich, den das Handwerk schon damals besaß. Heute, so Glawe, sei das Handwerk, „die Wirtschaftsmacht schlechthin in Mecklenburg-Vorpommern“. Das Handwerk im Land wachse stärker als die Gesamtwirtschaft. Allein das Metallbauer-Handwerk habe 2011 ein Wachstum um 8,4 Prozent verzeichnet. Die 800 Unternehmen im Land mit rund 7.400 Beschäftigten hätten einen Umsatz von 830 Mio. Euro erwirtschaftet.

Insgesamt zählen in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg 2.000 Betriebe mit rund 22.000 Beschäftigten zum Metallgewerbe. Sie erzielten 2011 einen Umsatz von 2,5 Mrd. Euro. Obwohl die Beschäftigung insgesamt zunahm, musste die Branche bei den Lehrlingszahlen Einbußen verzeichnen. Dem will das Metallgewerbe nun durch eine bundesweite Nachwuchskampagne entgegenwirken, um wieder mehr Schulabgänger für die Ausbildung im Metallbauer- und Feinwerkmechanikerhandwerk zu gewinnen. << lgue

Unsere Themen



26 **Dank für fast 6.500 Jahre Prüfertätigkeit**
Ehrung in der Musik- und Kongresshalle



29 **Steuern mit Kennzahlen**
Kreislandwerksmeisterkonferenz

Weitere Themen

22 **Zahlen, Fakten und Trends 2011**
Handwerkskammer legt Jahresbericht vor

24 **Flüchtlinge beruflich unterstützen**
Migrantenprojekt

25 **Verein in Lübeck gegründet**
Handwerksjunioren

30 **„Wir sind Handwerker: Wir können das.“**
Neuer Slogan der Imagekampagne

32 **Wirtschaft blickt wieder nach vorn**
Bürgerschaftsbank 2011 mit deutlichem Aufwärtstrend

34 **Strategisch vorgehen**
Fehmarnbelt-Querung

twitter.com/PR_hwk_luebeck

facebook.com/hwkluebeck

Vollversammlung tagte

Handwerk fordert politische Verlässlichkeit

Das Handwerk, die Wirtschaftsmacht von nebenan, braucht verlässliche und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen. Diese klare Botschaft an den neu gewählten Landtag in Kiel geht von der Frühjahrsvollversammlung der Handwerkskammer Lübeck aus.

» Natürlich war die Landtagswahl in Schleswig-Holstein das Topthema auf der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck. Nicht nur beim Bericht des Präsidenten, auch „hinter den Kulissen“ wurde eifrig über mögliche Koalitionen diskutiert.

Präsident Kruse plädierte in seinem Bericht an das „Parlament des Handwerks“ dafür, die anstehenden Koalitionsverhandlungen vorbehaltlos und sorgfältig zu führen. Nur dann könne es eine stabile Regierung geben, die in der Lage ist, die bekannten und voraussehbaren Probleme des Landes

Schleswig-Holstein zu lösen. Er nannte vier Stichworte, die das Handeln der Abgeordneten und der noch zu bildenden Landesregierung stark beeinflussen werden: Schuldenbremse, Fachkräftesicherung, positive Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung und die notwendige Fortführung von Infrastrukturmaßnahmen.

Positionen des Handwerks nach der Landtagswahl

Kruse ging auch auf die Positionen ein, die das Handwerk vor der Landtagswahl



Foto: Grüne

festgelegt hatte. „Wir haben zehn zentrale Forderungen formuliert, die für unseren Wirtschaftsbereich besonders bedeutsam sind. Hieran werden wir eine künftige Landespolitik messen.“ Die Positionen des Handwerks, so Kruse weiter, „und die ersten Antworten der Parteien geben uns gute Ansatzpunkte für die Gespräche, die wir in den nächsten Wochen vor uns haben.“ Die Positionen des Handwerks nach der Landtagswahl finden sich zum Nachlesen im Internet unter www.hwk-luebeck.de.

Neben der ersten Bewertung der Landtagswahl standen der Bericht von Präsident Kruse zur Situation des Handwerks, das Thema Energiewende sowie die Vorstellung des Jahresberichts auf der umfangreichen Tagesordnung. Einen ausführlichen Artikel zum Jahresbericht 2011 lesen Sie auf den Seiten 22 und 23.

Mit Blick auf die derzeitige wirtschaftliche Situation im Handwerk zeigte sich

der Kammerpräsident weiter optimistisch: „Die Stimmungslage im Handwerk ist weiterhin ausgezeichnet. Schon im vergangenen Quartal beurteilten 90 Prozent der Mitgliedsbetriebe der Kammer ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend.“

Kruse ist optimistisch, dass bei der Konjunkturumfrage für die Monate April bis Juni Zufriedenheitswerte gemessen werden, die im Handwerk seit über 20 Jahren nicht erreicht wurden. Allen Kunden von Handwerksbetrieben riet Kruse zu einer rechtzeitigen Kontaktaufnahme mit ihrem Handwerker vor Ort, damit die Aufträge entsprechend geplant und terminiert werden könnten.

Das Handwerk: offizieller Partner der Energiewende

Kritische Töne gab es vom Kammerpräsidenten zum Thema Energiewende.

Zwar habe die Bundesregierung den Ausstieg aus der Kernenergie sehr schnell beschlossen, alle weiteren Schritte, die dringend nötig seien, gingen aber allenfalls „im Schnecken tempo“ voran. Kruse nannte hier den notwendigen Netzausbau sowie die steuerliche Förderung energetischer Sanierung. „Wir wissen alle, dass die energetische Sanierung des Gebäudebestandes das beste Energie-sparprogramm ist“, so Kruse. Für ihn sei völlig unverständlich, warum es bei diesem Thema seit fast neun Monaten zu keiner Einigung zwischen Bundestag und Bundesrat gekommen sei.

Kruse betonte, dass eine sichere und wirtschaftliche Energieversorgung für das Land, die Menschen, aber auch die Handwerksbetriebe in Deutschland unverzichtbar sei. Das Handwerk stehe als „offizieller Partner der Energiewende“ parat, seinen Beitrag zu leisten. << grü

Handwerkskammer Lübeck legt Jahresbericht vor

Zahlen, Fakten und Trends 2011

Die positive Entwicklung bei der Handwerkskonjunktur und der sich bereits deutlich abzeichnende Fachkräftemangel waren die bestimmenden Themen im Jahr 2011. Der Jahresbericht präsentiert Bilder, Zahlen und Fakten des vergangenen Jahres.

➤ Auf rund 100 Seiten führt der traditionell zur Mai-Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck vorgestellte Jahresbericht durch ein ereignisreiches Handwerksjahr. In vielerlei Hinsicht war es sogar ein Rekordjahr: Denn für viele Betriebe war die wirtschaftliche Lage im Jahr 2011 so gut wie schon lange nicht mehr. Eine weit verbreitete Verunsicherung durch die Staatsschuldenkrise hat dazu geführt, dass viele Verbraucher in hochwertige Produkte und Dienstleistungen investiert haben. Dies ist dem Handwerk zugute gekommen.

Impressionen vom Umbau der Hauptverwaltung

Für die Handwerkskammer Lübeck war das Jahr 2011 mit umfangreichen Bauarbeiten in der Lübecker Hauptverwaltung verbunden. Nach rund zehnmonatiger Bauzeit

wurde im August der komplett umgestaltete Eingangsbereich des Gebäudes eröffnet.

Ein Ereignis, dem auch im Jahresbericht Tribut gezollt wird. In der gesamten Broschüre wurden großformatige Fotos mit Impressionen des neuen Erdgeschosses platziert, die auch dazu einladen sollen, dem Gebäude in der Lübecker Innenstadt einmal einen Besuch abzustatten.

Über 20.000 Betriebe

Der Jahresbericht gibt in gewohnter Weise natürlich auch einen Überblick über die Dienstleistungsangebote der Kammer sowie über die Entwicklung der beruflichen Aus- und Fortbildung und des Betriebsbestandes. Letzterer ist auch im Jahr 2011 wieder leicht angestiegen: Zum Stichtag am 31.12.2011 waren 20.107 Betriebe bei der Kammer eingetragen.

Der Anstieg bei den Mitgliedsbetrieben resultierte in erster Linie aus einem Zuwachs im Bereich der zulassungsfreien Handwerksbetriebe; hier hat sich der Bestand auf 4.110 erhöht. Auch im Bereich des zulassungspflichtigen Handwerks gab es einen leichten Zuwachs. Die Zahl erhöhte sich hier auf 12.865.

Demografische Entwicklung und Ausbildungsmarkt

Im vergangenen Jahr gelang es dem Handwerk im Kammerbezirk trotz großer Ausbildungsbereitschaft nicht, alle angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen. Frühzeitiger als in der Vergangenheit bemühten sich Betriebe um passende Bewerber. Insgesamt verzeichnete die Handwerkskammer Lübeck 4.237 neue Ausbildungsverträge.

Die Gesamtzahl der aktiven Lehrverhältnisse sank gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent auf 11.363. Die Handwerkskammer Lübeck sieht in der Sicherung des Fachkräftebedarfs eine ihrer Kernaufgaben der Zukunft. Daher wurden im Jahr 2011 zahlreiche Maßnahmen zur Gewinnung von Lehrlingen neu begonnen bzw. fortgesetzt sowie erstmals eine Informationsveranstaltung zur Fachkräftesicherung für Handwerksbetriebe angeboten. << sch

➡ Der **Jahresbericht** kann kostenlos angefordert werden bei: Marion Gehrman, Tel.: 0451 1506-203, E-Mail: mgehrmann@hwk-luebeck.de. Im Internet ist er unter <http://www.hwk-luebeck.de/handwerk-regional/zahlen-fakten.html> zu finden.



SONDERTHEMEN im NordHandwerk

Folgende Themen-Specials haben wir für Sie in Vorbereitung:

- 7+8/2012: Arbeitsschutz
- 9/2012: Marketing und Kundenansprache
- 10/2012: Fuhrpark
- 11/2012: Weiterbildung
- 12/2012: Versicherung/Vorsorge

Weitere Infos: www.hbv.com Telefon 040 / 414 33 38 30



Jetzt klingelt's in der Kasse.

Anrufen, wechseln, sparen!
0800 4557378



+ kein Zusatzbeitrag

+ keine Praxisgebühr

+ attraktives Bonusprogramm

www.ikk-nord.de

Die Krankenkasse für den Norden.



Freut sich auf sein Praktikum im Bereich „Hauswirtschaft“: Noorullah Qarizadah beim Zwiebelschneiden.

Migrantenprojekt

Flüchtlinge beruflich unterstützen

Mit dem Projekt „Handwerk ist interkulturell“ unterstützt die Handwerkskammer Lübeck Flüchtlinge bei der Jobsuche. Sie berät zur Ausbildung, Anerkennung von Abschlüssen und zum Arbeitsmarktzugang.

Der „Tag der Ausbildung“ an der beruflichen Schule im ostholsteinischen Oldenburg war für drei junge Flüchtlinge ein guter Tag. Noorullah Qarizadah, Toofaan Ahmadi und Abdol Abassi erhielten im Rahmen des Projektes „Handwerk ist interkulturell“, Teilprojekt von „Land in Sicht“, einem ESF-Bundesprogramm zur Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge bei der Arbeitsmarktintegration, die Chance ein Praktikum in den Bereichen Hauswirtschaft und Metall zu beginnen. Dafür nahmen sie auch weite Wege mit dem Fahrrad in Kauf, weil das Geld für eine Monatskarte nicht reicht. Fragt man nach den Mühen, antworten sie strahlend: „Das macht nichts, Hauptsache lernen!“.

Von der hohen Motivation und Begeisterungsfähigkeit der jungen Flüchtlinge, die vornehmlich aus Afghanistan, dem Irak und

dem Iran stammen, ist auch die Schulleiterin der beruflichen Schulen in Oldenburg begeistert. „Diese Eigenschaften machen die Projektteilnehmer auch für Betriebe interessant, die sich ihren Fachkräftenachwuchs langfristig sichern können“, erklärt Heidi Näpfflein, die Leiterin des Projekts.

Dass es auch über die Vermittlung von Praktika hinausgeht, zeigt das Beispiel von Fadohosein Alizadeh und Norus Hosseni. Sie hatten bereits mehrere Monate im Bereich Holzbearbeitung erste berufliche Erfahrungen gesammelt und inzwischen ist klar: Sie wollen Tischler werden. << hm

➔ Haben Sie Interesse, einen engagierten Flüchtling kennenzulernen? Weitere **Infos** gibt:

Heidi Näpfflein, Tel.: 0451 1605-222, E-Mail: hnaepfflein@hwk-luebeck.de.

Integrationspreis 2012 des FBBC

„Integration kennt keine Grenzen“

Das Fehmarnbelt Business Council (FBBC), deren Mitglied auch die Handwerkskammer Schleswig-Holstein ist, arbeitet gemeinsam daran, eine neue Region mit einem grenzüberschreitenden Zusammenspiel von Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Tourismus, Kultur und Politik zu schaffen. Das verbindende Element ist die feste Fehmarnbelt-Querung, das größte Verkehrsinfrastrukturprojekt Nordeuropas.

Um die Zusammenarbeit auch öffentlich herauszustellen, möchte der FBBC den Integrationspreis 2012 vergeben und ruft zur Einsendung von Bewerbungen auf. Der Preis betont die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

in der Fehmarnbelt-Region und der grenzüberschreitenden Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für den Aufbau einer regionalen Identität. Dies tut er durch die Würdigung

eines Unternehmens oder einer Organisation für ihren Beitrag zur Integration zwischen Dänemark, Deutschland und Schweden. Die Verleihung des

Integrationspreises findet im Rahmen der Fehmarnbelt-Days am 27. September 2012 statt. << grü

➔ Weitere **Informationen** zum Integrationspreis und zum Bewerbungsverfahren finden Sie auf www.fbcc.eu.



:: AMTLICHES

Innungsauflösung

Die Innung für Informationstechnik des Kreises Steinburg, Sitz Itzehoe, wird gemäß § 76 Nr. 3 Handwerksordnung zum 1.5.2012 von der Handwerkskammer Lübeck aufgelöst.

Zu Liquidatoren ist der Vorstand, bestehend aus folgenden Personen, bestellt:

1. Ingo Wulf
Bahnhofstr. 21, 25524 Itzehoe
2. Sven Blicke
Lindenstr. 13, 25524 Itzehoe
3. Gerhard Nötzelmann
Lehmbergstr. 3, 25548 Kellinghusen

Etwaige Gläubiger der Innung werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei den Liquidatoren anzumelden.

Lübeck, 22.3.2012

Günther Stapelfeldt Andreas Katschke
Vizepräsident Hauptgeschäftsführer

Handwerksjunioren

Neuer Verein in Lübeck gegründet

Die Junioren im Handwerk sind nun auch in Lübeck vertreten. Anlässlich der Gründungsversammlung Mitte April in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Lübeck wurde Jan-Frederik Fiergolla zum ersten Vorsitzenden des Lübecker Junioren des Handwerks e.V. gewählt. Die Lübecker sind jetzt einer von bundesweit 13 Landesverbänden der Junioren im Handwerk. Insgesamt sind rund 8.000 Mitglieder auf Bundesebene organisiert.

Die Handwerksjunioren, das sind junge Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister sowie Führungskräfte aus Handwerksbetrieben, die das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Ihr Ziel ist ein unternehmens- und gewerkeübergreifender Zusammenschluss, deren Mitglieder kooperieren, Ideennetzwerke aufbauen, regelmäßig Gedanken und Erfahrungen austauschen und sich für gemeinsame Ziele bei Politik, Verwaltung und Wirtschaft stark machen.

In den Landesverbänden und regionalen Arbeitskreisen wird das Angebot, zu dem Seminare, Fortbildungen, Vorträge und Diskussionsforen gehören, auf die jeweiligen Interessen des örtlichen Handwerks abgestimmt.

Das nächste Treffen der Lübecker Handwerksjunioren ist für den 5. Juni 2012 um



Der Vorstand der Lübecker Handwerksjunioren.

19 Uhr im Lübecker Ratskeller geplant. Zukünftig soll dann immer der erste Dienstag im Monat der Termin für den Stammtisch sein. << pm

➔ Weitere **Infos**: Sebastian Schröder, Tel.: 0451 3895921, oder Sophia Wollny, Tel.: 0177 3813381.



Der Transporter Profi*



Fahren Sie den T5 in der kompletten Profi-Ausstattung!

Mit **Holzboden, Trennwand, Doppelsitz** und **Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung** haben Sie den perfekten Arbeitsplatz. Sie wissen wo es langgeht, denn eine mobile **Navigation** ist auch schon mit dabei...

Den neuen Profi erhalten Sie bereits ab

Barpreis

17.900,-€**

Oder ohne Anzahlung

monatlich: **199,-€****



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163+171
24113 Kiel · Telefon (0431) 64988-0, www.vw-nfkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

ANZEIGENBERATUNG

Telefon 040 / 414 33 38 30 · www.hbv.com

Ehrung in der Musik- und Kongresshalle

Dank für fast 6.500 Jahre Prüfertätigkeit

Mit einer feierlichen Veranstaltung in der Musik- und Kongresshalle Lübeck würdigte die Handwerkskammer das Engagement von 517 bis zum Jahr 2011 ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfern. Zusammen blicken sie auf insgesamt 6.492 Jahre freiwillige Arbeit in den Zwischen-, Abschluss-, Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen zurück.

» Eine unverzichtbare Arbeit, die aber eher im Verborgenen stattfindet – so bezeichnete Pastor Thomas Baltrock die ehrenamtliche Tätigkeit der Handwerker in den Prüfungsausschüssen. Baltrock hielt die Festrede anlässlich der Ehrungsveranstaltung für die im Jahr 2011 ausgeschiedenen Prüferinnen und Prüfer. Er betonte, wie viel Respekt er vor dem Ehrenamt habe.

Auch Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, bedankte sich für das Engagement der Prüferinnen und Prüfer. Er erklärte: „Die Würdigung Ihrer Leistungen ist der Handwerkskammer Lübeck ein großes Anliegen. Ohne Ihre Arbeit würde ein wesentlicher Teil unseres dualen Ausbildungssystems nicht funktionieren.“ Mit ihrer Arbeit hätten die Prüferinnen und Prüfer einen wichtigen Beitrag für die Sicherung der Qualität beruflicher Aus- und Weiterbildung im Handwerk geleistet. Dabei sei die Aufgabe alles andere als leicht. Ein guter Prüfer müsse nicht nur sein in grauer Vorzeit erworbenes Wissen konservieren, er müsse auch immer auf der Höhe der Zeit sein, um die aktuellen

Entwicklungen zu begleiten. „Man muss selbst immer wieder neu lernen, um prüfen zu können“, so Kruse.

Besonders geehrt wurden im Rahmen der Feier zwei Schriftsetzermeister. Für seine 40-jährige Tätigkeit als Prüfer erhielt Wolfgang Kock aus Oldenburg in Holstein den Ehrenmeisterbrief. Günther Muchow aus Neustadt, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Grafischer Handwerksbetriebe, erhielt vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) das Handwerkszeichen in Gold. Der ZDH würdigt damit Muchows langjährige ehrenamtliche Arbeit und sein Engagement im Bereich der Beruflichen Bildung.

Im Jahresdurchschnitt werden im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck rund 10.000 Zwischen-, Abschluss-, Gesellenprüfungen durchgeführt. Für diese Prüfungen sind 1.800 Prüfungsausschussmitglieder zuständig, die sich auf 152 Prüfungsausschüsse verteilen. Hinzu kommen 133 Meisterprüfungsausschüsse, denen 400 Prüferinnen und Prüfer angehören. Sie führen im Jahresdurchschnitt rund 880 Teilprüfungen durch. << sch



Mit dem Handwerkszeichen in Gold zeichnete Kammerpräsident Horst Kruse den Schriftsetzermeister Günther Muchow (li.) im Namen des ZDH aus.

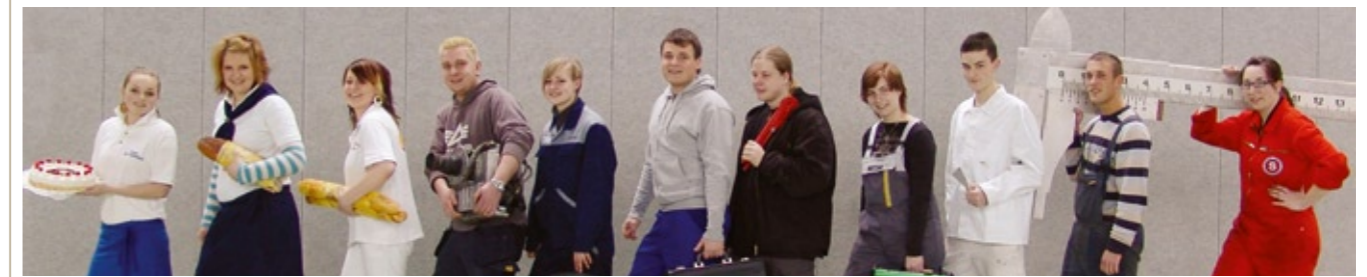


Wolfgang Kock (re.) erhielt den Ehrenmeisterbrief für seine 40-jährige Tätigkeit als Prüfer.



Ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer wurden in der Musik- und Kongresshalle Lübeck für ihr Engagement in den Prüfungsausschüssen geehrt.

:: Serie – Neues aus Europa



RegioSKILL (Sprache – Kunst – Identität – Lebenslanges Lernen)

12./13.6.2012: Auftaktveranstaltung des neuen INTERREG IV A-Projekts RegioSKILL in Eutin. Der Fokus der Tagung liegt auf den vielfältigen Beziehungen zwischen Entwicklung und Historie in der Fehmarnbelt-Region. Dänische und deutsche Projektpartner sowie Referenten, wie zum Beispiel Dirk Keil (Universität Roskilde) und Doris Mührenberg (Historikerin, Lübeck), beleuchten Aspekte zum Thema „Regionale Identität heute in der Fehmarnbeltregion“.

Infos: Angela Siegmund, Tel.: 0451 1506-264

Deutsch-französischer Lehrlingsaustausch

1.-17.6.2012: 20 Lehrlinge aus dem Kammergebiet der Handwerkskammer Lübeck sind zu Gast in französischen Betrieben in Poitiers und absolvieren ein Auslandspraktikum.

Infos: Sybille Rhein, Tel.: 0451 1506-267.

VET Qualification System: 2 Länder – 1 Ausbildung

10.6.-12.8.2012: Die deutsche Auszubildende Ramona Biallas, Kauffrau im Einzelhandel (Edeka Weinberg), absolviert ihren Austausch

in der Schule CELF und dem Betrieb Superbest in Nakskov (Dänemark).


25.6.-3.8.2012: Der Auszubildende Jonas Fogh, Koch (Betrieb Skovridergaarden, Nakskov, Dänemark) erwirbt Zusatzqualifikationen während des Austausches im IFA Fehmarn Hotel & Feriencenter.

Infos: Christina Tempke, Tel.: 0451 1506-142.

Die internationalen Projekte werden durch zahlreiche nationale und internationale Programme gefördert.


➔ Infos zu den Projekten inkl. Förderhinweisen: www.internationaleprojekte.de. <<

FAHRER- UND SONDERZAHLUNG
€ 0,-
AB 17. IM MONAT*
LEASINGSONDERZAHLUNG
€ 291,- netto
AUCH MIT METALLFELGEN
ABS UND EBD



NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• Monatl. Rate: ab € 291,- netto*

X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• Monatl. Rate: ab € 327,- netto*



JE GENAUER MAN HINSIEHT, UMSO BESSER WIRD ES.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

<p>23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH Fackenburger Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60</p> <p>23730 Neustadt • Auto Hagen, W. Hagen e.K. Eutiner Str. 47 • Tel.: 0 45 61/92 40</p> <p>24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40</p> <p>24223 Schwentinental (am Ostseepark) Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 Tel.: 0 43 07/8 23 10</p> <p>24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrmann Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44</p>	<p>24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH Kieler Str. 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70</p> <p>24558 Henstedt-Ulzburg C. Thomsen GmbH Philip-Reis-Str. 1 • Tel.: 0 41 93/76 23 90</p> <p>24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH Porscherling 13 • Tel.: 0 41 91/95 36 90</p> <p>24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80</p> <p>24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH Husumer Str. 3 • Tel.: 0 46 21/9 45 30</p>	<p>24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH Liebigstr. 3 • Tel.: 04 61/5 09 09 80</p> <p>25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH Lise-Meitner-Str. 14 • Tel.: 0 48 21/88 83 30</p> <p>25746 Heide • Olympic Auto GmbH Hamburger Str. 140 • Tel.: 04 81/42 11 40</p> <p>25813 Husum • Auto Johannsen Hinter der Neustadt 53 • Tel.: 0 48 41/55 44</p> <p>25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke • Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11</p>
---	--	--

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.**

:: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum der
Handwerkskammer Lübeck****Betriebswirt/in (HWK)**

VZ in Lübeck: ab 14.1.13, Mo-Fr
8.30-14.45 Uhr, 600 U-Std., 4.190 €
Lübeck: ab 7.9.12, Fr 15-21 Uhr,
Kiel: ab 8.3.13, Fr 16-20.15 + Sa 9-15 Uhr,
520 U-Std., 3.390 €

Elmshorn: seit 1.6.12, Fr 15-21 Uhr,
520 U-Std., 3.250 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Neumünster: ab 6.9.12, Do 18-21.15 +
Sa 8-13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €
Ahrensburg: ab 8.6.12, Fr 18-21.15 +
Sa 8-13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €

Fachkraft für Solartechnik

ab 26.10.12, Fr 16-20.15 +
Sa 8.30-13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.510 €

Rollenwechsel

9.6.12, sa 9-16 Uhr, 8 U-Std., 80 €
E-Mail-Management mit Outlook
9.6.12, Sa 9-14.15 Uhr, 6 U-Std., 60 €

**Meistervorbereitungslehrgänge
Tischler I + II**

ab 11.5.12, Fr 16-21 + Sa 8-13 Uhr,
800 U-Std., 5.200 €

Maler und Lackierer

ab 26.10.12, Fr 17-20.15 + Sa 8-15 Uhr,
720 U-Std., 4.870 €

Maurer und Betonbauer I + II (VZ)

ab 30.10.12, Di-Sa, 8 U-Std. tägl.,
1.000 U-Std., 7.050 €

Zimmerer I + II (VZ)

ab 30.10.12, Di-Sa, 8 U-Std. tägl.,
1.000 U-Std., 7.050 €

**Metallbauer und Feinwerkmechaniker
I + II**

ab 2.11.12, Fr 16-20.15 + Sa 8-14 Uhr,
700 U-Std., 4.900 €

**Metallbauer und Feinwerkmechaniker
I + II (VZ)**

ab 6.11.12, Di-Sa 8 U-Std. tägl., 900 U-Std.,
6.350 €

➔ **Information und Anmeldung:**
Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,
Juliane Wiesenhütter,

Tel.: 0451 38887-710,
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Abgasuntersuchungs(AU)-Prüflehrgang**

Lehrgang 1: (AU G-Kat), 1 Tag, 169 €
Lehrgang 2: Kombi (AU G-Kat, Diesel
PKW/LKW), 2 Tage, 338 €
31.5. und 1.6.12, 8-16 Uhr

➔ **Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Kiel,
Anett Eckholz, Tel. 0431 533332-562,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1-2 Tage,
154/308 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge**Friseur III + IV**

ab Sept. 12, Mo 13-21.30 Uhr,
350 U-Std., 1.600 €

Installateur und Heizungsbauer I + II

ab Sept. 12, Fr 17-20.15 + Sa 8-13 Uhr,
900 U-Std., 5.900 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

Tipps des Monats**Abgasuntersuchungs(AU)-Prüflehrgang**

Die Berufsbildungsstätte Kiel bietet ab November 2012 wieder einen Abgasuntersuchungs(AU)-Prüflehrgang für Gesellen und Meister im Kfz-Handwerk als Erst- und Wiederholungsschulung an. Inhaltlich geht es dabei um gesetzliche Grundlagen, europäische Abgasüberwachung, On-Board-Diagnose, neue Konzepte motorischer Maßnahmen zur Schadstoffminimierung im Abgas, neue Maßnahmen zur Abgasnachbehandlung, und die Durchführung der Abgasuntersuchung.

Der Lehrgang wird eintägig und zweitägig, jeweils von 8 bis 16 Uhr angeboten.

➔ **Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgang****Kfz-Techniker I + II (Systemtechnik)**

ab 6.8.12, Mo-Fr 8-16 Uhr, 770 U-Std.,
4.950 € zzgl. Lernmittel und Verbrauchsmaterial

➔ **Information und Anmeldung:**

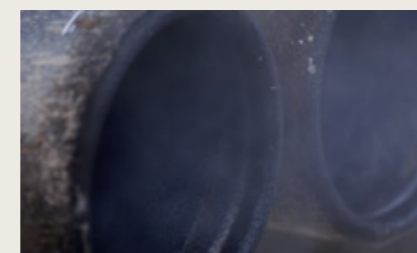
Berufsbildungsstätte Travemünde,
Viola Müller, Tel.: 04502 887-360,
E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de.

**Angebot der Kreishandwerkerschaft
Lübeck****Meistervorbereitungslehrgang III + IV**

ab 6.8.12, Mo + Do 18-21 Uhr,
ca. 330 U-Std., 1.370 €

➔ **Information und Anmeldung:**

Kreishandwerkerschaft Lübeck,
Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-15,
E-Mail: info@khs-luebeck.de.<<



Die Teilnahme kostet inklusive Verpflegung und Lernmittel 169 € beziehungsweise 338 €.

➔ **Information und Anmeldung:**
Anett Eckholz, Tel.: 0431 53332-562.

Kreishandwerksmeisterkonferenz**Steuern mit Kennzahlen**

Die Kreishandwerksmeister mit KH-Geschäftsführern und Vertretern der Handwerkskammer.

Die Frühjahrstagung der Kreishandwerksmeister im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck stand ganz im Zeichen der Landtagswahlen in Schleswig-Holstein Anfang Mai. Kammerpräsident Horst Kruse und die Kreishandwerksmeister betonten, dass das Handwerk verlässliche und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen brauche. Dies sei nötig, damit es nicht nur dem einzelnen Betrieb und seinen Mitarbeitern gut gehe, sondern der gesamte Wirtschaftsbereich Handwerk seine wichtige volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Leistung für Schleswig-Holstein weiter erbringen

könne. Die Kreishandwerksmeisterkonferenz forderte von der Politik eine zügige Regierungsbildung, um die Probleme des Landes schnellstmöglich anzugehen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte Thomas Thomsen, Geschäftsführer der RGH Schleswig-Holstein e.V., unter dem Motto „Steuern mit Kennzahlen“ die Betriebsvergleiche der RGH vor. Die von der RGH vorgelegten Branchendaten sind für die Handwerksbetriebe eine wertvolle Hilfe zur Betriebsführung. Interessierte Betriebe finden unter www.rghandwerk.de weitere Informationen.<< grü

IM BLICKPUNKT

Neue Sachverständige vereidigt: Mit Landmaschinenmechanikermeister Torsten Steinbrink, Zimmerermeister Holger Frank, Dr. Ursel Laarmann für das Gold- und Silberschmiedehandwerk sowie Maler- und Lackierermeister Jens Knäbe (v. li.) erhöht sich die Zahl der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der Handwerkskammer Lübeck auf 152. Zu den ersten Gratulanten gehörte Kammerpräsident Horst Kruse (re.), der auch die Vereidigung vornahm. << grü

Baustellenprofi**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk

ANZEIGENBERATUNG

Telefon 040 / 414 33 38 30
HBZV GmbH · www.hbzv.com

**Klimageräte
mieten**

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische
Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Unsere Themen



24 **Ohne Vorurteile**
Girls' and Boys' Day 2012



28 **Vorbildliches Engagement für die Kleinsten**
Kfz-Betrieb überreicht Verkehrssicherheitspakete für Kita

Weitere Themen

22 **Wirtschaftslage weiterhin gut**
Obermeistertagungen in Schleswig und Flensburg

26 **Hilfe beim Weg durch den Berufsdschungel**
Nordjob-Messe in Flensburg

29 **Praxisnahe Ausbildung möglich**
Wanderuper Betrieb stiftet Solarmodule

30 **„Wir sind Handwerker: Wir können das.“**
Neuer Slogan der Imagekampagne

32 **Wirtschaft blickt wieder nach vorn**
Bürgerschaftsbank 2011 mit deutlichem Aufwärtstrend

34 **Strategisch vorgehen**
Fehmarnbelt-Querung

181. Vollversammlung

Angst vor Inflation beflügelt Konjunktur

Die Tagesordnung der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg war prall gefüllt: die Situation des Handwerks, die Bedeutung der Imagekampagne für die Nachwuchsgewinnung und die Vorstellung des Schleswig-Holsteinischen Energieeffizienz-Zentrums. Bei Letzterem ging es auch um Strategien einer nationalen Energiepolitik, wobei die Reihenfolge eine große Bedeutung habe, so Referent Prof. Dr. Hans-Jürgen Block.

» Wenn es um das Thema Klima- und Umweltschutz geht, landet man in der öffentlichen Diskussion häufig schnell beim Thema der erneuerbaren Energien. Als Gast der Vollversammlung zeigte der Geschäftsführer der Gesellschaft für Energie- und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH, Prof. Dr. Hans-Jürgen Block, jedoch, dass beim Thema Energiepolitik zunächst andere Prioritäten gesetzt werden müssten, bevor die erneuerbaren Energien ins Spiel kämen. „Wichtig ist die Reihenfolge, wie man Energiepolitik betreibt. Am sinnvollsten ist es zunächst einmal Energie zu sparen. Danach geht es darum, Energie möglichst effizient einzusetzen. Erst danach sollte die Strategie erfolgen, erneuerbare Energien zu nutzen, um fossile Energieträger zu ersetzen“, so Block.

Er stellt das Schleswig-Holsteinische Energieeffizienz-Zentrum, kurz SHEff-Z, vor, eine Dauerausstellung auf dem Holstenhallengelände in Neumünster. Die Ausstellung beinhaltet modernste Haus- und Gebäudetechnik für Privathaushalte. „Wir wollen unabhängig beraten, eine gewisse Transparenz über die diversen Effizienztechniken schaffen und auch den Besucher motivieren, ins eigene Haus zu investieren.“

Laut Block gäbe es in den Privathaushalten gerade beim Thema Heizung die größten Einsparpotenziale, da allein circa 78 Prozent des Gesamtenergiebedarfs fürs Heizen benötigt werde. Dass Energieeffizienz schon heute möglich ist, belegte er



Prof. Dr. Hans-Jürgen Block formulierte klare Prioritäten für die Energiepolitik.



Kammerpräsident Eberhard Jürgensen überreichte Friedrich Leopold die höchste Auszeichnung der Handwerkskammer Flensburg: den Ehrenmeisterbrief.

Fotos: Haumann

anhand von Schaubildern, die zeigten, dass Niedrigenergie- und – noch mehr sogar – Passiv-Haus-Standards den richtigen Weg vorgeben. Man arbeite derzeit auch an Konzepten, diese generelle Thematik publik zu machen und sogar in den Schulunterricht zu tragen, sagte Block.

Flucht in Sachwerte

Kammerpräsident Eberhard Jürgensen zeigte sich über den derzeitigen konjunkturellen Höhenflug des Handwerks erfreut. Er machte hierfür die unterschwellige Inflationsangst verantwortlich, die durch die anhaltende Unsicherheit um die weitere Entwicklung im Euro-Währungsraum und beim Thema Staatsverschuldung geschürt werde. „Es wird nicht nur mehr konsumiert. Es ist auch eine Flucht in Sachwerte zu beobachten, von der viele Handwerksberufe profitieren.“

Beim Thema Ausbildung verwies Jürgensen ebenfalls auf einen äußerst positiven Trend. „Mit Stichtag 4. Mai haben wir im Kammerbezirk ein Plus von 15,8 % bei den neuen Lehrverträgen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.“ In absoluten Zahlen ist dies ein Anstieg von 536 auf 620 Lehrverträge. „Das ist sehr erfreulich“, so der Kammerpräsident.

Dass sich die Betriebe immer frühzeitiger um Nachwuchs kümmern würden, sei ein Grund. Zum anderen käme hier auch die Imagekampagne zum Tragen. „Wir können den Erfolg der Imagekampagne nicht an Zahlen messen. Aber ich denke, dass im Verlauf der letzten zwei Jahre viel passiert ist und der eine oder andere Jugendliche aufgrund der Kampagne den Weg ins Handwerk gefunden hat.“ Er appellierte an die Vollversammlung und an die Gäste, die Kampagne nach Kräften zu unterstützen. Den Betrieben riet der Präsident, die „vielen Werkzeuge der Imagekampagne für eigene Zwecke sinnvoll zu nutzen.“

In diesem Zusammenhang verwies er auch auf den diesjährigen Tag des Handwerks am 15. September 2012, an dem sich das Handwerk mit Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam präsentieren sollte.

Zur zurückliegenden Landtagswahl und der zum Zeitpunkt der Vollversammlung noch nicht abgeschlossenen Regierungsbildung sagte Jürgensen: „Die Aufgabe der Kammer ist die Interessenvertretung des Handwerks gegenüber der Politik. Deshalb ist es auch egal, wie sich die zukünftige Regierung zusammensetzen wird. Wir haben auch in der Vergangenheit mit

unterschiedlich zusammengesetzten Regierungen gut zusammenarbeiten können.“

Amtseinführungen und Ehrungen

Präsident Jürgensen führte anlässlich der Vollversammlung Uwe Nissen (Metall-Innung Nordfriesland-Süd), Norbert Popp (Schuhmacher-Innung Schleswig-Holstein) und Bernd Reimers (Metallgewerbe-Innung Dithmarschen) in ihre Ämter als Obermeister ein und wünschte ihnen viel Erfolg. „Wichtig wird es für Ihre Tätigkeit sein, die Innungsarbeit attraktiv zu gestalten und mit fachlichen und technischen Inhalten zu füllen.“ Es müsse für Betriebe der Mehrwert einer Innungsmitgliedschaft erkennbar sein.

Eine hohe Ehrung erhielt der ehemalige Referatsleiter im Wirtschaftsministerium, Friedrich Leopold. Ihm überreichte Eberhard Jürgensen den Ehrenmeisterbrief, die höchste Auszeichnung der Handwerkskammer Flensburg. Leopold sei über Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen für das Handwerk zuständig gewesen, habe sich dabei als Freund des Handwerks gezeigt und sich dabei vor allem für die Nachwuchsgewinnung und den Bereich der beruflichen Bildung verdient gemacht. << ah



Obermeistertagungen in Flensburg und Schleswig

Wirtschaftslage weiterhin gut

Auf der Frühjahrsobermeistertagung der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land sowie der Kreishandwerkerschaft Schleswig ging es neben der konjunkturellen Entwicklung der Betriebe um die derzeitige Ausbildungssituation und um Aktivitäten der beiden Organisationen.

➤ In Schleswig stellte Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner die Fachkräftesicherung als eines der herausragenden Zukunftsthemen im Handwerk heraus. In diesem Zusammenhang lobte er das Engagement der Nord-Ostsee-Sparkasse (NOSPA), die durch die Herausgabe der Handwerksmedaille für vorbildlichen Nachwuchs einen guten Ansporn für Lehrlinge und deren Betriebe setze.

Überaus positiv wertete Langner auch die bisherige Durchführung des Projektes „Grenzenlose Berufsausbildung“. „Dies ist mittlerweile ein Vorzeigeprojekt der Landesregierung geworden“, sagte der Kreishandwerksmeister. Wie auch KH-Geschäftsführer Randolph Haese hofft er, dass aufgrund des Erfolges des Projektes auch eine Finanzierung über das Jahr 2013 hinaus von Seiten des Landes gewährleistet werde.

Weiter berichtete Langner über zahlreiche zurückliegende Termine. Von der Landtagswahl in Schleswig-Holstein erhofft sich der Kreishandwerksmeister eine Stärkung des ländlichen Raumes: „Das wäre unterm Strich auch sehr gut für das Handwerk.“

Bei den Berichten aus den Innungen wurde tendenziell eine recht gute Konjunktur bestätigt. Sorge bereitet den Obermeistern aber die nachlassende Beteiligung der Innungsbetriebe an Versammlungen und an anderen Innungsaktivitäten.

Flensburg: Konjunktur und Ausbildungszahlen erfreulich

Die Frühjahrstagung in Flensburg räumte den Berichten aus den Innungen viel Zeit ein. „Die Zuversicht ist deutlich zu spüren“, sagte dazu Kreishandwerksmeister Albert Albertsen. Innungsübergreifend

wurde von den Obermeistern und Delegierten nicht nur eine recht erfreuliche Konjunkturerwartung, sondern auch ein sich weiter gut entwickelndes Ausbildungsniveau festgestellt.

Sorgen bereiteten branchenabhängige Entwicklungen, die sich durch politische und andere Entscheidungen ergeben hätten. So löst im Bauhaupt- und Bauneben-gewerbe die kurzfristige Kürzung der Einspeisevergütung im Solarbereich negative Effekte aus. „Neuaufträge kommen kaum noch zustande. Unsere Betriebe arbeiten derzeit hauptsächlich die Bestandsaufträge ab“, sagte der Obermeister der Bau-Innung, Hans Henning Hansen.

Die neue Energieeinsparverordnung stellt zudem auch das Tischlerhandwerk vor neue Herausforderungen. So werde beispielsweise der Einbau von Fenstern mit

Kreishandwerksmeister Albert Albertsen begrüßte Kammerberaterin Heike Mahrt, die über Corporate Design und Werbung referierte (Foto links). Im Gespräch (Foto re., v. li.): Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner, Kammerhauptgeschäftsführer Udo Hansen und Kammerpräsident Eberhard Jürgensen.

vorgegebener Dreifachverglasung deutlich erschwert, da für diese Elemente andere Maß- und Gewichtsverhältnisse gelten, so Obermeister Johannes Thomsen.

Im Kfz-Gewerbe stagniert derzeit das Neuwagengeschäft, während im Werkstattbereich eine gute Auslastung verzeichnet werde. Die Fleischer-Innung berichtete dagegen von stark gestiegenen Preisen für die Flächen zur artgerechten Tierhaltung. „Etliche regionale Landwirte haben deshalb schon ihre Tierhaltung eingestellt. Damit wird es für uns schwieriger, qualitativ gute Tiere aus Schleswig-Holstein zu beziehen“, sagte Obermeister Bernd Carstensen.

Heike Mahrt, Beraterin für Marketing und Gestaltung der Handwerkskammer, erläuterte Grundsätzliches zum werblichen Auftritt von Handwerksbetrieben. Sie zeigte auf, wie man sich in einem gesättigten Markt mit vielen Mitbewerbern durch die konsequente Umsetzung einer alle Bereiche der Firma betreffende Werbestrategie vom Umfeld abheben und wichtige Botschaften in Richtung der Verbraucher senden kann. << ah/ps

SONDERTHEMEN im NordHandwerk

Folgende Themen-Specials haben wir für Sie in Vorbereitung:

- 7+8/2012: Arbeitsschutz
- 9/2012: Marketing und Kundenansprache
- 10/2012: Fuhrpark
- 11/2012: Weiterbildung
- 12/2012: Versicherung/Vorsorge

Weitere Infos: www.hbv.com Telefon 040 / 414 33 38 30



Jetzt klingelt's
in der Kasse.

Anrufen, wechseln, sparen!
0800 4557378



+ kein Zusatzbeitrag

+ keine Praxisgebühr

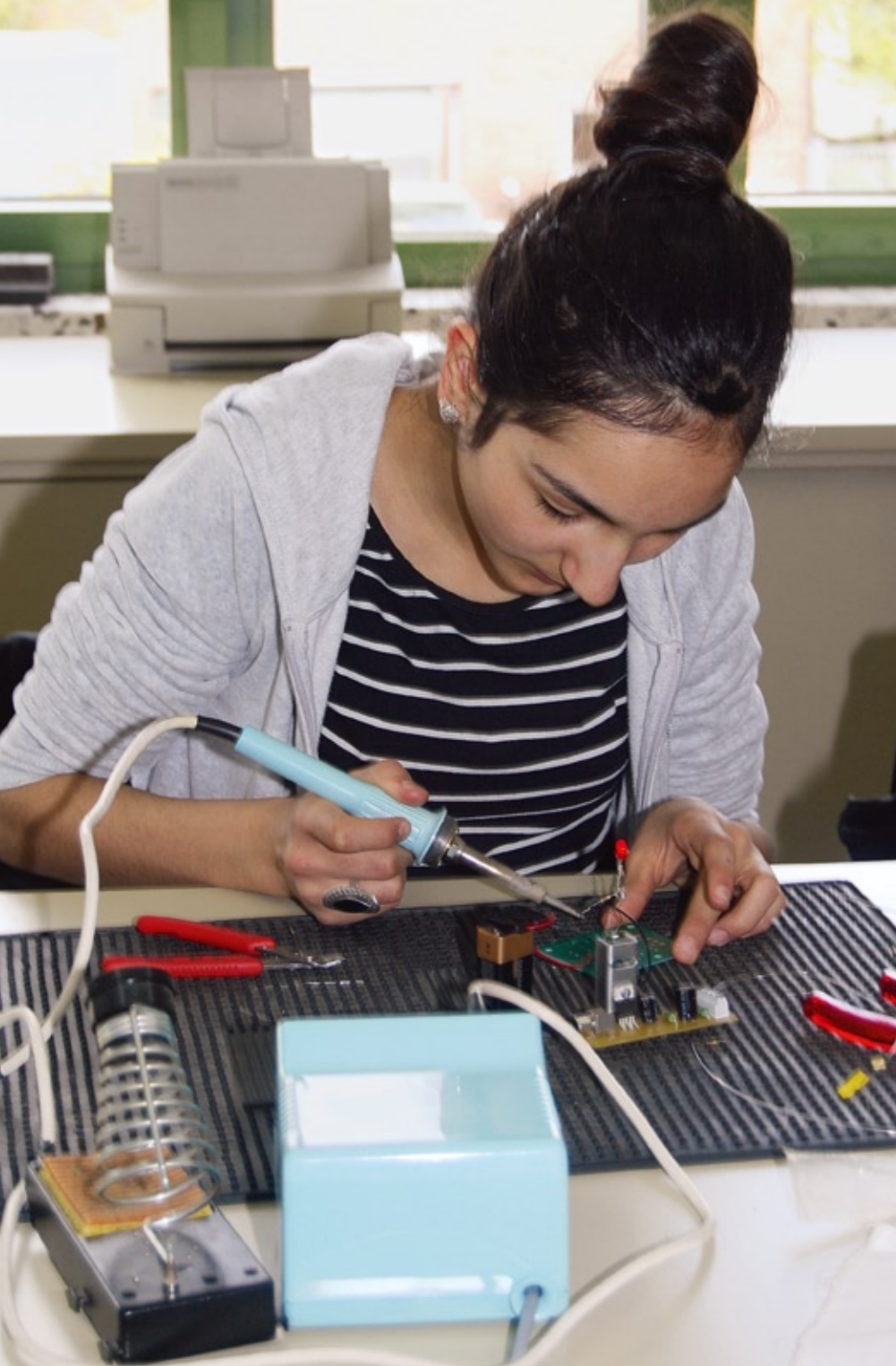
+ attraktives Bonusprogramm

www.ikk-nord.de

Die Krankenkasse für den Norden.

Girls' and Boys' Day 2012

Ohne Vorurteile



Jungen im Friseursalon, Mädchen in der Metall- und Elektrowerkstatt – dieser eher seltene Anblick bot sich Ende April in den Ausbildungswerkstätten der Handwerkskammer Flensburg.

» „Das war heute für alle ein sehr schöner Tag, alle waren mit Begeisterung dabei und haben sich ohne jegliche Vorurteile auf die Sache eingelassen“, sagte Ausbildungsakquisiteurin Esther Lind von der Handwerkskammer Flensburg. Sie hatte den diesjährigen Beitrag der Handwerkskammer zum Girls' Day 2012, der zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Boys' Day angeboten wurde, in deren Ausbildungswerkstätten organisiert.

Die Chance, männer- bzw. frauentypische Berufe kennenzulernen, nutzten insgesamt 20 junge Schülerinnen und Schüler aus acht verschiedenen Schulen, vornehmlich aus der Stadt Flensburg und dem Kreisgebiet. Dabei waren alle Schultypen vertreten – Regional- und Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und mit der Ostseeschule Flensburg auch eine private Schule. „Aufgrund der verschiedenen Schultypen hatten wir sehr heterogen zusammengesetzte Gruppen. In allen Werkstätten haben sie sich aber schnell als Einheit verstanden und waren mit viel Spaß und Interesse bei der Sache“, so Lind.

So stiegen sieben Schüler in die Welt des Friseurhandwerks ein. Haare waschen, Locken wickeln, kämmen, stylen – etliche Facetten dieses Berufs wurden ausgetestet. Natürlich nicht an echten Kunden, sondern an Puppenköpfen. Vier Schülerinnen bekamen bei den Informationselektronikern nicht nur den Stromkreislauf erklärt, sondern löteten zusammen mit dem Lehrwerkmeister und konnten am Schluss alle einen selbst gebauten Verstärker für einen MP3-Player mit nach Hause nehmen.

Ähnlich praktisch ging es auch in der Metallwerkstatt zu, in der neun junge Mädchen Stiftehalter produzierten – vom Lesen einer Zeichnung über das Anreißern des Metalls bis hin zum Bohren, Feilen und Entgraten. << ah



Fotos: Haarmann



Der Transporter Profi*



Fahren Sie den T5 in der kompletten Profi-Ausstattung!

Mit **Holzboden, Trennwand, Doppelsitz** und **Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung** haben Sie den perfekten Arbeitsplatz. Sie wissen wo es langgeht, denn eine mobile **Navigation** ist auch schon mit dabei...

Den neuen Profi erhalten Sie bereits ab

Barpreis
17.900,-€**
Oder ohne Anzahlung
monatlich: **199,-€****



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163+171
24113 Kiel · Telefon (0431) 64988-0, www.vw-nfkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

ANZEIGENBERATUNG

Telefon 040 / 414 33 38 30 · www.hbv.com



Nordjob-Messe in Flensburg

Hilfe beim Weg durch den Berufsdschungel

Was mach' ich nach der Schule? Um eine Antwort auf diese Frage zu erhalten, pilgerten über 3.600 Schüler zur Nordjob nach Flensburg. Rund 100 Aussteller informierten über verschiedene Ausbildungsgänge – vom Studium bis zur klassischen dualen Berufsausbildung.

Wenn einmal im Jahr die Nordjob in der Campushalle Flensburg stattfindet, gibt es in und um die Großsporthalle einen Trubel, wie man ihn sonst nur von Bundesliga-Handballspielen gewohnt ist. Mit Reisebussen kommen Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten nördlichen Landesteil zu dieser zweitägigen Informationsveranstaltung. Und für die meisten von ihnen ist es weit mehr als eine lästige Pflichtübung, was auch durch die Resonanz der Aussteller belegt wird. „Wir hatten in diesem Jahr 120 fest geplante Informationsgespräche. Darüber hinaus haben wir natürlich auch andere

interessierte Jugendliche, die nicht offiziell auf unserer Gesprächsliste standen, über Handwerksberufe und die Karrierechancen informiert“, sagte Hella Ennen, Ausbildungsberaterin der Handwerkskammer Flensburg. Viele der Schülerinnen und Schüler hatten sich offensichtlich gezielt auf die Informationsgespräche vorbereitet. „Wir hatten hier wirklich den Eindruck, dass die Schüler noch besser informiert waren als in den Vorjahren. Deshalb hatte auch die Qualität der Gespräche ein anderes Niveau und man konnte wirklich das Interesse der Jugendlichen für den ei-

nen oder anderen Beruf erkennen“, so Ennen. Zu den vielen ausstellenden Institutionen zählte neben der Handwerkskammer auch die Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land. Sie informierte an verschiedenen Ständen konkret über Ausbildungsberufe. Aber auch einzelne Handwerksbetriebe waren auf der Nordjob vertreten. Der rege Zulauf für die Beratungsgespräche macht zumindest Hoffnung, dass sich in den kommenden Jahren von den Jugendlichen, die die Nordjob 2012 besuchten, einige für das Handwerk entscheiden werden. << ah

Hinweis für Dithmarscher Betriebe Kammerberatung bleibt

Bis zur Insolvenz der Kreishandwerkerschaft (KH) Dithmarschen wurden die Sprechtag der Betriebsberater der Handwerkskammer Flensburg in den KH-Geschäftsstellen in Heide und Meldorf durchgeführt. Das Beratungsangebot der Handwerkskammer bleibt unverändert bestehen, allerdings finden die Sprechtag nun ausschließlich in Räumen des Bildungs- und Technologiezentrums (BTZ) in der Stiftstraße 83 in Heide statt. Als nächste Termine stehen für Betriebe aus dem nördlichen Kreisteil Dienstag, der 5. Juni sowie für Betriebe aus dem südlichen Kreisteil Mittwoch, der 20. Juni fest (siehe rechts: Kasten KammerService). Die weiteren Termine erscheinen regelmäßig im NordHandwerk bzw. auf der Homepage unter www.hwk-flensburg.de. << ah

➔ **Voranmeldungen** sind in jedem Fall erforderlich:
Antje Gimm, Tel.: 0461 866-132.

:: KAMMERSERVICE

Sprechtag der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll
am 7.6.2012 und 5.7.2012, jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04661 96650
KH Nordfriesland-Süd in Husum
am 14.6.2012 und 12.7.2012, jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04841 89380
KH Schleswig in Schleswig
am 12.6.2012 und 10.7.2012, jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04621 96000
KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg
am 13.6.2012 und 11.7.2012, jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04331 27047

Bitte melden Sie sich bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft telefonisch an.

➔ Haben Sie Fragen? Weitere **Informationen** erhalten Sie bei: Antje Gimm, Tel.: 0461 866-132, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de.

Für Betriebe aus Dithmarschen finden am 5.6.2012 und 3.7.2012 (Bereich Dithmarschen Nord) und am 20.6.2012 und 18.7.2012 (Bereich Dithmarschen Süd) in der Zeit von jeweils 9.30–16 Uhr ebenfalls Sprechtag statt.

➔ Nähere **Informationen** und **Anmeldung:** Handwerkskammer Flensburg, Antje Gimm, Tel.: 0461 866-132. <<

FAHRER- UND SONDERZUSATZ
€ 0,- LEASINGSONDERZAHLUNG
AB € 291,- netto
IM MONAT*
AUCH METALLFELGEN
ABS UND EBD



NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
• Monatl. Rate: ab € 291,- netto*



X-TRAIL 4x4 XE
2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)
• Monatl. Rate: ab € 327,- netto*



JE GENAUER MAN HINSIEHT, UMSO BESSER WIRD ES.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

<p>23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH Fackenburger Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 23730 Neustadt • Auto Hagen, W. Hagen e.K. Eutiner Str. 47 • Tel.: 0 45 61/92 40 24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 24223 Schwentinental (am Ostseepark) Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 Tel.: 0 43 07/8 23 10 24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrmann Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44</p>	<p>24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH Kieler Str. 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 24558 Henstedt-Ulzburg C. Thomsen GmbH Philip-Reis-Str. 1 • Tel.: 0 41 93/76 23 90 24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH Porscherling 13 • Tel.: 0 41 91/95 36 90 24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH Husumer Str. 3 • Tel.: 0 46 21/9 45 30</p>	<p>24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH Liebigstr. 3 • Tel.: 04 61/5 09 09 80 25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH Lise-Meitner-Str. 14 • Tel.: 0 48 21/88 83 30 25746 Heide • Olympic Auto GmbH Hamburger Str. 140 • Tel.: 04 81/42 11 40 25813 Husum • Auto Johannsen Hinter der Neustadt 53 • Tel.: 0 48 41/55 44 25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke • Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11</p>
--	---	---

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO₂-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 327,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 291,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.12.2012 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Kfz-Betrieb überreicht Verkehrssicherheitspaket an Kita

Vorbildliches Engagement für die Kleinsten

Beim Thema Verkehrssicherheit leistet die Kraftfahrzeug-Innung Flensburg Stadt und Land in vielerlei Hinsicht Vorbildliches. Als bislang letzte Aktion wurden Verkehrssicherheitspakete an Kindergärten und Kindertagesstätten verteilt. Es waren insgesamt sechs Pakete, die je zur Hälfte von der Innung und dem beteiligten Kfz-Betrieb gesponsert wurden.

Für die DRK-Kindertagesstätte in Großenwiehe (Kreis Schleswig-Flensburg) überbrachte Oke Hansen vom Kfz-Service Großenwiehe das Paket. Der Inhalt: fünf Bobby-Cars, 75 Sicherheitswarnwesten, 75 Reflektoren, Ampeln, Pylonen und Verkehrsschilder. „Es ist wichtig, dass wir die Kleinsten unserer Gesellschaft ausreichend schützen und sie auch bereits im Kinder-

garten auf die Gefahren des Straßenverkehrs hinweisen“, sagte Hansen bei der Übergabe der Spende an die Leiterin der DRK-Kindertagesstätte, Maike Christiansen.

Sie freute sich gemeinsam mit ihren Kolleginnen und natürlich den Kindern, die bei der anschließenden Warnwesten-Verteilung kaum zu bremsen waren. „Verkehrserziehung ist bei uns ein fester Bestandteil des Kindergartenunterrichts und deshalb kommt uns diese Spende natürlich unheimlich zugute und hilft uns bei der Arbeit“, sagte Christiansen.

Insgesamt 94 Kinder sind derzeit in Großenwiehe in der Kindertagesstätte untergebracht, davon 20 Krippenkinder. Mit einem eigens einstudierten Lied mit dem Titel „Zebrastreifen, Zebrastreifen – mancher wird dich nie begreifen“ bedankten sich die Kinder mit ihren Erzieherinnen bei der Kfz-Innung und natürlich auch bei Oke Hansen für das tolle Geschenk. << ah



Spende für einen guten Zweck: die Kindergartenkinder mit Spender Oke Hansen (2. v. li.), seiner Frau Daniela (li.) und dem Team um Maike Christiansen (re.).

Foto: Haumann

:: GLÜCKWUNSCH

Ehrenurkunde in Bronze

- Studiendirektor Rudolf von Ahlen in Mühlenbarbek

50-jähriges Arbeitsjubiläum

- Kaufmännischer Angestellter Hauke Goßmann bei Storm Bau GmbH in Hohn
- Baggerfahrer Uwe Ingwersen bei Schlüter GmbH in Keitum, Sylt

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Landmaschinenmechaniker Helmut Reinke bei N.Thomsen GmbH in Tarp

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Steinmetz und Steinbildhauer Thomas Herpel bei Steinmetz- und Steinbildhauermeister Ernst Volquardsen in Langenhorn
- Maler und Lackierer Walter Hoffmann bei Maler- und Lackierermeister Hans-Peter Klinck in Eckernförde
- Tischlergeselle Helge Jungjohann bei Tischlerei Warnke Inh. Jörg Matthiessen Tischlermeister in Glücksburg
- Elektrotechnikermeister Andreas Knape bei Ivers Brunnenbau GmbH in Osterrönfeld
- Tischlermeister Dietmar Schlömer

- bei Yacht- und Bootswerft Matthias Paulsen GmbH in Arnis
- Servicetechniker Hans-Peter Uhrhammer bei Autohaus Ihle GmbH in Hohenwestedt

100-jähriges Bestehen des Betriebes

- Foto Remmer e.K. Inhaber Anne Remmer in Flensburg
- Bäckermeister Ernst-Otto Petersen auf Nordstrand
- Maler- und Lackierermeister Willi-Joachim Ohm in Holtsee

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Baugeschäft Uwe Wilstermann GmbH & Co. KG in Friedrichskoog. <<

Wanderuper Betrieb stiftet Solarmodule

Praxisnahe Ausbildung möglich

Seit vier Jahren bietet die Kreishandwerkerschaft (KH) Flensburg Stadt und Land die Aus- und Weiterbildung zum Montagehelfer für erneuerbare Energieanlagen an. In dem 15-wöchigen Seminar geht es vor allem um die Montage von Solarmodulen. Hier werden theoretische und praktische Grundlagen für die Montage von Solarmodulen – auch als Bestandteil kompletter Photovoltaikanlagen – und hier insbesondere für Holz- und Metallunterkonstruktionen – vermittelt.

Damit die Kursteilnehmer noch praxisnäher geschult werden können, spendete die Firma Holger Braaf GmbH aus Wanderup verschiedene Solarmodule und dazugehörige Befestigungskonstruktionen. „Bislang haben unsere Teilnehmer bei den praktischen Übungen mit sogenannten Dummys gearbeitet. Nun haben sie die Gelegenheit, auch mit echten Solarmodulen zu arbeiten. Dies ist wichtig, da die verschiedenen Solarmodule auch unterschiedlich angebracht werden“, sagte hierzu KH-Geschäftsführerin Petra Schenkluhn beim Ortstermin in Wanderup.

Der Kurs vermittelt den Teilnehmern außerdem ein fundiertes Grundlagenwissen über erneuerbare Energien. „Die Kursteilnehmer müssen auch später in der Lage sein, zumin-



Holger Braaf (Mitte) überreichte die Solarmodule an KH-Geschäftsführerin Petra Schenkluhn (re.). Mit dabei Wanderups Bürgermeisterin Petra Nicolaisen, Kursleiter Malte Rehder (li.) sowie Kursteilnehmer.

Foto: Haumann

dest auf allgemeine Fragen zum Thema Photovoltaik antworten zu können und damit auch dem Kunden Rede und Antwort zu stehen“, sagte Kursleiter Malte Rehder.

Die Arbeitsmarktchancen für die Montagehelfer sind gut. „Ich spende diese Solarmodule auch vor diesem Hintergrund gerne, weil wir natürlich als Betrieb daran interessiert sind, Fachkräfte zu bekommen. Letztendlich brauchen wir ausgebildetes Personal und dazu bietet auch dieser Kurs der Kreishandwerkerschaft die Gelegenheit“, gibt sich auch Holger Braaf zuversichtlich. << ah

:: FORTBILDUNG

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet ab dem 14. September 2012 einen Lehrgang „geprüfter Gebäudeenergieberater im Handwerk“ an. Teilnehmern wird gezeigt wie, Energiesparpotenziale im Gebäudebestand realisiert werden können. Folgende Kenntnisse werden dabei vermittelt: energieoptimierte Gebäudemodernisierung, umfassende Kundenberatung auf dem Gebiet des baulichen Wärmeschutzes und der Anlagentechnik, Entwicklung wirtschaftlicher Modernisierungskonzepte für Altbauten sowie Qualifikationsvoraussetzungen zur Erstellung des Gebäude-

energiepasses nach der Energieeinsparverordnung und der Beratung im Rahmen des Impulsprogramms Schleswig-Holstein.

Termin: 14.9.12–28.2.13, jew. Fr 13–18.15 Uhr + Sa 7.45–13 Uhr, Preis: 1.490 €, 230 € Prüfungsgebühr.

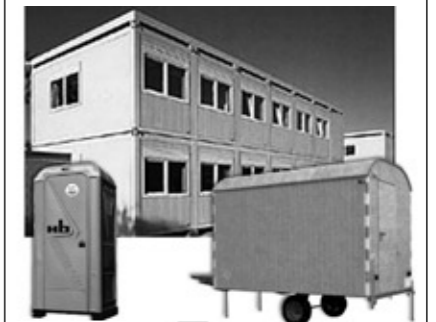
Bitte melden Sie sich schriftlich zu den Seminaren an.

➔ Weitere Informationen: Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191, E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. <<

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk ANZEIGENBERATUNG

Telefon 040 / 414 33 38 30
HBZV GmbH · www.hbzv.com

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische
Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Neuer Slogan der Imagekampagne

„Wir sind Handwerker. Wir können das.“

„Wir sind Handwerker. Wir können das.“ Mit dieser selbstbewussten Aussage ist das Handwerk in das dritte Jahr der bundesweiten Imagekampagne gestartet. Damit alle Betriebe ihre Zugehörigkeit zum Handwerk und zur Imagekampagne auch nach außen hin sichtbar dokumentieren können, liegen dieser NordHandwerk-Ausgabe zwei aktuelle Aufkleber bei.

» Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, war einer der Ersten, der den neuen Aufkleber auf seinem Fahrzeug anbrachte: „Der neue Slogan beschreibt in wenigen einfachen Worten, wofür wir im Handwerk stehen. Bei uns geht es um Verlässlichkeit und Qualitätsarbeit; typische Eigenschaften eines jeden Handwerkers.“

Den neuen Aufkleber der Imagekampagne gibt es in zwei Varianten: Zum einen mit der Aussage „Wir sind Handwerker. Wir können das.“ oder mit dem ebenso selbstbewussten Slogan „Ich bin Handwerker. Ich kann das.“

Um allen Handwerksbetrieben in Schleswig-Holstein die Möglichkeit zu geben, sich im Stile der Imagekampagne zu präsentieren, haben Flensburg und Lübeck in die-

ser aktuellen Ausgabe von NordHandwerk jeweils einen der Aufkleber beigelegt.

Motto für den Tag des Handwerks

Der neue Slogan ist auch gleichzeitig das Motto für den diesjährigen Tag des Handwerks, der am 15. September 2012 statt-

Ziel der Kampagnenmacher in Berlin ist es, das Know-how und die hochwertige Qualität, die die Handwerksbetriebe auch in Schleswig-Holstein auszeichnet, noch einmal zu betonen. „Wir im Handwerk sind uns unserer eigenen Stärke oft nicht bewusst, und ich freue mich, dass wir mit dieser Aussage auf den Aufklebern das Wir-Gefühl im Handwerk noch weiter stärken können“, sagte Kruse abschließend. << grii

➔ Weitere Informationen zur Imagekampagne und weitere Aufkleber erhalten Sie bei Bedarf bei den Kampagnenbeauftragten der Handwerkskammern:

Flensburg: Sandra Hinrichsen, E-Mail: s.hinrichsen@hwk-flensburg.de,
Lübeck: Anja Schomakers, E-Mail: aschomakers@hwk-luebeck.de.

finden wird. Der Schriftzug „Wir können das.“ kann in vielfältiger Weise genutzt und auch als Zusatz auf verschiedenen Werbemitteln aufgetragen werden.

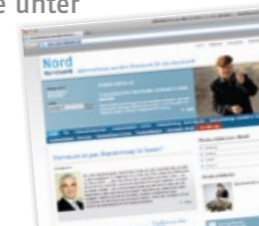


Klebte als einer der Ersten: Der Lübecker Kammerpräsident Horst Kruse sucht den passenden Platz auf seinem Dienstwagen.

Nord Handwerk NordHandwerk im Internet

Alle Beiträge aus dem NordHandwerk online unter www.nord-handwerk.de

Folgen Sie uns auf Twitter www.twitter.com/nordhandwerk



Edelmetallschmiede
Uwe Frieß

Pfandleihe

(nur Edelmetalle)
sowie

Gold- und Silberankauf

Mönchenbrückstr. 1, Schleswig,
☎ 0 46 21 / 20 04 06

Holm 39/Holmpassage,
Flensburg, ☎ 04 61 / 97 88 72 51
(nur dienstags und freitags)

Bürgschaftsbank 2011 mit deutlichem Aufwärtstrend

Wirtschaft blickt wieder nach vorn



Die Geschäftsführer
Hans-Peter Petersen (li.)
und Dr. Gerd Rüdiger Steffen
zogen für 2011 eine
erfreuliche Bilanz.

Foto: Heumann

Die Betriebe in Schleswig-Holstein haben die Finanz- und Wirtschaftskrise wohl endgültig hinter sich gelassen. Auch die Finanzierungssituation hat sich entspannt. Diese wesentlichen Erkenntnisse leitet die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein ab, die für das Spezialinstitut nach dem schwierigen Jahr 2010 im Ergebnis auch wieder deutliche Zuwächse brachte.

Nach einem schwierigen Jahr 2010 hat die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein wieder deutliche Zuwächse erzielt. Bei der Bilanzpressekonferenz für das Jahr 2011 in Kiel machten die Verantwortlichen deutlich, dass die Krise überwunden scheint. Bürgschaftsbankgeschäftsführer Hans-Peter Petersen führte dafür verschiedene Entwicklungen an: „Wir haben 2011 wieder deutlich mehr Investitionen begleitet als in den Vorjahren. Ich denke, die Wirtschaft schaut wieder sehr optimistisch in die Zukunft.“

Im Vergleich zu den Bürgschaften für Investitionen – hier gab es einen Anstieg von 56 auf 64 Prozent – sei der Anteil der Betriebsmittelkredite an den übernommenen Bürgschaften zurückgegangen.

„Mit 36 Prozent lag dieser doch deutlich unter dem Wert der Vorjahre mit jeweils über 40 Prozent“, so Petersen. Dies zeige deutlich, dass sich der Liquiditätsbedarf der Unternehmen wieder entspannt habe. „Die Hausbanken glauben wieder stärker an ihre Geschäftskunden und haben auch wieder mehr Vertrauen in die Zukunft des jeweiligen Unternehmens.“

Den Rückgang der Erwerbslosenquote von 8,5 auf 7,2 Prozent und den überdurchschnittlichen Rückgang der Insolvenzen um 10 Prozent – im Bundesdurchschnitt waren es 6 Prozent – seien laut Petersen weitere Indikatoren für die positive wirtschaftliche Entwicklung.

Auch beim Neugeschäft hat die Bürgschaftsbank wieder zur Normalität zurück-

gefunden. So sank die Zahl der Anträge auf Bürgschaften von 919 im Jahr 2010 auf 819 im Jahr 2011. „Damit liegen wir wieder leicht unter dem Niveau der Vorkrisenjahre 2006 und 2007“, so Petersen. Der überdurchschnittliche Rückgang bei den Insolvenzen habe auch dazu geführt, dass die Risikovorsorge für drohende Ausfälle gegenüber 2010 um 60 Prozent gesunken ist, von 7,9 auf 3,1 Millionen Euro.

Handwerk im Branchenvergleich vorn

Im Vergleich der geförderten Branchen bleibt das Handwerk weiter vorne. Dies bestätigte Dr. Gerd Rüdiger Steffen, der gemeinsam mit Hans-Peter Petersen in Personalunion die Geschäfte der Bürg-

schaftsbank und die Geschäfte der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG) führt. Sowohl bei der Stückzahl von 186 im vergangenen Jahr als auch beim Volumen mit 12,8 Millionen Euro belegte das Handwerk den Spitzenplatz.

Beim Neugeschäft wurden insgesamt Bürgschaften und Garantien in Höhe von 64 Millionen Euro für insgesamt 588 Unternehmen ausgelegt. „Mit den ausgegebenen Bürgschaften und Garantien wurden Kundeninvestitionen von 197 Millionen Euro ausgelöst. Damit konnten 10.480 Arbeitsplätze gesichert beziehungsweise neu geschaffen werden“, betonte Petersen. Ein deutliches Plus von 7 Prozent verzeichnete die Bürgschaftsbank auch bei den Existenzgründungen. Im Bestand sind derzeit 3.414 geförderte Unternehmen. Eine Höchstmarke in der über 60-jährigen Geschichte dieses Wirtschaftsförderungsinstituts. << ah

➔ **Informationen** zu den Angeboten der Bürgschaftsbank erhalten Sie unter: www.bb-sh.de.

Vergabekammer des Bundes

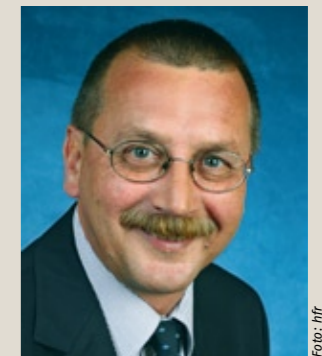
Volker Romeike ist neuer Beisitzer

Volker Romeike, Geschäftsführer der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein (ABST SH), ist neuer ehrenamtlicher Beisitzer der Vergabekammer des Bundes. Romeike wurde für eine Amtszeit von fünf Jahren ernannt.

Die drei Vergabekammern des Bundes sind seit 1999 für die Nachprüfung der Ausschreibungs- und Vergabeverfahren des Bundes und der dem Bund zuzurechnenden öffentlicher Auftraggeber zuständig. Die Vergabekammer ist gerichtsähnlich organisiert, ein Nachprüfungsverfahren kann durch Antrag eines beteiligten Bieters eingeleitet werden.

Der Diplom-Volkswirt Romeike leitet die ABST SH, die eine gemeinsame Serviceeinrichtung der drei Industrie- und Handelskammern und der beiden Handwerkskammern in Schleswig-Holstein ist, seit 2001. Die ABST SH berät und unterstützt Unternehmen aus der Region bei der Bearbeitung des öffentlichen Marktes.

Das Know-how der ABST SH kann auch von ausschreibenden Stellen ge-



Volker Romeike.

nutzt werden. Darüber hinaus werden Seminare und Vorträge zu aktuellen Themen des Vergaberechts angeboten. Die ABST SH ist Teil des bundesweiten Netzwerkes aller Auftragsberatungsstellen. << pm

➔ Weitere **Infos** zur ABST: Volker Romeike, Tel.: 0431 9865130, Fax: 0431 9865140, E-Mail: info@abst-sh.de, Internet: www.abst-sh.de.

DER RENAULT MASTER

**MASTER PRITSCHKE
EINZELKABINE FRONT**
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5;
Aluminiumpritschke
Angebotspreis netto:
17.790-€*



Andere Längen und
Doppelkabine lieferbar.

**MASTER KIPPER
EINZELKABINE FRONT**
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5
Angebotspreis netto:
19.890-€*



Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 9,9 - 8,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 260 - 221 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
*Angebote für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung; zuzüglich der Kosten für die Zulassung. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

L&Z
AUTOMOBILE
LÜDEMANN & ZANKEL AG

Lüdemann & Zankel GmbH
Business-Center
Kruppstraße 4 - 6 • 23560 Lübeck
Tel.: 0451 - 58 90 60

Lüdemann & Sens oHG
Transporter-Center
Höckertwiete 9 - 11 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 - 52 88 64 0

Bodo Zankel KG
Transporter-Center
TARBeker Str. 18 • 24619 Bornhöved
Tel.: 04323 - 90 66 0



:: AUWI-TICKER

Norwegen-Portal

Energieeffizienz ist Schwerpunkt

Die norwegische Regierung hat es sich zum Ziel gesetzt, dass das Land bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral sein soll. Norwegische Haus- und Wohnungseigentümer erhalten deshalb staatliche Zuschüsse für energieeffizientes Bauen. Da norwegische Handwerksbetriebe auf diesem Gebiet bisher über wenig Erfahrung verfügen, bieten sich hier für deutsche Handwerksbetriebe, denen ein guter Ruf als Energieeffizienzprofis voraussetzt, interessante Möglichkeiten.

Das Norwegen-Portal der Außenwirtschaftsberatungen der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg, das im neuen Design unter www.handwerk-norwegen.de zu finden ist, hat deshalb die Energieeffizienz zum Schwerpunkt gemacht. Es bereitet deutsche Handwerksbetriebe auf den norwegischen Markt vor und präsentiert sie vor Ort. Neu sind ein erweitertes Angebot und gesenkte Preise. So wurde die Möglichkeit einer Produktmitgliedschaft geschaffen, mit der für 100 Euro im Quartal die eigenen Produkte in Norwegen vorgestellt werden.

Neben der Vollmitgliedschaft zum Preis von 75 Euro im Monat besteht nun auch die Möglichkeit, über eine Teilmitgliedschaft für 50 Euro im Monat die etablierte Marke „Tyske Håndverkere“ für den eigenen Firmenauftritt in Norwegen zu nutzen. Zudem ist der erste Monat bei allen Mitgliedschaften beitragsfrei. <<

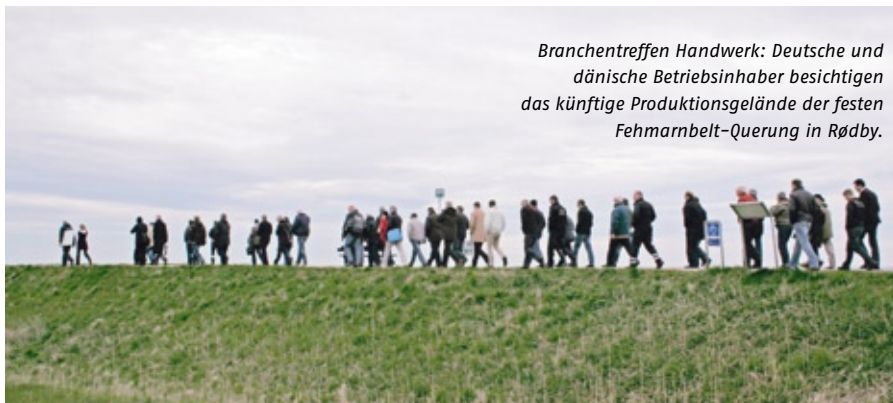
Weitere Informationen zum Norwegen-Portal und zu allen Auslandsgeschäften erhalten Sie bei der:

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de,

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.



Branchentreffen Handwerk: Deutsche und dänische Betriebsinhaber besichtigen das künftige Produktionsgelände der festen Fehmarnbelt-Querung in Rødby.

Foto: Schmaliers

Fehmarnbelt-Querung

Strategisch vorgehen

Informieren – profilieren – sichtbar werden – Partner suchen: Diese vier Punkte sollten Handwerksbetriebe in Angriff nehmen, die sich für Aufträge rund um den Bau der festen Fehmarnbelt-Querung interessieren.

Zu einem „Branchentreffen Handwerk“ hatte Ende April die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Lübeck in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Lübeck eingeladen. Besichtigt wurde das künftige Produktionsgelände der festen Fehmarnbelt-Querung in Rødby. Dabei ging es um konkrete Informationen, wie Betriebe ihre Chancen, bei Aufträgen zum Zuge zu kommen, erhöhen können.

„Wer als Handwerksbetrieb bei diesem Bauvorhaben an Aufträge kommen will, muss genauso strategisch vorgehen wie bei der Existenzgründung“, erklärte Manfred Braatz von IHK zu Lübeck. Jeder Betrieb müsse jetzt selbst aktiv werden und sollte vier entscheidende Punkte beachten:

1. Information:

Beim Bauvorhaben feste Fehmarnbelt-Querung ist das Internet die Informationsquelle Nummer 1. Auf der Seite www.femern.de finden Betriebe detaillierte Informationen in deutscher Sprache. Sinnvoll ist auch der Bezug des Newsletters von femern.de, mit dem man regelmäßig wichtige Neuigkeiten rund um das Bauvorhaben erhält.

2. Profilierung:

Unverzichtbar ist es, herauszustellen, wo die eigenen Schwerpunkte liegen und was

genau man als Betrieb zum Bauvorhaben beitragen könnte.

3. Sichtbarkeit:

Betriebe sollten ein Kurzprofil in dänischer Sprache erstellen, mit dem sie sich bei Partnern oder Konsortien vorstellen können. Sybille Kujath, Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, rät außerdem, die eigene Internetseite ins dänische übersetzen zu lassen, um so das Interesse an einer Tätigkeit in Dänemark noch deutlicher herauszustellen.

4. Partnersuche:

Handwerksbetriebe sollten den Kontakt zu Konsortien suchen und dort ihr Profil bewerben (z.B. Baltic FS, <http://balticfs.com>). Auch die Kontaktabahnung mit dänischen Betrieben ist hilfreich, um sich gegebenenfalls gemeinsam auf Aufträge bewerben zu können. << sch

➡ Alle Betriebe, die Interesse an Aufträgen in Zusammenhang mit dem Bau der festen Fehmarnbelt-Querung haben, können sich jederzeit bei der **Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Lübeck** beraten lassen:

Sybille Kujath,
Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

Flensburg

Ausgezeichnetes Klima-Projekt



Flensburg will bis 2050 seine CO₂-Bilanz ausgleichen.

Bis zum Jahr 2050 soll Flensburg die CO₂-Neutralität erreichen. Seit drei Jahren setzt sich der Verein Klimapakt Flensburg e.V. für das Erreichen dieses Ziels ein. Im Mai zeichnete der damalige Bundesumweltminister Norbert Röttgen diese und 18 vergleichbare Projekte im Rahmen des Wettbewerbs „Masterplan 100 % Klimaschutz“ aus. Der Lohn für die Flensburger: ein hoher sechsstelliger Förderbetrag. Dieser wird in den

kommenden vier Jahren in ein Projekt gesteckt.

Zu den Institutionen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, die den Klimapakt als Mitglieder unterstützen, zählt auch die Kreishandwerkerschaft (KH) in Flensburg. „Wir tragen die Ziele des Klimapaktes durch unsere Beteiligung nicht nur in die Haushalte, sondern auch in unsere Innungsbetriebe“, sagte

KH-Geschäftsführerin Petra Schenkluhn. Der Klimapakt bietet die Chance, die Kompetenz des Handwerks beim Thema Energieeffizienz herauszustellen. Mit Aktionen wie Heizungs-, Auto- und Haus-Check ist das Handwerk beteiligt, berät die Verbraucher und leistet damit seinen Projekt-Beitrag. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch den renommierten Klimaforscher Prof. Dr. Olav Hohmeyer von der Uni Flensburg. <<

Foto: Fotolia

Lübeck

Direkter Weg zur Ausbildung

Schüler mit schlechten Noten haben es auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz oft erheblich schwerer als ihre Mitbewerber. Mit dem Projekt „Ausbildung direkt“ hat es sich die Handwerkskammer Lübeck zur Aufgabe gemacht, Schüler, die einen nur durchschnittlichen Hauptschulabschluss erwarten, dennoch direkt in eine duale Ausbildung zu vermitteln. Um die Betreuung dieser Jugendlichen und die Akquise von Ausbildungsplätzen kümmert sich seit einigen Monaten Projektmitarbeiter Torben Flohr. Durch intensive Betreuung und ein Coaching der Jugendlichen sollen bei den Betrieben Vorbehalte gegen jugendliche Bewerber mit nur durchschnittlichen Noten abgebaut werden. Im Fokus stehen dabei Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben oder schon lange nicht mehr ausbilden. <<

Mecklenburg-Vorpommern

In der Metropolregion



Foto: Metropolregion Hamburg

Durch die Unterzeichnung eines neuen Staatsvertrags mit Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist auch Mecklenburg-Vorpommern jetzt Träger der Metropolregion Hamburg. In der Metropolregion arbeitet Hamburg mit Ländern und Kreisen in ihrem Umland zusammen. Territorial gehören seit dem 1. Mai aus Mecklenburg-Vorpommern der Altkreis Ludwigslust sowie Nordwestmecklenburg einschließlich Wismar dazu. <<

2500 Referenzen

sprechen eine deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System

- Entwurf und Planung
- Schlüsselfertig
- Festpreis
- Fixtermin
- 40 Jahre Erfahrung
- Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich:

**Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG**

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de

NordHandwerk

ANZEIGENBERATUNG

Telefon 040 / 414 33 38 30

HBZV GmbH · www.hbzv.com

Sylts süße Seite

Was die Sylterin Tanja Langmaack will, das schafft sie. Gegen den Willen ihrer Eltern wurde sie auf Umwegen Konditorin, übernahm deren Betrieb, baute zusätzlich die Sylter Schokoladenmanufaktur auf und fand sogar eine Lösung für die Wohnungsnot ihrer Auszubildenden.



Fotos: Haumann (2)/Café Wien (2)



» Sylt, Deutschlands Ferieninsel Nummer eins, besticht durch Dünen und Meer, Schöne und Reiche, Sterneköche und andere Gaumenbeglucker. Palmenstrände, türkisblaues Wasser und täglich Sonnenschein sind dagegen nicht zu erwarten. Solch paradiesische Kulissen sind Gail Lauriam und Errin Raymonde gewohnt. Wegen der Strände sind sie nicht nach Sylt gekommen. Die Jugendlichen stammen von der rund 10 Flugstunden entfernten französischen Karibikinsel Guadeloupe und sind Austausch-Lehrlinge in der Sylter Schokoladenmanufaktur. Gail und Errin veredeln mit Walnüssen verzierte Pralinen-Rohlinge. Vorsichtig tauchen sie diese in flüssige, warme, weiße Schokolade. Ein Duftmix aus Zucker, Milch und Kakao hängt in der Luft.

Wie Gail und Errin sind Jugendliche aus der Karibik seit Jahren regelmäßig Gäste in der Manufaktur. Umgekehrt fliegen Sylter Auszubildende des dritten Lehrjahres immer im Januar für vier Wochen in die Karibik. Sie wohnen bei Familien und sehen wachsen, was ein Konditor benötigt – vom Kaffee über Kakao bis zum Zucker. „Das macht diesen Austausch so einzigartig“, schwärmt Manufaktur-Chefin Tanja Langmaack und ergänzt: „Es ist ein wichtiger Bestandteil zur Persönlichkeitsentwicklung. Wenn sie wiederkommen, hat man das Gefühl, dass sie reifer und erwachsener geworden sind.“

Tanja Langmaack hat im Moment nicht viel Zeit, den Jugendlichen beim Herstellen der Pralinen zuzuschauen. Von der neu errichteten Manufaktur aus fährt sie ins Zentrum von Sylt. Dort befindet sich seit 1966 das Herzstück und Stammhaus des Familienbetriebs – das Café Wien. Eröffnet und aufgebaut haben es die Eltern Ingrid und Willi. Hier herrschten für ein Kind paradiesische Zustände. Tochter Tanja verbrachte im Café viele Stunden zwischen Torten und Schokolade. Konditorin sollte sie nach dem Willen ihrer Eltern nie werden und wurde



Foto: Café Wien

Regelmäßig lädt die Manufaktur große und kleine Kunden zu Schokoladenseminaren ein.

es doch. „Das Kind sollte etwas Ordentliches lernen“, erinnert sich Langmaack. Das tat sie schließlich auch. Ihre Erstausbildung zur Steuerfachgehilfin war ihr Zugeständnis. Die Eltern mussten aber erkennen, dass sie ihrer Tochter neben der Liebe zum Handwerk einen starken Willen vererbt hatten.

Deshalb folgte anschließend doch die Ausbildung zur Konditorin, eine Wanderzeit in einige Top-Konditoreien und die Meisterschule. Klar und direkt steuert Langmaack Ziele an. Klar und direkt sind auch Umgangston und Ansprache der 45-Jährigen. Hier ein nettes Wort für einen Stammkunden, da noch schnell eine kleine Anweisung für die Mitarbeiter. Tanja Langmaack ist Unternehmerin mit natürlicher Autorität.

Nach der Übernahme des Betriebes im Jahr 1996, wollte sie eigene Akzente setzen, etwas Neues machen. Das Café Wien samt Konditorei blieb und zwei Häuser weiter eröffnete sie 2002 in der Westerländer Strandstraße eine Schokoladenmanufaktur – 16 Quadratmeter Ladenfläche für den Verkauf von Pralinen und Schokoladen. „Der Erfolg war phänomenal. Die Produktionskapazitäten hier im Café Wien stießen an ihre Grenzen“, erinnert sie sich. Zwischen 2004 und 2006 waren sogar Nachtschichten nötig, um der Nachfrage gerecht zu werden. So entstand die Idee eines Neubaus in Tinnum. Seit 2006 produziert dort das Team um Chefkonditor Sönke Hansen, wo gerade die Jugendlichen aus der Karibik

ihre Pralinen veredeln. Die Produktpalette wuchs auf 1.400 Artikel, darunter 300 Schokoladensorten. Regelmäßig können große und kleine Schokoladenfreunde in heiß begehrten Schokoladenseminaren ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Sylter Schokolade gibt es seit 2003 nicht mehr nur auf der Insel. „Mittlerweile läuft unser Online-Shop sehr gut“, sagt Langmaack. Fünf der rund 60 Mitarbeiter sind damit betraut. Im Internet ist die Nachfrage häufig dann sehr gut, wenn das übrige Geschäft aufgrund der saisonalen Schwankungen etwas nachlässt. Zudem wollen Delikatessläden die Sylter Schokoladenprodukte in ihr Programm aufnehmen. Entschieden ist noch nichts.

Ein weiterer Beleg für Langmaacks Hartnäckigkeit ist schnell gefunden. Ausbildung ist ihre Herzensangelegenheit. 20 Prozent der Mitarbeiter sind Lehrlinge – elf Konditoren, zwei Fachverkäufer. Die Insellage macht es für Betrieb und Auszubildende schwer. Sylt wird beherrscht von Wohnungsnot und horrenden Mietpreisen. Eine eigene Lösung musste her – ein Haus für die Lehrlinge. Eines zu mieten hätte nicht funktioniert. „Wir mussten eines kaufen und finanzieren. Es war schwer einer Bank den Kauf einer Immobilie auf Sylt zu erklären, die nur für die Lehrlingsunterbringung genutzt werden soll“, sagt Tanja Langmaack. Sie blieb hartnäckig – heute ist das Projekt umgesetzt.

So umtriebiger Langmaack auch ist, gerne besinnt sie sich darauf, dass sie einen Familienbetrieb leitet. Es ist Mittag. Alle Generationen treffen sich wie an jedem Tag im Café. Das war schon immer so. So hat es schon meine Mutter gemacht“, sagt die Mutter von drei Kindern. In Gesprächen mit den Eltern und Kindern kommt sie kurz zur Ruhe. Eine lange Auszeit fern der Schokolade gönnt sie sich immer im Herbst. Dann fliegt die Familie nach Florida – zum Sonnetanken, Kraftsammeln und Schmieden neuer Ideen. << Andreas Haumann

Internationale Anerkennung**58 Nationen besuchten
Hörgeräteakustiker-Akademie**

Audiologen aus Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Mittleren Osten, Osteuropa und Russland trafen sich kürzlich in der Akademie für Hörgeräte-Akustik (AHA) in Lübeck. Die Experten aus 58 Nationen tauschten in der größten deutschen Bildungseinrichtung des Hörgeräteakustiker-Handwerks Erfahrungen aus. Viele von ihnen streben Partnerschaften mit der AHA an und lobten die Kombination aus theoretischer und praktischer Ausbildung. << jes

Positive Entwicklung**Umsatz der Augenoptiker
stieg um 2,5 Prozent**

In den Bereichen Umsatz und Personal verzeichneten die Augenoptiker im Jahr 2011 leichte Zuwächse. Die rund 49.000 Angestellten in 12.030 Betrieben verkauften 11,1 Millionen Brillen und steigerten den Umsatz um 2,5 Prozent. Laut einer Allensbachstudie würden nur 5 Prozent der Kunden ihre Brille im Internet kaufen. Dieser wachsenden Konkurrenz wollen sich die Augenoptiker stellen. Langsam, aber stetig steigt auch die Zahl der Auszubildenden. Aktuell bilden 6.498 Lehrlinge das zukünftige Rückrat der Branche. << jes

Hohes Ansehen**Kunden bewerten
Werkstatt-Service positiv**

Die Kunden honorieren den Service von Kfz-Werkstätten. Laut des aktuellen DAT-Reports bewerten sie die Werkstätten mit 1,61. Damit verbesserte sich die Durchschnittsnote um 0,05 Punkte. 1.632 Pkw-Halter wurden in 14 Kategorien zu den Themen Wartung und Reparatur befragt. Benotet wurden beispielsweise Lage und Gesamteindruck des Betriebs, Höflichkeit und Sachkunde des Personals sowie die Qualität der durchgeführten Arbeiten. << jes

Generationswechsel bei Schornsteinfegern

Glücksbringern fehlt der Nachwuchs

Die Schornsteinfeger können und müssen ausbilden – dringend sogar. Alte Meister treten in den Ruhestand und der Nachwuchs bleibt aus. In den kommenden drei Jahren bleiben wohl 400 Lehrstellen unbesetzt. Damit sich das ändert, polieren die Glücksbringer ihr Image auf.

» Bis 2016 rechnet der Landesinnungsverband der Schornsteinfeger in Schleswig-Holstein mit einem massiven Generationswechsel. 70 der 270 Schornsteinfegermeister treten in den kommenden vier Jahren in den Ruhestand. „Bundesweit sieht es vergleichbar aus. Diese hohe Zahl an ausscheidenden Kollegen müssen wir abfedern“, sagt Thomas Albrecht, Bezirksschornsteinfegermeister aus Reinfeld und Sprecher der schleswig-holsteinischen Schornstein-

Dem Schornsteinfeger-Handwerk fehlen ausreichend Lehrlinge. Rund 400 Ausbildungsplätze in 8.000 Betrieben werden nach Angaben des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks bis zum Jahr 2015 unbesetzt bleiben.

„Für das im September beginnende Ausbildungsjahr haben wir noch zu wenig Lehrlinge, um eine Klasse bilden zu können“, sagt Thomas Albrecht. Der Konkurrenzkampf mit zahlreichen anderen Berufsgruppen sei spürbar und das Image

„Wir fegen nicht mehr nur Schornsteine und bringen Glück. Wir garantieren für die Sicherheit in Gebäuden und wollen das künftig besser in Richtung der Jugendlichen vermitteln.“

Thomas Albrecht, Bezirksschornsteinfegermeister aus Reinfeld



Fotos: Seemann

feger. Noch gäbe es keine Probleme die Meisterstellen neu zu besetzen. Gesellen, die potenziell nachrücken können, gibt es. Die dann freien Gesellenstellen zu besetzen, wird zur schwierigen Aufgabe.

verbesserungswürdig. Häufig stellte Albrecht fest, dass Jugendliche ein veraltetes Bild des Schornsteinfegers haben: „Klar sind wir ein sehr traditionelles Handwerk mit schwarzer Kleidung und Zylinder

auf dem Kopf.“ Albrecht staunt, wenn Jugendliche ihn und seine Kollegen bei Ausbildungsmessen für Zauberer halten.

Das soll sich ändern. „Wir fegen nicht mehr nur die Schornsteine und bringen Glück. Heute arbeitet der Schornsteinfeger mit elektronischen Abgasanalysegeräten, Endoskopen, Technoskopen, Schornsteinkameras, Infrarotmessgeräten und bietet Gebäudeenergieberatung an“, sagt Albrecht. All das wollen die Schornsteinfeger künftig besser vermitteln. „Wir wollen zeigen, welche Verantwortung wir übernehmen. Schließlich garantieren wir die Sicherheit in den Häusern. Auch wir Meister sind deshalb in einem stetigen Lernprozess“, so Albrecht.

Nicht nur auf Messen sind die Schornsteinfeger präsent. Seit einigen Monaten sind stumme Diener im Einsatz. Schornsteinfeger auf Roll-ups stehen in Schulen und bei Feuerwehren. Jugendliche können sich Flyer mitnehmen. Zusätzlich wirbt die Branche verstärkt im Internet um die Fachkräfte und Meister von morgen. Zudem ist seit 2010 der 20. Oktober der Tag des Schornsteinfegers.

Damit die Überzeugungsarbeit leichter wird, aktualisiert der Bundesinnungsverband das Berufsbild. Noch in diesem Jahr soll die überarbeitete Fassung veröffentlicht werden. Laut Albrecht müsse es das Ziel sein, den hohen Ausbildungsstandard besser in Richtung der Jugendlichen zu vermitteln. „Schließlich sind wir in der Lage, auf Augenhöhe mit vielen Partnern wie Architekten, Planern, Bauherren und anderen Gewerken zusammenzuarbeiten“, sagt Albrecht, der sich für die Zukunft gerüstet sieht. Aktuell hat er einen Lehrling. Ans Aufhören denkt der 51-Jährige noch lange nicht. << jes

Schornsteinfegermeister Thomas Albrecht aus Reinfeld ist froh, einen Lehrling zu haben. Viele seiner Kollegen finden derzeit keinen Nachwuchs. Der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks rechnet in den kommenden Jahren mit 400 freibleibenden Ausbildungsplätzen.





Fotos: Gwildis

Energie-Plus-Häuser

Hausbau der Zukunft

Die Nutzung von regenerativen Energien, größtmögliche Unabhängigkeit von Energieanbietern und die Senkung der Energiekosten sind die Topthemen der Häuslebauer von heute. Energie-Plus-Häuser erfüllen diese Bedingungen und produzieren meist noch mehr Energie als benötigt. Doch stellt sich der Markt erst langsam auf die Bauherrenwünsche ein.

Angesichts der permanent steigenden Energiekosten wünschen sich viele potenzielle Bauherren ein Haus mit geringen Energiekosten – verständlich. Die konkreten Vorstellungen in die Tat umzusetzen, scheint aber nicht mit allen Anbietern machbar. Dies bestätigt auch Thomas Koop, Projektleiter bei der GfG Hoch-Tiefbau KG aus dem schleswig-holsteinischen Henstedt-Ulzburg. „Die Verbraucher sind zum Teil weiter, als die Industrie. Außerdem sind auch viele Baufirmen nicht in der Lage, die Kundenwünsche umzusetzen.“

Koop weiß, wovon er spricht. Das Baugeverbeunternehmen hat erst im April in der heimischen Gemeinde ein massiv gebautes

Energie-Plus-Haus als Musterhaus eröffnet. Der Bau erfüllt nicht nur die Anforderungen für ein KfW-Effizienzhaus 40 (siehe Kasten), sondern speist überschüssige Energie in zwei Anschlüsse für Elektroautos. „Es ist das Haus mit dem geringsten Energiebedarfswert in ganz Deutschland“, sagt Koop und legt eine dicke Mappe mit Bauinformationen und dem Energieausweis auf den Tisch.

KfW-Effizienzhaus 40

Laut Planung fallen für 120 Quadratmeter Wohnfläche Energiekosten von 170 Euro pro Jahr an. Der Energieausweis weist einen Endenergiebedarf von 7 kWh/(m²·a) aus und die Anforderungswerte nach der Ener-

gieeinsparverordnung (EnEV) sind um 86 Prozent verschärft.

Die Idee zur Entwicklung dieses „Ersten autarken Energie-Plus Wohnsiegelhaus mit

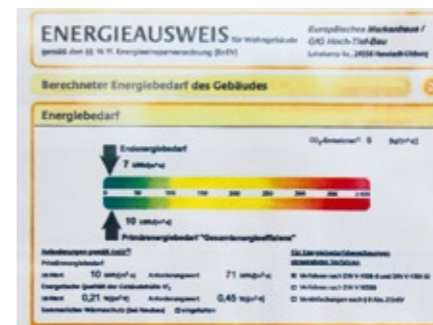
Wohnsiegelverband

Der Verband Wohnsiegel – Das europäische Markenhaus e.V. ist eine 2001 gegründete Initiative zur Qualitätssicherung im Ein- und Zweifamilienhausbau und hat seinen Sitz in Kassel. Der Verband ist europaweit tätig und versteht sich als baustoffübergreifender Zusammenschluss von Anbietern schlüsselfertiger Ein- und Zweifamilienhäuser.

➔ Weitere Infos: www.wohnsiegel.de

„Elektromobilität“ ging vom Verband Wohnsiegel – Das europäische Markenhaus e.V. (siehe Kasten) aus, dessen Mitglied die GfG seit 2004 ist. Im vergangenen Jahr überlegte der Vorstand, eines der modernsten und energieeffizientesten Einfamilienhäuser zu bauen und dies als sogenanntes Wohnsiegelhaus bundesweit zu vermarkten.

Der Verein trat mit seiner Idee an GfG-Geschäftsführer Norbert Lüneburg heran. Doch erst nachdem dieser eine Reihe von Industriepartnern für das Projekt gewonnen hatte, startete der Bau im Herbst vergangenen Jahres.



Technische Ausstattung

Herausgekommen ist eine schicke Stadtvilla, die einiges zu bieten hat. Im Gegensatz zum Passivhaus dürfen bei Effizienzhäusern die Fenster geöffnet werden. „Solange die Fenster offen sind, stellt sich die Anlage selbststän-

dig ab, und springt nach dem Schließen an, wenn der ursprüngliche Druck wieder hergestellt ist“, erklärt der Projektleiter.

Mit der eingebauten Lüftungsanlage können über 95 Prozent der Wärme im Haus gehalten werden, indem ein Kreuzwärmetauscher die verbrauchte Wärme wieder in die Frischluft führt. Die Energiegewinnung erfolgt über

Dünnschicht-Innen-dach-Photovoltaik-Module. Die Leistung der auf dem Dach installierten Module liegt bei 6,3 kW pro Jahr und der auf dem Carport bei 5,1 kW.

Überschüsse können zum Teil in einer Pufferbatterie gespeichert und per Wechselrichter wieder abgegeben werden. Obwohl das Haus als autark angepriesen wird, ist die Anbindung an einen Stromanbieter erst einmal gewollt. „Der Versorger soll im Boot bleiben“, sagt Koop. „Wir brauchen ihn, damit er uns den zu viel produzierten Strom abnimmt.“ >>

:: KfW-Effizienzhaus

Der Begriff Effizienzhaus wurde von der Deutschen Energie-Agentur GmbH zusammen mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und der KfW als Qualitätszeichen entwickelt. Die KfW nutzt dieses Qualitätszeichen im Rahmen ihrer Förderprogramme „Energieeffizient Bauen“ und „Energieeffizient Sanieren“.

Die Zahl nach dem Begriff KfW-Effizienzhaus gibt an, wie hoch der Jahresprimärenergiebedarf (Qp) in Relation (%) zu einem Referenzgebäude nach den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) sein darf. Ein KfW-Effizienzhaus 70 hat zum Beispiel höchstens 70 Prozent des Jahresprimärenergiebedarfs des entsprechenden Referenzgebäudes. Je kleiner die Zahl, desto niedriger und besser das Energieniveau. Relevant ist auch der Wert des spezifischen Transmissionswärmeverlustes (HT*) des Gebäudes. Beim KfW-Effizienzhaus 70 darf er zum Beispiel höchstens 85 Prozent eines entsprechenden Referenzgebäudes betragen.

Quelle: www.kfw.de

SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!

Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!
Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK mbH

:: KfW-Förderprogramm

Energieeffizient bauen

Das Programm „Energieeffizient Bauen“ der KfW-Bankengruppe wendet sich an Bauherren, deren Neubau den nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) zulässigen Energiebedarf deutlich unterschreitet und das in den Förderbedingungen definierte Niveau eines KfW-Effizienzhauses erreicht. Gefördert wird zudem der Erwerb eines hoch energieeffizienten Wohngebäudes, einschließlich Wohn-, Alten- und Pflegeheimen. Ausgenommen sind Ferien- und Wochenendhäuser.

Wer kann Anträge stellen?

Anträge können Bauherren oder Käufer von neuen Wohngebäuden stellen: zum Beispiel Privatpersonen, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften, Gemeinden, Kreise, Gemeindeverbände sowie sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Wohngebäude selbst genutzt oder vermietet werden soll.

Wichtig ist jedoch, den Antrag vor Beginn des Vorhabens zu stellen. Planungs- und Energieberatungsleistungen gelten nicht als Investitionsbeginn.

Wie sieht die Förderung aus?

Bauherren erhalten zinsverbilligte Kredite mit langen Laufzeiten und einer tilgungsfreien Anlaufphase. Über die ersten 10 Jahre der Kreditlaufzeit wird der Zinssatz fest aus Bundesmitteln verbilligt. Zusätzlich zur Zinsverbilligung kann bei einem KfW-Effizienzhaus 55 und 40 ein Teil der Darlehensschuld (Tilgungszuschuss) erlassen werden. Je nach erreichtem Niveau kann dieser bis zu 10 Prozent des Kreditbetrags betragen. Voraussetzung hierfür ist die Beantragung des Zuschusses bei Aufnahme des Kredits sowie der Nachweis nach Abschluss der Baumaßnahmen, dass das geforderte energetische Niveau des KfW-Effizienzhauses auch tatsächlich erreicht wurde. Eine vorzeitige Rückzahlung des gesamten Darlehens oder in Teilbeträgen ist während der ersten Zinsbindungsfrist jederzeit ohne Kosten für den Endkreditnehmer möglich.

Das Programm bietet dabei einen Finanzierungsanteil von bis zu 100 Prozent der Bauwerkskosten (Baukosten ohne Grundstück), maximal 50.000 Euro pro Wohneinheit.



Weitere Infos: www.kfw.de

>> In den rund 50.000 Euro Mehrkosten für die Haustechnik – die mit Fördergeldern aus dem KfW-Programm „Effizientes Bauen“ (siehe Kasten) finanziert werden können – sind neben den schon erwähnten Features auch eine Tiefenbohrung für die Wasservorerwärmung, eine erhöhte Außenwanddämmung, die nach individuellen Wünschen noch erweiterbar ist und Kunststofffenster mit Dreifachverglasung enthalten.

Auch sonst halten sich die Kosten im Rahmen. Architektonisch an keine Vorgaben gebunden, liegt der Preis für das sehr gut ausgestattete Musterhaus bei etwa 1.600 Euro pro Quadratmeter. „Da hat der Bauherr dann die volle Ausstattung inklusive Photovoltaik“, erklärt der Projektleiter.

Offensichtlich scheint das Angebot anzukommen, denn seit April hat Thomas Koop bereits vier Häuser verkauft. Und der Strom an Interessenten reißt nicht ab. Sogar aus München reisen potenzielle Bauherren an, um sich das Wohnsiegel-Haus anzusehen. „Unser Aktionsradius reicht allerdings nur etwa 100 Kilometer weit“, erläutert Koop. „Wenn es Kunden außerhalb gibt, dann verweisen wir sie an unsere Wohnsiegel-Partner vor Ort.“

Haus der Zukunft in Berlin

Ende letzten Jahres wurde in Berlin auch das „Effizienzhaus Plus“ von Bundeskanzlerin Angela Merkel eröffnet. Es handelt sich um ein Modellhaus des Bundesbauministeriums, das ebenfalls Energieeffizienz mit Elektromobilität kombiniert. Auch bei diesem Haus wird der überschüssige Strom in die Elektrofahrzeuge gespeist. Seit März 2012 testet eine vierköpfige Familie das 130 Quadratmeter große Modellhaus 15 Monate lang auf seine Alltagstauglichkeit.

Auch in dem Berliner Haus erfolgt die Energieerzeugung über Wärmepumpe und Photovoltaikanlage auf dem Dach und Fassadenflächen. Die erzeugte Energie wird ebenfalls in Hochleistungsbatterien gespeichert und bei Bedarf für die Elektroautos verwendet. Ähnlich wie in Henstedt-Ulzburg kann auch im Berliner Modellhaus die Haustechnik über Touchpanels sowie über

Smartphones gesteuert werden. Die E-Autos können durch ein Regelungssystem exakt zu einem bestimmten Termin und für eine bestimmte Streckenlänge geladen werden. Basierend auf dem Wetterbericht passt das Haus zudem seinen Energiehaushalt und die Nutzung des Batteriespeichers an.

Viele Marktchancen

Für Handwerksbetriebe bieten diese Zukunftshäuser eine Reihe neuer Marktfelder. Dies gilt nicht allein nur für den Bau, sondern auch für die Wartung. Denn bei dem Haus in Henstedt-Ulzburg etwa, wird die technische Wartung zunächst von den Industriepartnern selbst übernommen, eigentlich ein traditioneller Handwerksbereich. Wer als Handwerksbetrieb hier Fuß fassen will, wird sich allerdings entsprechend fort- und weiterbilden müssen. << /p>



Auf dem Dach wurden Dünnschicht-Innendach-Photovoltaik-Module verbaut.



Die Belüftung erfolgt entweder über den Fußboden (wie hier) oder die Decke.



Im Keller finden sich die Wärmepumpe und der Multispeicher.



Die Außeneinheit der Wärmepumpenanlage im Garten.

➔ Broschüren-Tipps:

1. „Wege zum Effizienzhaus-Plus“, (Hrsg. Bundesverkehrsministerium), www.wohnsiegelhaus.de unter „Effizienzhaus Plus“.
2. „Effizienzhaus Plus mit Elektromobilität“ (Hrsg.

Bundesverkehrsministerium), www.bmvbs.de, Modellprojekt „Effizienzhaus Plus“. Beide Internetseiten enthalten auch ausführliche Informationen über die Bauprojekte.

Rechtstipp

Praktikanten: Verträge statt loser Absprachen



Schreinermeister Jung hat einen guten Freund, dessen Sohn Architekt werden will und eine ungewisse Wartezeit auf einen Studienplatz überbrücken muss. Er soll in Jungs Tischlerei ein Praktikum machen. Eine Vergütung gibt es nicht. Für den Unterhalt will Meister Jungs Freund aufkommen. Der angehende Architekt wird in alle Tischlerarbeiten eingebunden und arbeitet zu den betriebsüblichen Zeiten. Nach fünf Monaten gerät der Praktikant mit Meister Jung aneinander – Jung setzt ihn vor die Tür. Der verlangt eine übliche Vergütung und sagt, die Kündigung sei unwirksam.

Lösung:

Ein Gefälligkeitsverhältnis, was jederzeit frei kündbar wäre und keine Vergütungs-

pflicht begründet, liegt nicht vor. Angesichts der Eingliederung in den Betrieb und der erbrachten Arbeitsleistung handelt es sich entweder um ein echtes Praktikantenverhältnis oder um ein Arbeitsverhältnis. Ersteres unterliegt Regeln des Berufsbildungsverhält-

nisses, so hinsichtlich der Kündigung, die nur fristlos aus wichtigem Grund erfolgen kann, und hinsichtlich der Vergütung, die als relativ geringfügige Aufwandsentschädigung gestaltet werden kann. Letzteres folgt den allgemeinen arbeitsrechtlichen Regelungen, so wäre eine übliche Vergütung zu zahlen und eine Kündigung hätte schriftlich zu erfolgen, nach mehr als sechs Monaten Tätigkeit könnte Kündigungsschutz einsetzen, je nach Betriebsgröße.

Tipp:

Bei Praktikantenverhältnissen sollten wegen der aufgezeigten Unwägbarkeiten klare vertragliche Absprachen getroffen werden, damit man keine Überraschungen erlebt. << rse



Foto: Fotolia

Ralph Sendler, Rechtsanwalt,
Prinzenberg Prien Sendler, Hamburg
E-Mail: sendler@prinzenberg-partner.de

Steuertipp

Steuerschuld: Erst zahlen, dann streiten



Ergibt sich aus dem Steuerbescheid statt der erhofften Erstattung eine Steuernachzahlung, so gilt der Grundsatz: Erst zahlen, dann streiten. Das Gesetz schreibt vor, dass auch Steuern, über die Steuerpflichtiger und Finanzamt im Rahmen eines Einspruchs- oder Klageverfahrens streiten, zunächst zu zahlen sind.

Unerwartete Steuerforderungen des Fiskus können sowohl den privaten Steuerzahler als auch Unternehmen in Bedrängnis bringen. Helfen kann ein Antrag auf Aussetzung der Vollziehung – denn bestehen ernsthafte Zweifel daran, dass die der Nachzahlung zugrunde liegende Steuerfestsetzung rechtmäßig ist, kann deren Vollziehung ausgesetzt werden. Die Steuern müssen dann – bis zur abschließenden Klärung der Streitfragen – nicht gezahlt werden. Hat

der Steuerpflichtige auch in der Hauptsache Erfolg, d. h. ändert das Finanzamt den streitigen Bescheid freiwillig oder aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung, so erfolgt die Aussetzung der Zahlung sogar zinslos. Andernfalls ist der nicht gezahlte Betrag zu verzinsen (0,5 Prozent pro Monat).

Neben der vorläufigen Befreiung von der Zahlungspflicht streitiger Steuern kann ein

gerichtliches Aussetzungsverfahren auch deshalb hilfreich sein, weil die Beteiligten eine rechtliche Einschätzung des Gerichtes zu der zwischen ihnen streitigen Frage erhalten können. Das Aussetzungsverfahren kann daher ein schneller und günstiger Wegweiser für die Beteiligten sein, und zwar auch dann, wenn es um grundsätzliche oder existenzielle Fragen geht. Selbst eine Steuererstattung im Rahmen eines vorläufigen Rechtsschutzverfahrens konnte ein Steuerpflichtiger durchsetzen (5V 4511/11 U). Er hatte dargelegt, dass sein Erfolg in der Hauptsache selbst überwiegend wahrscheinlich und er – ohne eine Erstattung der überzahlten Steuern – unmittelbar von Zahlungsunfähigkeit bedroht war. << rha

Ralf Hansen, Steuerberater,
H.P.O.-Partner, Flensburg
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de



Foto: Fotolia

Arbeitsschutz organisieren

Sicher mit System

Chefs kleiner Unternehmen fehlt häufig die Zeit, den Arbeitsschutz systematisch zu organisieren. Die Berufsgenossenschaft Holz und Metall unterstützt ihre Mitglieder bei der Analyse der eigenen Strukturen, macht Verbesserungsvorschläge, prüft und verleiht ihnen das Siegel „Sicher mit System“.

» Auf der Baustelle greifen die Kälteanlagenmechaniker der Firma Kälte- und Klimatechnik Wegner aus Wismar erst im zweiten Schritt zum Werkzeug. Im ersten greifen sie zu Zettel und Stift. Die Vorgabe des Chefs: Sicherheit hat Priorität. Im In- und Ausland installieren seine Mechaniker große Anlagen, arbeiten in luftigen Höhen und mit Kühlmitteln und Chemikalien. In ihren Transportern müssen sie ihre Ladung sichern und Chemikalien vorschriftsmäßig lagern. Regelmäßig will der Chef das Bewusstsein für die Gefahren schärfen.

Erst die Gefahr einschätzen
Schwere Arbeitsunfälle gab es in den vergangenen 17 Jahren nicht. Damit das so bleibt, müssen die Mechaniker unter anderem eine Gefährdungsbeurteilung ausfüllen. Dafür begutachten sie ihren Arbeitsplatz. Sie schauen, ob sie frei arbeiten können, ihr Arbeitsplatz in der Höhe ist, sie einen Helm oder eine Leiter benötigen und tragen es in ihre Checklisten ein. Schätzen sie ihre Lage selbst als zu gefährlich ein, dürfen sie nicht starten. Das schreibt das Arbeits-

schutzmanagement (ASM) der Firma vor. Ein solches ASM soll präventiv wirken. Durch ein stärkeres Bewusstsein für den Arbeitsschutz sank beispielsweise bundesweit die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle im Zeitraum von 1962 (5.500) bis 2010 (674).
Das ASM ist Grundlage des Gütesiegels „Sicher mit System“, das die Firma vor drei Jahren verliehen bekam und im Januar bestätigte. Das Siegel ist eine Initiative der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM). Auf freiwilliger

Basis können Mitgliedsbetriebe mit bis zu 250 Mitarbeitern ihre Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes überprüfen lassen. Die Berater der BGHM bewerten Schwachstellen und machen den Unternehmern Vorschläge, wie sie diese beseitigen können. Bis zu ein Jahr bleibt ihnen, die Organisation des Arbeitsschutzes zu optimieren. Das Risiko von Unfällen und Betriebsstörungen wird minimiert. Ist das Arbeitsschutzmanagement in die Strukturen integriert und wird es von allen Beteiligten umgesetzt, fallen Mitarbeiter aufgrund von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten seltener aus. Die Verfügbar-

nicht auf die Baustellen, geschweige denn an die Aufträge.“
Die Zeiten, in denen der Chef die komplette Verantwortung für die Sicherheit trug, sind vorbei. Mit Hilfe der BGHM brachte das Team System in ihren Arbeitsschutz. Zum Jahresbeginn erfüllten sie die Anforderungen zum zweiten Mal und dürfen das Siegel „Sicher mit System“ weitere drei Jahre nutzen. Heute zählen die Mecklenburger zu den Vorzeigebetrieben der BGHM.
Mit Hilfe eines Selbstchecks der BGHM erstellte Wegners Tochter Bianca ein Organigramm. Mittlerweile hält sie in allen

„Dank des Siegels ‚Sicher mit System‘ konnten wir den Arbeitsschutz in unserem wachsenden Unternehmen auf professionelle Beine stellen“

Bianka Wegner, Kälte-, Klimatechnik Manfred Wegner, Wismar



Foto: Seemann

keit und Motivation werden gesteigert. Kosten durch Unfälle und Krankheiten werden gesenkt. Prozesse werden verbessert. Durch weniger Störungen steigern sich Effizienz und Produktqualität. Nicht zu vernachlässigen ist der Imagegewinn bei Mitarbeitern, Kunden, Auftraggebern und Behörden.

Die innerbetrieblichen Strukturen müssen so organisiert werden, dass Sicherheit und Gesundheitsschutz systematisch bei allen betrieblichen Entscheidungen integriert und berücksichtigt werden.

An systematischen Arbeits- und Gesundheitsschutz hatte Manfred Wegner lange nicht gedacht – bis vor vier Jahren. Bis dahin reichten gelegentliche Hinweise zur persönlichen Sicherheit und entsprechende Ausrüstungen. Die Zahl der Mitarbeiter stieg auf 25 – heute sind es 40. Deren Sicherheit zu gewährleisten wurde immer schwieriger. Ebenso stiegen die Anforderungen der Auftraggeber. Mittlerweile genießt der Arbeitsschutz in Wegners Branche einen hohen Stellenwert. Auftraggeber bestehen auf ein ASM. „Ohne den entsprechenden Nachweis kommen wir gar

Belangen des Arbeitsschutzes die Fäden in den Händen. Sicherheitsbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte und Ersthelfer wurden ausgebildet – deutlich mehr als von der BGHM vorgesehen. Da die Mitarbeiter bundesweit in kleinen Teams auf Montage sind, ließ Bianca Wegner zehn zu Ersthelfern weiterbilden. Sicherheitsfachkräften wurden Unternehmerpflichten übertragen. Auf der Baustelle gewährleisten sie für sich und andere die Sicherheit, belehren Kollegen, machen Aushänge und dokumentieren Unfälle, um diese künftig zu vermeiden. Ebenso gibt es interne Kontrollen.

Zusätzlich ist der Arbeitsschutz zum festen Bestandteil des jährlichen Sommerfestes geworden. Die Firma veranstaltete Fahrsicherheitstrainings, trainierte den Umgang mit Feuerlöschern, übte das Nutzen der persönlichen Schutzausrüstung. Ebenso haben die Mitarbeiter immer die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge zum Gesundheits- und Arbeitsschutz zu unterbreiten. So wurden beispielsweise Handschuhe gekauft, die einen besseren Schutz vor Schnittwunden gewährleisten. << Jens Seemann

Infos zum Arbeitsschutz:

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
www.baua.de

Berufsgenossenschaft Holz und Metall
www.bghm.de

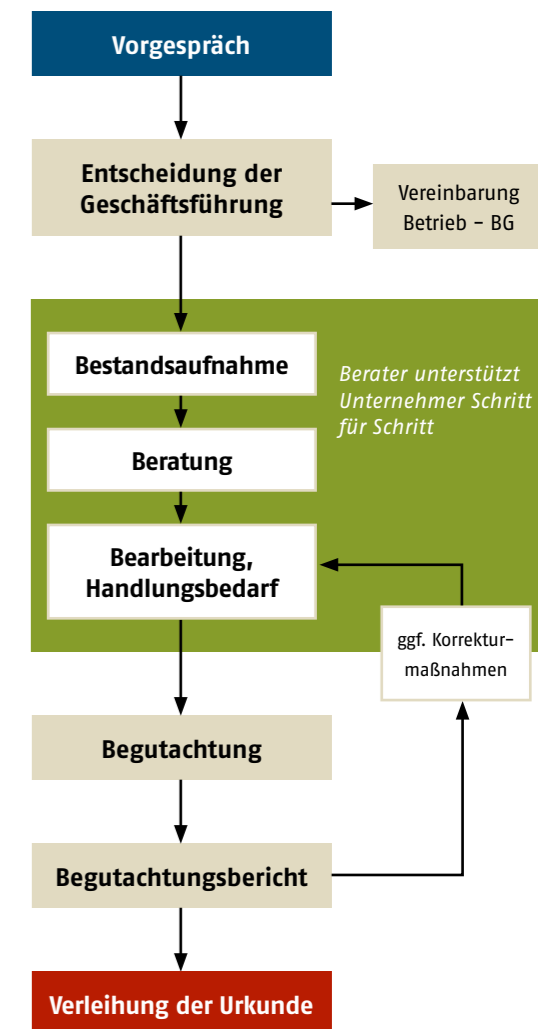
Portal zur Gefährdungsbeurteilung
www.gefaehrungsbeurteilung.de

Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Unterstützung von Kleinbetrieben
www.basik-net.de

Gesund und sicher in Kleinbetrieben
www.gusik.de

Amadeus – Gesund und sicher im Handwerk
www.amadeus-handwerk.de

Sicher mit System
So funktioniert's:



Das Sommerfest nutzt die Firma Kälte-, Klimatechnik Manfred Wegner GmbH aus Wismar für Arbeitsschutzübungen. Hier üben die Mitarbeiter den Umgang mit dem Feuerlöscher.

Welche Umsatzsteuer gilt beim Partyservice?

Service macht die Speisen teurer



Fotos: Seemann/Infra

Standardspeise oder nicht? **Fleischer Martin Göpp** aus Hamburg empfindet das aktuelle Urteil zur Umsatzsteuer auf Lebensmittel als verwirrend und beschloss, dass er diese Frage nicht als Kriterium betrachtet und stattdessen alle ausgelieferten Essen mit 19 Prozent Umsatzsteuer berechnet.

Das Urteil kompakt:

BFH vom 23.11.2011; Az. XI R 6/08:
Für Nahrungsmittel gelten allgemein 7% Mehrwertsteuer. Der Bundesfinanzhof entschied, dass Dienstleistungen beispielweise beim Catering von Fleischern und Bäckern mit 19% versteuert werden müssen.

Da stutzen selbst Steuerexperten. Fleischer und Bäcker stehen trotz eines Urteils des Bundesfinanzhofes vor der Frage, wann sie ihre Waren und Dienstleistungen mit 7 oder 19 Prozent versteuern müssen. Statt klarer Antworten gibt es viele Interpretationsmöglichkeiten.

➤ Klarheit wollte Fleischermeister Richard Nier. Vom Tisch wollte er sie haben, diese ewige Ungewissheit, wann er 7 oder 19 Prozent Umsatzsteuer für seinen Partyservice berechnen muss. Der Handwerker aus dem Teutoburger Wald sollte nach einer Betriebsprüfung im Jahr 2003 Steuern nachzahlen und sah dies nicht ein. Beim Ausliefern von Essen in Kombination mit Tellern und Besteck hatte er aus der Sicht der Prüfer

wirkend zahlen müssen. Der ZDH setzt sich für eine angemessene Übergangsfrist ein. Nach Verhandlungen mit der Finanzverwaltung deutet laut ZDH vieles darauf hin, dass Handwerker nach der Veröffentlichung des neuen Schreibens nicht mit Verschlechterungen rechnen müssen.

Eines ist bereits klar: beim Mittagstisch entscheidet künftig nur die Frage nach dem Mitnehmen (7 %) oder dem Essen

„Der Partyservice bietet steuerrechtlich viele Interpretationsmöglichkeiten. Deshalb empfehlen wir Unternehmern nach aktuellem Stand 19 Prozent Umsatzsteuer zu berechnen.“

Silke Lehmann, Steuerberaterin, HPO Flensburg



fälschlicherweise nur 7 Prozent Umsatzsteuer berechnet. Nier sah sich im Recht, klagte vor dem Bundesfinanzhof (BFH), verlor und weiß noch immer nicht, wann er 7 oder 19 % Mehrwertsteuer berechnen muss.

Auch Steuerfachleute stutzen beim Blick auf das Urteil. „Die Beantwortung dieser Frage bleibt knifflig“, sagt Silke Lehmann, Steuerberaterin von HPO in Flensburg. Es lasse immer noch viel Raum für Interpretationen. Zudem fehlt ein aktualisiertes Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen (BMF), das als Richtschnur für Betriebe und die Finanzverwaltung gilt. Bis zur Veröffentlichung gelten die Vorgaben aus dem Jahr 2008. Niemand soll laut Zentralverband des Handwerks (ZDH) gemessen an den neuen Maßstäben rück-

vor Ort (19 %). Die Fallstricke lauern beim Partyservice. Silke Lehmann rät Fleischern und Bäckern, zwei Punkte zu überprüfen: Werden zusätzliche Dienstleistungen wie Deko, Geschirr oder Besteck angeboten? Sind die Speisen Standardspeisen oder individuell gestaltete Speisen? „Im letzten Punkt gibt es keine klare Linie, sodass wir hoffen, dass das BMF davon abrückt“, sagt Lehmann. Wer ganz sicher gehen will, dem empfiehlt die Steuerberaterin die Leistungen des Partyservice mit 19 Prozent zu berechnen – so wie der Hamburger Fleischermeister Martin Göpp. Er schaut nicht, ob er Standardspeisen liefert. Stattdessen berechnet er für jedes ausgelieferte Essen 19 Prozent Umsatzsteuer und sieht sich damit auf der sicheren Seite. << jes

Holsteiner Katenschinken

Geschützte geografische Angabe

Eines haben das Lübecker Marzipan, der Holsteiner Karpfen und der Holsteiner Katenschinken gemeinsam: Die Delikatessen stehen im Qualitätsregister der Europäischen Union als „Geschützte geografische Angabe“. Im Januar wurde der Katenschinken aufgenommen.

➤ Kernigen Schweineschinken, Salz, Gewürze und Buchenholz – mehr brauchen schleswig-holsteinische Fleischer nicht zur Herstellung ihres Holsteiner Katenschinkens. Über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus gilt ihr Produkt als hochwertig. Bereits Christian IV. von Dänemark

schwor im 17. Jahrhundert auf den Katenschinken und ließ ihn sich liefern. Das belegen Dokumente. Heute könnte er ganz sicher sein, dass dieser tatsächlich in Schleswig-Holstein hergestellt wurde. Künftig steckt nur dort Holsteiner Katen drinnen, wo Holsteiner Katenschinken draufsteht.

Seit dem 30. Januar dürfen nur noch Schleswig-Holsteiner Fleischer diese Art des Schinkens herstellen. Der Holsteiner Katenschinken wurde ins Qualitätsregister der Europäischen Union aufgenommen und trägt seither das Siegel „Geschützte geografische Angabe“. Der Schinken ist nach dem Lübecker Marzipan (1996) und dem Holsteiner Karpfen (2007) erst das dritte Produkt der Region, das von der EU geschützt wird. Dafür setzte sich die Schutzgemeinschaft Schleswig-Holsteiner Schinkenhersteller e.V. ein. Leidenschaftlich kämpften

sie für den Schutz durch die EU. Das feierten die Fleischer am 12. Mai, dem ersten Tag des Holsteiner Katenschinkens. Acht Räuchereien luden erstmals zum Tag des Schleswig-Holsteiner Katenschinkens ein. Fleischermeister gewährten Einblicke in die traditionelle Herstellung und in ihre Räucherammern. Dort erklärten sie, was über Generationen überliefert wurde. Ursprünglich wurde Fleisch für die längere Haltbarkeit an der Luft getrocknet. Doch die hohe Luftfeuchtigkeit im Land zwischen Nord- und >>



Foto: Seemann

Grömitzer Räucherei

„Es soll ein Geschmackserlebnis sein“

Der Grömitzer Fleischermeister Peter Spamer produziert den Holsteiner Katenschinken auf seine ganz eigene Weise und nennt ihn deshalb „Grömitzer Ostsee Katenschinken“. Diese Marke ließ er sich schützen. In der Grömitzer Katenräucherei reift sein Schinken sieben Monate. „Das lange Räuchern macht ihn zarter. Es soll ein Geschmackserlebnis sein“, sagt Spamer. Jeder Schinken wird von Hand gesalzen. Nach der Durchbrennphase hängt er im Rauch. Spamer nutzt in seinen Räucherammern ausschließlich mindestens vier Jahre abgelagerte Buchenholzkloben. Geräuchert wird nur in der Nacht, um beim Kalträuchern niedrige Temperaturen zu haben. Am Tag weht die salzige Ostseeluft durch die Luken der Kammern und nach dem Räuchern ruhen die Schinken weitere drei bis vier Wochen und entfalten bis zum Verkauf ihren Geschmack. Auf diese Weise produziert Spamer bis zu 6.000 Schinken gleichzeitig. << jes

>> Ostsee erschwerte die Trocknung. Über offenen Feuerstellen wurde der Schinken getrocknet. Heute geschieht dies in Katen oder Räucher-kammern.

Bei der Herstellung vergehen bis zu sechs Monate. Grundvoraussetzung ist erstklassige Rohware. Verwendet werden Hinterschinken vom Schwein. Mit einer Kreuzung aus Haus-schweinen und Landschweinen kann der Landwirt die Quali-tät des Fleisches beeinflussen. Anschließend müssen die Flei-scher ihre Schinken per Hand salzen und trocken pökeln. Dabei lagert der Schinken bis zu vier Wochen bei niedrigen Temperaturen. Nur so können Salz und Gewürze langsam in



Foto: Seemann

www.holsteinerkatenschinken.de

den Schinken eindringen und verleihen ihm so den typischen Geschmack. Er reift am Knochen und wiegt zwischen sieben und 20 Kilogramm. Erst dann wird der Schinken im Rauch veredelt – ein Vorgang, der nochmals bis zu sechs Mo-

nate dauern kann. Gleichmä-ßig müssen die Fleischer dem Schinken Buchenrauch und frische Luft zuführen. Möglich macht dies das Kalträucher-verfahren. Die Schinken hän-gen im kühlen Buchenrauch und die Poren verschließen

Am Tag des Holsteiner Katenschin-kens wurden verschiedene Variati-onen vorgestellt.

sich nicht. Das Buchenholz- aroma kann bis in den Kern des Schinkens dringen. Nach dem Räuchern und anschlie-ßendem Nachreifen lösen die Fleischer den Knochen aus und zerlegen den Schinken in Pape, Blume und Kappe, wobei das edelste Stück die Pape ist, die auch Kernschin-ken genannt wird. Sie besteht aus Ober- und Unterschale und hat eine halbrund, etwas längliche Form mit Speckrand. und wird bevorzugt zur Spar-gelzeit serviert. << jes

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Arbeitsschutz

Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
Techn. Industriebedarf
Helmers & Renck, Inh. A. Block
Großmoorkehre 2, 21079 HH-Harburg

767 338-0
Fax: 767 338-40

ANHÄNGER: Vermietung · Verkauf · Ankauf · Service



www.miet-fix.de · Holstenhofkamp 2 · 22041 HH Wandsbek · Tel.: 040/656 30 63

Bürocontainer
Bauwagen

Verkauf Miete HANSA BAUSTAHL
733 60 777
www.hansabaustahl.de hb

SEIT 1897 Wert- u. Feuerschutz-Schränke Tel 04322-5838 TRESOR BAUMANN

Schrott - Ankauf HOFFMANN
Altmetalle - Schrott
Rohstoffhandel e.K.
Leinestr. 4 • 24539 Neumünster
Tel. 04321 - 965 48 87
www.kh-altmetall.de

- Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
- Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
- geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar
- Abholung in Schleswig-Holstein und HH

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzv.com | HBZV GmbH · Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg
Telefon 040 / 414 33 38 30

IMPRESSUM

Nord
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.)
Tel.: 040 35905-324, aschlich@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Hand-
werkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck,
Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen
Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich,
Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:

Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetge@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), JohannisKirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-184,
a.haumann@hwk-flensburg.de

• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,
kgehle@hwk-hamburg.de

• Handwerkskammer Lübeck,
Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,
ugruenke@hwk-luebeck.de

• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister:

zwei: c werbeagentur GmbH, Doormannsweg 22, 20259
Hamburg, Tel.: 040 4143338-30, Fax: 040 4143338-18

Anzeigenverkauf:

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst
Tel.: 040 4143338-44, Fax: 040 4143338-49
E-Mail: tanya.kumst@hbzv.com
Anzeigentarif 2012

Erscheinungsweise: monatlich (28. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerks-
kammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für
alle im Bereich der genannten Handwerkskammern
in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag
abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der
Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren
und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle
in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernom-
men. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines Beleg-
exemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen
von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den inner-
betrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen
gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors,
aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung
der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung
des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Vertriebsgesellschaft mbH
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100
Lektorat: Michael Hartmann
Titel: hfr



GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd. Buch-
haltung & Lohnabrechnung, Tel.
040 / 278 800 91

**Selbst. Buchhalterin (Steuerfach-
gehilfin)** übernimmt kompetent &
preiswert Ihre lfd. Lohnbuchhal-
tung, Tel. 04534-7482

Tischlermeister nimmt gewerb-
liche u. private Aufträge entgegen
für Türen-Montage, Verlegung von
Laminat-/Fertigparkett, Schrank-
systeme, Beratung u. Aufmaß,
Tel. 0172/417839, Fax 040/55009812

Wangentreppen, Bolzentreppen
www.Ruhwinkler-Holzbau.de,
0171/3877352

Drechserei, Serien, Einzelteile,
Tel. 04822/6227, Fax 5091

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Wir suchen Franchisepartner
HOLTIKON Der Kundendienst
für Reparatur und
Erneuerung von
Fenster - Türen
Treppen - Küchen
Speziell für Kleinreparaturen
030-47597814 / www.holtikon.de

VERPACHTUNGEN

Stark ausgelasteter Kfz-Betrieb
in guter Lage in HH-Lokstedt mit
gr. Kundenstamm, auf Wunsch
inkl. kompletter Betriebseinrich-
tung zu verpachten/verkaufen/
Miet-Kauf. Halle 700 m² + Büro
120 m² + Außenfläche ca. 800 m².
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 6012.

In den Ausgaben Flensburg und
Lübeck finden Sie Beilagen:

- Handwerkskammer Flensburg
- Handwerkskammer Lübeck

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik**
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

VERKÄUFE

Betriebsaufgabe Heizungsbau:
Diverse gebrauchte, teilweise neu-
wertige Werkzeuge, Maschinen,
Meßgeräte zu verkaufen. Tel.
0175 / 8 59 83 81

STELLENANGEBOTE

Konditor/in für deutsche Bäckerei
in Helsinki per August gesucht. Sie
arbeiten selbständig und zuver-
lässig? Sollten Sie interessiert sein
im Ausland zu arbeiten und trotz-
dem Deutsch sprechen zu können,
so schicken Sie Ihre Unterlagen per
mail: info@crustum.fi oder rufen
an: 00358(0)40 8097251.

Jetzt
NEU!

Kleinanzeigen
für diese Seite
Online buchen:

[www.kleinanzeigen-
nordhandwerk.hbzv.com](http://www.kleinanzeigen-
nordhandwerk.hbzv.com)



HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Sechs Friseurplätze und zwei Rückwärts-Waschbecken ab sofort preisgünstig abzugeben	NH12/06/01
Friseursalon zu verkaufen	NH12/06/02
Friseursalon-Einrichtung zu verkaufen. 6 Plätze, Preis: 2.500,€	NH12/06/03
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Salon in Winterhude bietet Stuhlmiete für Friseurin mit Kundschaft	A09/08/4
Maurerbetrieb in HH-Bergedorf aus Altersgründen zu verkaufen	A09/08/6
Tischlerbetrieb im Bez. HH-Harburg (Fischbek) per Kauf abzugeben	A09/08/23
Tischlerei in Bramfeld zu verkaufen oder zu pachten sowie Möglichkeit auf Beteiligung	A09/08/25
Exklusiver Rollladen- und Jalousiebetrieb mit Schwerpunkt im Bereich Sicherheit zu verkaufen	A09/08/26
Schuhmacherbetrieb (kein Schlüsseldienst, Schwerpunkt Schuhdesign) in HH-Eimsbüttel bietet Beteiligung mit Option auf Kauf	A09/08/28
Fachbodenlegerei aus gesundheitlichen Gründen in Lohbrügge zu verkaufen	A09/12/1
Redken-Friseursalon im Hamburger Innenstadtbereich bietet Stuhlmiete sowie schöne Räumlichkeiten - gern für Kosmetik	A11/10/3
Laufendes Friseurgeschäft, seit 25 Jahren in Ottensen/Wohngebiet ansässig, aus Altersgründen zu verkaufen	A12/04/4
Gut eingeführte Textilreinigung im Westen Hamburgs zu verkaufen	A12/04/5
Malerbetrieb in Hohenfelde zu verkaufen. Eine Wohnung kann angemietet werden. Einarbeitung durch den Inhaber möglich	A12/05/1
Malereibetrieb in Schnelsen ab sofort zu verkaufen, gegen Gebot. Gehobener Kundenstamm vorhanden. Gewerberäume stehen nicht zur Verfügung	A12/05/2
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Betrieb für Elektro- und/oder Informationstechnik zur Übernahme gesucht. Schwerpunkt Gewerbe und Industrie wünschenswert	G09/10/10
Suche Kleinbetrieb im Bereich Edelmetall, Gemälde, Leder, Textil, Holz	G10/04/1
Friseurgeschäft im Raum HH-Wellingsbüttel und Umgebung gesucht	G12/03/2

HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzugeben oder bietet Beteiligung	A101/1/4/6/7/8
Zimmerei/Baustoffhandel abzugeben bzw. sucht Teilhaber	A105/2/3/4/5
Dachdeckerei abzugeben	A106/1/2
Straßen- und Tiefbaubetrieb sucht Nachfolger	A107/1
Betrieb für Baugrunduntersuchungen, Brunnenbau mit Ing.-Büro abzugeben	A112/1
Fachbetrieb für Fahrzeuglackierung abzugeben	A115/2/4
Malereibetrieb abzugeben	A115/3
Landmaschinenhandel und -reparaturbetrieb abzugeben	A201/1
Kunstschmiede mit Wohnhaus im Raum Eckernförde abzugeben	A201/2
Metallbaubetrieb/Schlosserei abzug.	A201/3/4/5/6
Zweiradhandelsgeschäft abzugeben	A207/3/4
Kfz-Betriebe abzugeben	A209/1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/12/13/15/16
Landtechnischer Schmiede-/ Metallbaubetrieb abzugeben	A211/1/2/3
Heizungs- und Sanitärbetrieb abzugeben bzw. bietet Beteiligung	A215/1/3/4/5
Elektroinstallateurbetrieb abzugeben	A218/1/2/3/4/5/6/8
Unterhaltungselektronik-Fachgeschäft abzugeben	A222/3
Tischlerei abzug. bzw. sucht Teilhaber	A301/2/3/4/5/7/8
Bäckereien/Konditorei abzugeben	A501/1/2/3/4/5/6
Augenoptik-Fachgeschäft - alteingesessen - im Raum Dithmarschen sucht Nachfolger	A601/1
Dentallabor im Raum Rendsburg sucht Nachfolger oder Teilhaber	A606/1
Friseurgeschäfte abzugeben	A607/2-5/7-8/10-11/13/15-17
Handbuchbinderei abzugeben	A708/1
Gut eingeführter Betrieb in der Werbetechnik, Sieb- und Digitaldruck sowie Messebau im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu verkaufen	A725/4
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Maschinenbauingenieur sucht Betrieb	N204/1
Kfz-Technikermeister sucht Betrieb	N209/1/2
Installateur- und Heizungsbaubetrieb i. R. Flensburg zwecks Expansion gesucht	N216/2
Augenoptikermeister sucht Betrieb	N601/1

Fleischerei im Raum Schleswig-Holstein gesucht	N503/1
Friseurmeisterin sucht Betrieb i. R. Flensburg	N607/1
Gebäudereinigungsbetrieb gesucht	N611/1/2/3
HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Dachdecker-/Zimmererbetriebe abzug.	A4/A3
Steinmetzbetrieb abzug.	A11
Karosseriebauerbetriebe abzug.	A18
Feinwerkmechanikerbetriebe abzug.	A19
Zweiradmechanikerbetrieb abzug.	A20
Kälteanlagenbauerbetrieb abzug.	A21
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Tischlereien abzug.	A38
Rollladen- u. Jalousiebauerbetrieb abzug.	A40
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57
Fleischereibetrieb abzug.	A59
Augenoptikerbetriebe abzug.	A63
Friseur-/Kosmetiksalon abzug.	A68
Glasereibetrieb abzug.	A72
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Maurermeister su. Betriebe	B1
Zimmerermeister su. Betriebe	B3
Maler-/Lackierermeister su. Betriebe	B13
Metallbauermeister su. Betrieb	B16
Kfz-Lackiermeister su. Betrieb	B18
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Installateur- u. Heizungsbauermeister su. Betriebe	B27
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Bootsbauermeister su. Betrieb	B41
Schuhmacherbetriebe ges.	B54
Bäckermeister su. Betriebe	B57
Friseurmeister su. Betriebe	B68
Textilreinigungsbetrieb gesucht	B69

BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Handwerkskammer Lübeck Breite Straße 10-12 23552 Lübeck Tel. 0451 1506-238 Fax 0451 1506-277 E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de www.hwk-luebeck.de	Handwerkskammer Hamburg Holstenwall 12 20355 Hamburg Tel. 040 35905-361 Fax 040 35905-506 www.hwk-hamburg.de/ betriebsboerse	Handwerkskammer Flensburg Johanniskirchhof 1-7 24937 Flensburg Tel. 0461 866-132 Fax 0461 866-184 E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de www.hwk-flensburg.de	Handwerkskammer Schwerin Friedensstraße 4A 19053 Schwerin Tel. 0385 7417-152 Fax 0385 7417-151 E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de www.hwk-schwerin.de	Gewerbeflächenvermittlung Handwerkskammer Hamburg Tel. 040 35905-363 Fax 040 35905-506 www.hwk-hamburg.de/ gewerbeflaechen
---	--	--	---	---



NUTZFAHRZEUGE
MOTOR
DER
ZUKUNFT

»» IAA

64. Internationale Automobil-Ausstellung

20. BIS 27. SEPTEMBER 2012
IN HANNOVER

Dell empfiehlt Windows® 7.



The power to do more



Spitzenproduktivität auch ohne Büro

Produkt im Bild: Latitude™ E5420
Wahlweise verfügbar mit Intel® Core™ i3
Prozessor der zweiten Generation

Bleiben Sie mit Ihren Zulieferern und Kunden in Kontakt, auch wenn Sie die meiste Zeit des Arbeitstages außerhalb des Büros verbringen. Die Dell Latitude™ Notebooks arbeiten wahlweise mit Intel® Core™ i3 Prozessor der zweiten Generation und bieten zuverlässige Leistung in allen Situationen, in einem robusten Design, das auch Stößen und verschütteten Flüssigkeiten gewachsen ist.

Mit den Dell Lösungen profitiert Ihr Team auf ganzer Linie:

- effiziente Zusammenarbeit und Projektplanung
- umfassende Sicherheit und interne UMTS-Lösung
- Installationsservices und rund um die Uhr verfügbarer ProSupport™**

►► Mehr Informationen unter:

Dell.de/latitude

0800/383 33 55

Mo-Fr 8.30-18 Uhr (Bundesweit zum Nulltarif aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz)



Latitude™ E5420

Ihr starker und zuverlässiger
Geschäftsbegleiter.

INKL. 222 € RABATT

Preise ab:

599 €

zzgl. MwSt.

713 €

inkl. MwSt.

E-Value™ Code: NPDE4-L0554201

Angebot gültig bis zum 28.06.2012

Dell GmbH, Main Airport Center, Unterschweinstiege 10, 60549 Frankfurt am Main.

Geschäftsführer: Barbara Wittmann, Jürgen Renz, Mark Möbius. Eingetragen beim AG Frankfurt am Main unter HRB 75453, USt.-ID: DE 113 541 138, WEEE-Reg.-Nr.: DE49515708. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Dell GmbH. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Intel, das Intel Logo, Intel Inside, Intel Core, und Core Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Microsoft® und Windows® sind eingetragene Marken oder Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder in anderen Ländern. **Die Verfügbarkeit und die Geschäftsbedingungen der Services von Dell™ sind je nach Region unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter Dell.de/prosupport.

